



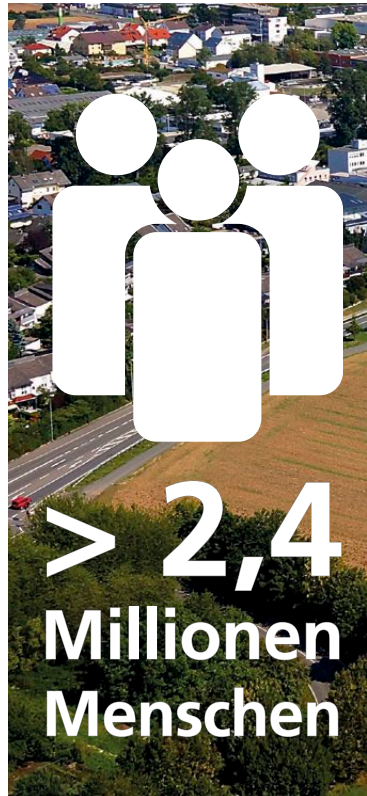
118.200
Unternehmen



> 70

Rechen-
zentren

© Riegler Luftaufnahmen



> 2,4
Millionen
Menschen



435.800
EiPendler

Auf einen Blick: Der Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionales Monitoring 2025

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unser aktuelles Regionales Monitoring für die 80 Kommunen des Regionalverbandes vorstellen zu können. „Auf einen Blick“ haben wir Daten und Fakten zu wichtigen Fachthemen der Regionalentwicklung zusammengestellt, von der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung über den Wohnungsbau bis hin zur Mobilität. Analysen zur Daseinsvorsorge, zu den Gemeindefinanzen, zur Digitalisierung, zur Flächennutzungsplanung sowie zu Klima und Energie vervollständigen das Monitoring.

Für viele Kommunen bedeutsam ist die Korrektur der Bevölkerungszahlen im Zuge des Zensus 2022 durch das Statistische Landesamt. Die Bevölkerungszahl für das Verbandsgebiet liegt demnach um rund 72.000 niedriger als zuvor angenommen. Dennoch wächst die Bevölkerung im Verbandsgebiet weiterhin: Seit dem Zensus-Stichtag am 15. Mai 2022 bis Ende 2024 ist sie um 1,7 Prozent auf gut 2,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner angestiegen. Dies ist vorwiegend auf den starken Zuzug zurückzuführen.

Im Wohnungsbau hat sich die schwache Konjunktur infolge gestiegener Bau- und Finanzierungskosten und des Fachkräftemangels weiter fortgesetzt. Seit 2021 geht die Zahl der fertiggestellten Wohnungen jährlich zurück auf noch etwa 8.500 Wohnungen im Jahr 2024 – ein Rückgang um 7,7 Prozent zum Vorjahr. Diese Entwicklung könnte sich weiter fortsetzen, denn die Baugenehmigungen sind im Zeitraum 2022 bis 2024 um 43,1 Prozent regelrecht eingebrochen.

Auch auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Dynamik durch die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen abgeschwächt. 2025 wuchs die Beschäftigung in der Region nur noch um 0,7 Prozent. Zuwächse gab es in den letzten fünf Jahren vor allem im Dienstleistungssektor, etwa den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, im Grundstücks- und Wohnungswesen und im Wirtschaftsabschnitt öffentliche Verwaltung, persönliche Dienstleistungen. Besonders groß sind die konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen in der Industrie: Hier ist die Beschäftigung seit 2020 um 8,1 Prozent zurückgegangen.

Trotz dieser wachsenden Herausforderungen bleibt unser Verbandsgebiet eine Wachstumsregion mit hoher Anziehungskraft für Unternehmen und Fachkräfte unterschiedlicher Branchen. Auch der Glasfaserausbau und die Ansiedlung von Rechenzentren tragen zur Zukunftsfähigkeit der Region bei. Das Monitoring soll Sie dabei unterstützen, lokale Besonderheiten in Ihrer Kommune im Vergleich zu anderen Kommunen und zur gesamtheregionalen Entwicklung besser einordnen zu können.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre und hilfreiche Anknüpfungspunkte für die fachliche Arbeit in den Kommunen.

Claudia Jäger
Verbandsdirektorin

Rouven Kötter
Erster Beigeordneter





Inhalt

05

Der Regionalverband FrankfurtRheinMain im Überblick

07

Bevölkerungsentwicklung und -struktur

21

Wirtschaft und Beschäftigung

33

Finanzen

41

Digitalisierung

47

Bauen und Wohnen

55

Daseinsvorsorge

61

Flächennutzung

65

Mobilität

73

Klima und Energie

79

Quellen

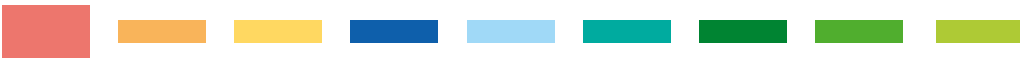
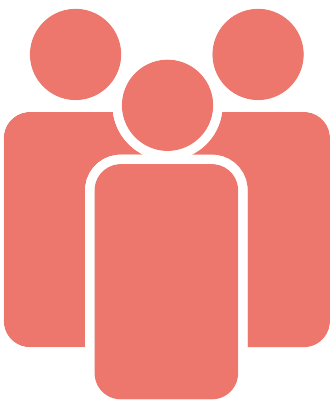


Der Regionalverband FrankfurtRheinMain im Überblick

Mit insgesamt 2,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern, 1,3 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und einem Bruttoinlandsprodukt von rund 72.000 Euro pro Einwohnerin und Einwohner ist das Gebiet des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain wirtschaftlicher Schwerpunkt und Kern der Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Zum Regionalverband FrankfurtRheinMain gehören 80 Kommunen. Dies sind neben Frankfurt am Main und Offenbach am Main die Kreise Hochtaunus, Main-Taunus und Offenbach sowie weitere 40 Städte und Gemeinden aus den Kreisen Groß-Gerau, Main-Kinzig und Wetterau.

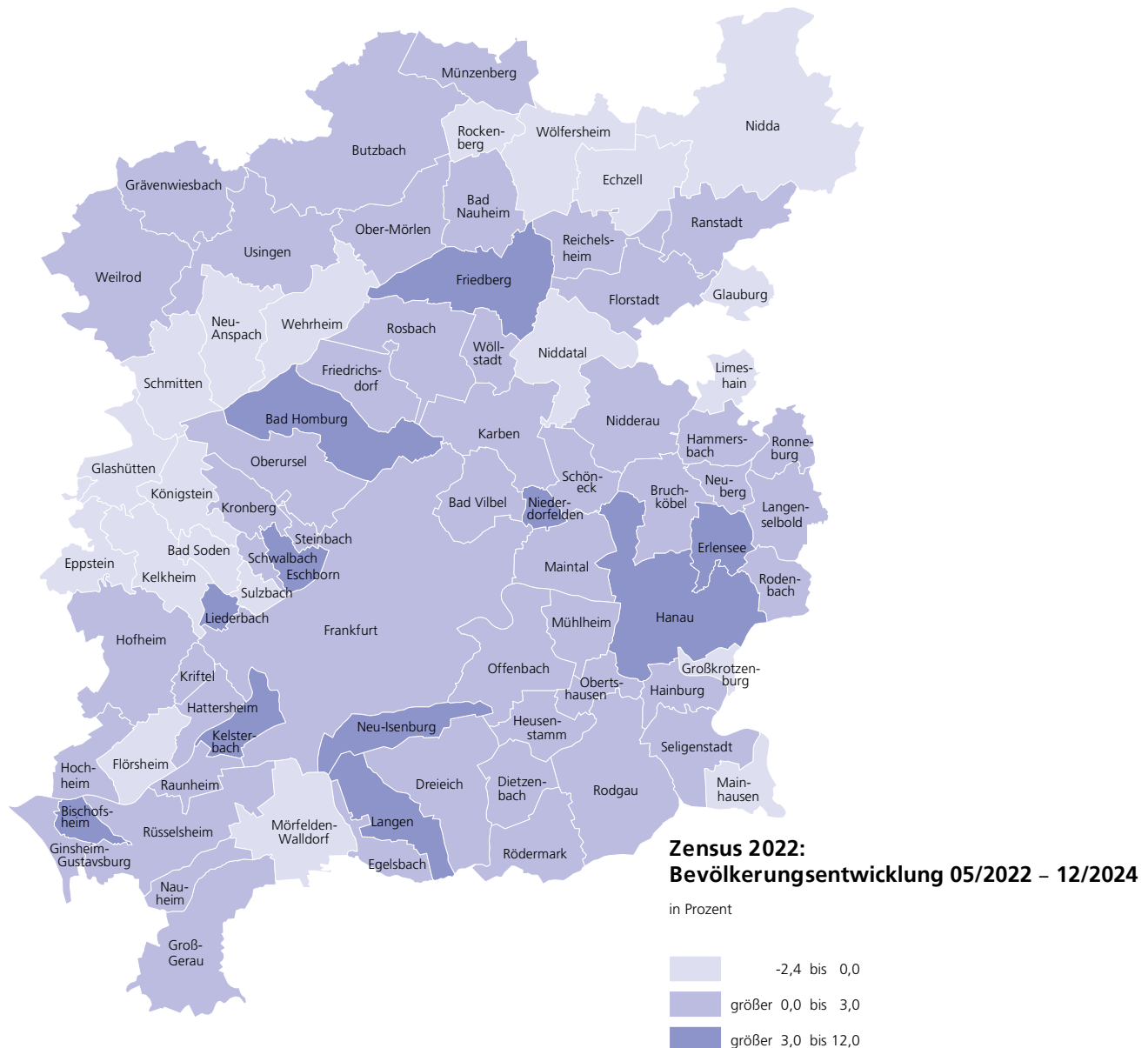
Kennzahlen zum Regionalverband	
Fläche, 12/2024	2.674 km ²
Einwohnerinnen und Einwohner, 12/2024	2.433.682
Einwohnerdichte, 12/2024	910 Einw./km ²
Veränderung der Einwohnerzahl, 15.05.2022 – 12/2024	+41.672 (+1,7 %)
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 06/2025 ... davon Dienstleistungsanteil	1.300.654 85,0 %
Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 06/2020 – 06/2025	+86.688 (+7,1 %)
Arbeitslose, 12/2025	88.362
Bruttoinlandsprodukt, 2023	179.074 Mio. €
Wohnungen, 12/2024	1.233.644
Wohnungsbaufertigstellungen, 2024	8.471
Siedlungs- und Verkehrsfläche, 12/2024	741 km ²
Gewerbesteuerhebesatz, 4. Qrtl. 2024	330 – 460



Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Über 2,4 Millionen Menschen leben im Verbandsgebiet

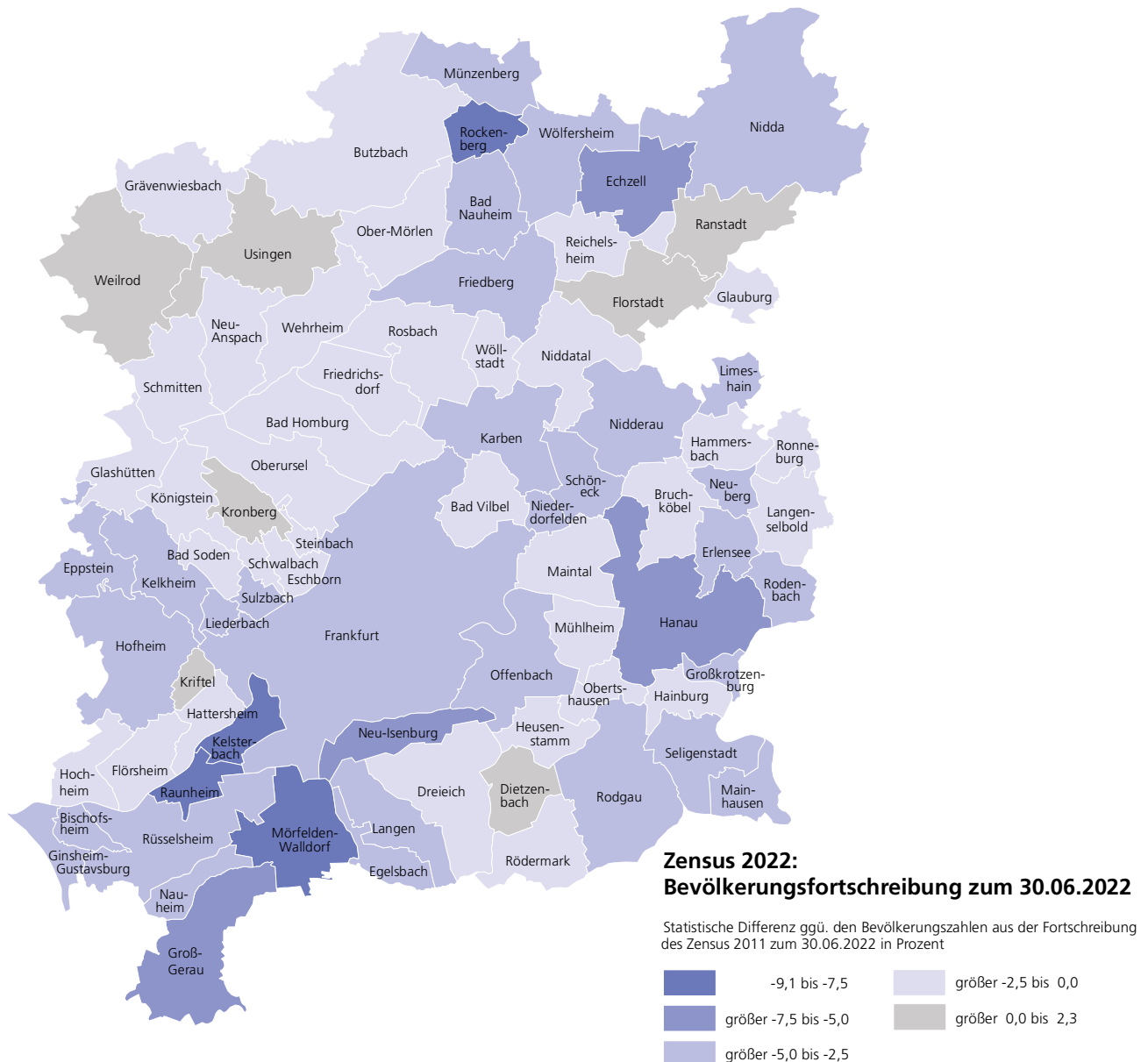
Mit dem Zensus 2022 wurden die Bevölkerungszahlen zum Stichtag 15.05.2022 amtlich festgestellt und damit eine neue Basis für die Bevölkerungsfortschreibung geschaffen (zuvor: Zensus 2011). Auf Basis dieser aktualisierten Zahlen zeigt sich, dass die Bevölkerung im Verbandsgebiet im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent auf insgesamt 2.433.682 Personen gestiegen ist. Seit dem Zensus-Stichtag ist die Bevölkerung bis Ende 2024 insgesamt um 1,7 Prozent gewachsen (siehe Karte). Zuwächse von über vier Prozent verzeichneten Friedberg, Kelsterbach, Hanau, Langen und Liederbach. Das mit Abstand stärkste Wachstum erreichte Niederdorfelden mit 12,0 Prozent. In den Großstädten Frankfurt und Offenbach lagen die entsprechenden Werte bei 1,7 beziehungsweise 2,5 Prozent. Insgesamt 19 – mehrheitlich am Rand des Verbandsgebietes oder im Hintertaunus gelegene – Städte und Gemeinden mussten hingegen seit 2022 Einwohnerverluste hinnehmen.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Zensus 2022 führt zur Korrektur von Bevölkerungszahlen

Die Bevölkerungszahlen der amtlichen Statistik werden anhand von Informationen über Geburten, Todesfälle und Wanderungen jährlich fortgeschrieben. Im Zeitraum 2024/25 wurde die Bevölkerungsfortschreibung auf die neue Grundlage des Zensus 2022 mit dem Stichtag 15.05.2022 umgestellt. In den meisten Kommunen führte dies zu einer statistischen Korrektur der Bevölkerungszahlen nach unten. Dies ist jedoch nicht mit einem Bevölkerungsrückgang gleichzusetzen. Vielmehr war das Wachstum seit dem letzten Zensus (2011) demnach weniger stark als auf Grundlage der alten Fortschreibungen angenommen wurde. Das Statistische Landesamt nennt u.a. eine Untererfassung von Wegzügen ins Ausland in den Meldedaten als möglichen Grund. Die untenstehende Karte zeigt das Ausmaß der zensusbedingten Korrekturen anhand eines Vergleichs der „neuen“ mit den „alten“ Zahlen zum 30.06.2022.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Auswirkungen des Zensus 2022 auf die Einwohnerzahlen

	Zensus 2022		Zensus 2011	Zensuskorrektur*	
	Stichtag 15.05.2022	Fortschreibung 30.06.2022	Fortschreibung 30.06.2022	absolut	in Prozent
Frankfurt	743.268	744.322	770.112	-25.790	-3,3
Offenbach	129.479	129.521	133.277	-3.756	-2,8
Kreis Groß-Gerau (teilweise)					
Bischofsheim	12.484	12.464	12.982	-518	-4,0
Ginsheim-Gustavsburg	16.322	16.379	17.068	-689	-4,0
Groß-Gerau	24.887	24.889	26.296	-1.407	-5,4
Kelsterbach	15.811	15.803	17.277	-1.474	-8,5
Mörfelden-Walldorf	31.804	31.840	35.029	-3.189	-9,1
Nauheim	10.443	10.438	10.836	-398	-3,7
Raunheim	14.908	15.027	16.352	-1.325	-8,1
Rüsselsheim	64.517	64.608	66.778	-2.170	-3,2
Hochtaunuskreis					
Bad Homburg	54.795	54.899	55.053	-154	-0,3
Friedrichsdorf	25.585	25.568	25.623	-55	-0,2
Glashütten	5.395	5.362	5.414	-52	-1,0
Grävenwiesbach	5.321	5.324	5.353	-29	-0,5
Königstein	16.782	16.801	16.825	-24	-0,1
Kronberg	18.454	18.440	18.420	20	0,1
Neu-Anspach	14.567	14.578	14.602	-24	-0,2
Oberursel	46.218	46.196	47.004	-808	-1,7
Schmitten	9.425	9.450	9.685	-235	-2,4
Steinbach	10.714	10.721	10.821	-100	-0,9
Usingen	15.227	15.221	14.882	339	2,3
Wehrheim	9.336	9.320	9.379	-59	-0,6
Weilrod	6.785	6.775	6.680	95	1,4
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)					
Bruchköbel	20.335	20.353	20.792	-439	-2,1
Erlensee	15.333	15.357	15.802	-445	-2,8
Großkrotzenburg	7.297	7.288	7.503	-215	-2,9
Hammersbach	4.801	4.812	4.889	-77	-1,6
Hanau	93.632	93.860	100.307	-6.447	-6,4
Langenselbold	14.297	14.339	14.581	-242	-1,7
Maintal	38.712	38.714	39.588	-874	-2,2
Neuberg	5.167	5.175	5.438	-263	-4,8
Nidderau	20.055	20.087	20.666	-579	-2,8
Niederdorfelden	3.765	3.781	3.962	-181	-4,6
Rodenbach	10.834	10.851	11.246	-395	-3,5
Ronneburg	3.463	3.428	3.474	-46	-1,3
Schöneck	11.577	11.623	11.960	-337	-2,8
Main-Taunus-Kreis					
Bad Soden	23.242	23.291	23.367	-76	-0,3
Eppstein	13.314	13.240	13.870	-630	-4,5
Eschborn	21.663	21.735	22.021	-286	-1,3
Flörsheim	21.383	21.421	21.835	-414	-1,9
Hattersheim	28.016	27.994	28.428	-434	-1,5

Fortsetzung: Auswirkungen des Zensus 2022 auf die Einwohnerzahlen

	Zensus 2022		Zensus 2011	Zensuskorrektur*	
	Stichtag 15.05.2022	Fortschreibung 30.06.2022	Fortschreibung 30.06.2022	absolut	in Prozent
Hochheim	18.148	18.138	18.457	-319	-1,7
Hofheim	39.004	39.086	40.217	-1.131	-2,8
Kelkheim	28.392	28.369	29.197	-828	-2,8
Kriftel	11.137	11.169	11.089	80	0,7
Liederbach	8.545	8.568	8.821	-253	-2,9
Schwalbach	15.359	15.375	15.507	-132	-0,9
Sulzbach	8.847	8.834	9.279	-445	-4,8
Kreis Offenbach					
Dietzenbach	35.183	35.158	34.787	371	1,1
Dreieich	41.535	41.480	42.154	-674	-1,6
Egelsbach	10.910	10.911	11.453	-542	-4,7
Hainburg	14.326	14.328	14.373	-45	-0,3
Heusenstamm	19.034	19.114	19.364	-250	-1,3
Langen	37.169	37.214	38.981	-1.767	-4,5
Mainhausen	9.626	9.624	9.887	-263	-2,7
Mühlheim	28.607	28.540	28.927	-387	-1,3
Neu-Isenburg	36.531	36.770	38.975	-2.205	-5,7
Obertshausen	24.789	24.737	25.055	-318	-1,3
Rodgau	44.501	44.549	46.131	-1.582	-3,4
Rödermark	28.645	28.689	28.923	-234	-0,8
Seligenstadt	20.850	20.884	21.504	-620	-2,9
Wetteraukreis (teilweise)					
Bad Nauheim	32.162	32.233	33.237	-1.004	-3,0
Bad Vilbel	34.955	35.024	35.480	-456	-1,3
Butzbach	26.529	26.585	27.259	-674	-2,5
Echzell	5.482	5.494	5.823	-329	-5,7
Florstadt	9.009	9.018	8.853	165	1,9
Friedberg	28.719	28.793	30.150	-1.357	-4,5
Glauburg	3.093	3.087	3.112	-25	-0,8
Karben	22.361	22.345	23.039	-694	-3,0
Limeshain	5.599	5.607	5.849	-242	-4,1
Münzenberg	5.660	5.673	5.854	-181	-3,1
Nidda	17.100	17.109	17.573	-464	-2,6
Niddatal	9.883	9.899	9.972	-73	-0,7
Ober-Mörlen	5.699	5.701	5.844	-143	-2,4
Ranstadt	5.311	5.321	5.298	23	0,4
Reichelsheim	6.844	6.878	6.966	-88	-1,3
Rockenberg	4.173	4.171	4.518	-347	-7,7
Rosbach	12.904	12.912	13.016	-104	-0,8
Wölfersheim	9.424	9.443	9.774	-331	-3,4
Wöllstadt	6.552	6.572	6.721	-149	-2,2
Regionalverband**	2.392.010	2.394.697	2.466.896	-72.199	-2,9

Anmerkungen: * Abweichung der Fortschreibung des Zensus 2022 von der Fortschreibung des Zensus 2011 zum 30.06.2022

** Summe der 80 Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Kennzahlen zu den Einwohnerinnen und Einwohnern 2024*

	Einwohnerinnen und Einwohner	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)	Alter in Jahren		
			unter 15	15 bis 64	über 64
Frankfurt	756.021	3.045	106.566	528.969	120.486
Offenbach	132.746	2.958	20.008	91.429	21.309
Kreis Groß-Gerau (teilweise)					
Bischofsheim	12.979	1.438	1.965	8.226	2.788
Ginsheim-Gustavsburg	16.488	1.182	2.461	10.632	3.395
Groß-Gerau	25.388	466	3.911	16.077	5.400
Kelsterbach	16.622	1.079	2.640	11.255	2.727
Mörfelden-Walldorf	31.638	717	4.693	20.746	6.199
Nauheim	10.496	762	1.528	6.428	2.540
Raunheim	15.297	1.214	2.597	10.397	2.303
Rüsselsheim	65.627	1.126	10.543	42.766	12.318
Hochtaunuskreis					
Bad Homburg	56.688	1.109	8.342	35.244	13.102
Friedrichsdorf	25.871	859	3.672	15.784	6.415
Glashütten	5.311	196	750	3.227	1.334
Grävenwiesbach	5.376	125	771	3.390	1.215
Königstein	16.680	666	2.624	10.348	3.708
Kronberg	18.671	1.005	2.544	10.764	5.363
Neu-Anspach	14.342	397	2.005	8.900	3.437
Oberursel	46.736	1.031	6.755	29.786	10.195
Schmitten	9.323	263	1.389	5.972	1.962
Steinbach	10.856	2.466	1.712	6.688	2.456
Usingen	15.683	281	2.413	9.663	3.607
Wehrheim	9.271	242	1.221	5.817	2.233
Weilrod	6.856	96	977	4.235	1.644
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)					
Bruchköbel	20.509	686	2.722	12.628	5.159
Erlensee	15.907	856	2.691	10.185	3.031
Großkrotzenburg	7.284	976	958	4.550	1.776
Hammersbach	4.843	240	718	3.005	1.120
Hanau	97.956	1.284	15.381	63.831	18.744
Langenselbold	14.440	550	2.023	9.141	3.276
Maintal	38.987	1.203	5.959	24.746	8.282
Neuberg	5.296	502	721	3.236	1.339
Nidderau	20.119	431	2.963	12.582	4.574
Niederdorfelden	4.215	646	706	2.696	813
Rodenbach	11.074	662	1.571	6.634	2.869
Ronneburg	3.532	248	537	2.147	848
Schöneck	11.837	551	1.691	7.490	2.656
Main-Taunus-Kreis					
Bad Soden	23.103	1.848	3.328	14.512	5.263
Eppstein	13.070	540	2.048	8.121	2.901
Eschborn	22.403	1.846	3.435	14.698	4.270
Flörsheim	21.344	928	3.187	13.776	4.381
Hattersheim	28.467	1.802	4.224	18.481	5.762

Fortsetzung: Kennzahlen zu den Einwohnerinnen und Einwohnern 2024*

	Einwohner- innen und Einwohner	Bevölkerungs- dichte (Einw./km ²)	Alter in Jahren		
			unter 15	15 bis 64	über 64
Hochheim	18.422	946	2.651	11.293	4.478
Hofheim	39.259	684	5.639	25.018	8.602
Kelkheim	28.175	917	4.172	17.656	6.347
Kriftel	11.356	1.679	1.660	6.990	2.706
Liederbach	8.887	1.433	1.343	5.636	1.908
Schwalbach	15.443	2.387	2.449	9.628	3.366
Sulzbach	8.846	1.127	1.306	5.649	1.891
Kreis Offenbach					
Dietzenbach	35.561	1.641	6.217	22.358	6.986
Dreieich	41.692	783	6.312	26.168	9.212
Egelsbach	10.960	740	1.642	6.909	2.409
Hainburg	14.465	907	1.972	8.823	3.670
Heusenstamm	19.312	1.015	2.770	11.822	4.720
Langen	38.785	1.332	5.990	25.098	7.697
Mainhausen	9.483	529	1.305	6.078	2.100
Mühlheim	29.194	1.412	4.291	18.676	6.227
Neu-Isenburg	37.926	1.561	5.646	24.505	7.775
Obertshausen	25.316	1.859	3.502	16.197	5.617
Rodgau	45.277	696	6.369	28.618	10.290
Rödermark	28.753	959	4.082	18.048	6.623
Seligenstadt	21.298	690	2.869	13.371	5.058
Wetteraukreis (teilweise)					
Bad Nauheim	32.894	1.011	4.391	19.965	8.538
Bad Vilbel	35.961	1.401	5.206	23.463	7.292
Butzbach	27.046	254	3.815	17.495	5.736
Echzell	5.474	145	786	3.399	1.289
Florstadt	9.097	230	1.275	5.689	2.133
Friedberg	30.409	606	4.484	20.305	5.620
Glauburg	3.018	238	411	1.855	752
Karben	22.600	514	3.299	14.057	5.244
Limeshain	5.563	445	877	3.491	1.195
Münzenberg	5.663	179	803	3.473	1.387
Nidda	17.060	144	2.291	10.480	4.289
Niddatal	9.861	245	1.498	6.125	2.238
Ober-Mörlen	5.706	152	787	3.600	1.319
Ranstadt	5.340	156	747	3.289	1.304
Reichelsheim	6.961	253	1.045	4.347	1.569
Rockenberg	4.173	258	599	2.625	949
Rosbach	13.084	289	2.049	8.235	2.800
Wölfersheim	9.417	218	1.273	5.945	2.199
Wöllstadt	6.593	429	974	4.242	1.377
Regionalverband**	2.433.682	910	355.747	1.599.823	478.112

Anmerkungen: * 31.12.2024, Fortschreibung Zensus 2022

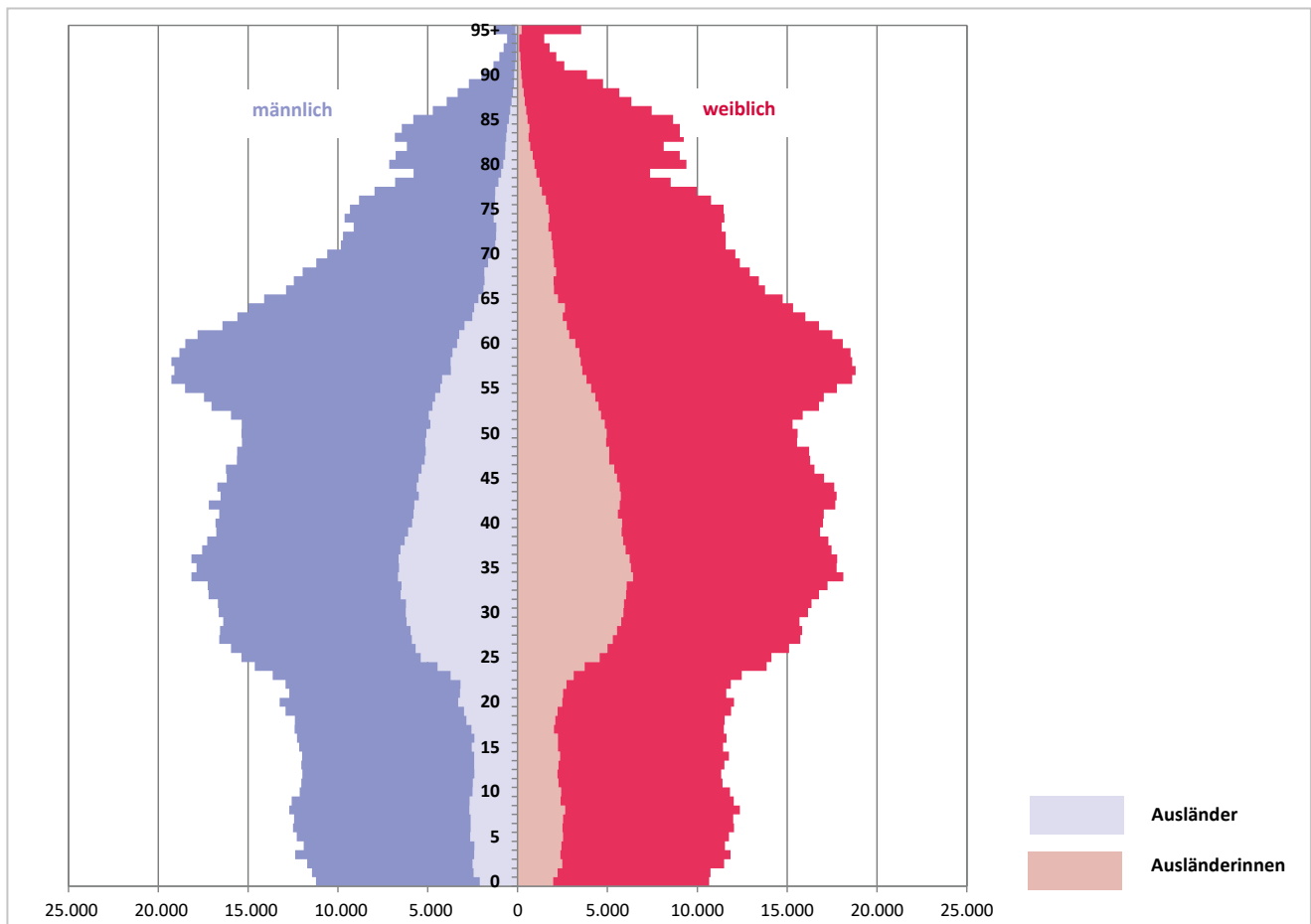
** Summe bzw. Durchschnitt der 80 Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Klassische Alterspyramide löst sich auf

Im Jahr 2024 ist die Form einer Alterspyramide nur noch im oberen Drittel der Altersjahrgänge vorhanden: Ausgehend von den Hochaltrigen wachsen die Jahrgangsstärken bis zu den Babyboomern, die Mitte der 1950er bis Ende der 1960er Jahre geboren wurden und zunehmend das Rentenalter erreichen. Ein Einschnitt ist noch bei den heute etwa 79-Jährigen erkennbar, die zum Ende des Zweiten Weltkrieges geboren wurden. Mit dem Geburtenrückgang ab 1965 fallen die nachfolgenden Jahrgänge deutlich kleiner aus. Bei den meist in den 1980ern geborenen Kindern der Babyboomer zeigt sich eine weitere, kleinere Ausbuchtung bei den heute etwa Mitte-30-Jährigen. In dieser Altersgruppe fällt auch der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung am größten aus. Im unteren Drittel geht die Altersstruktur in eine sogenannte Urnenform über, die zu den jüngeren Jahrgängen hin schmaler wird. Ohne entsprechende Zuwanderung führt eine solche Struktur zu einem sinkenden Potenzial an Erwerbspersonen bei steigenden Pflege- und Versorgungsaufwänden.

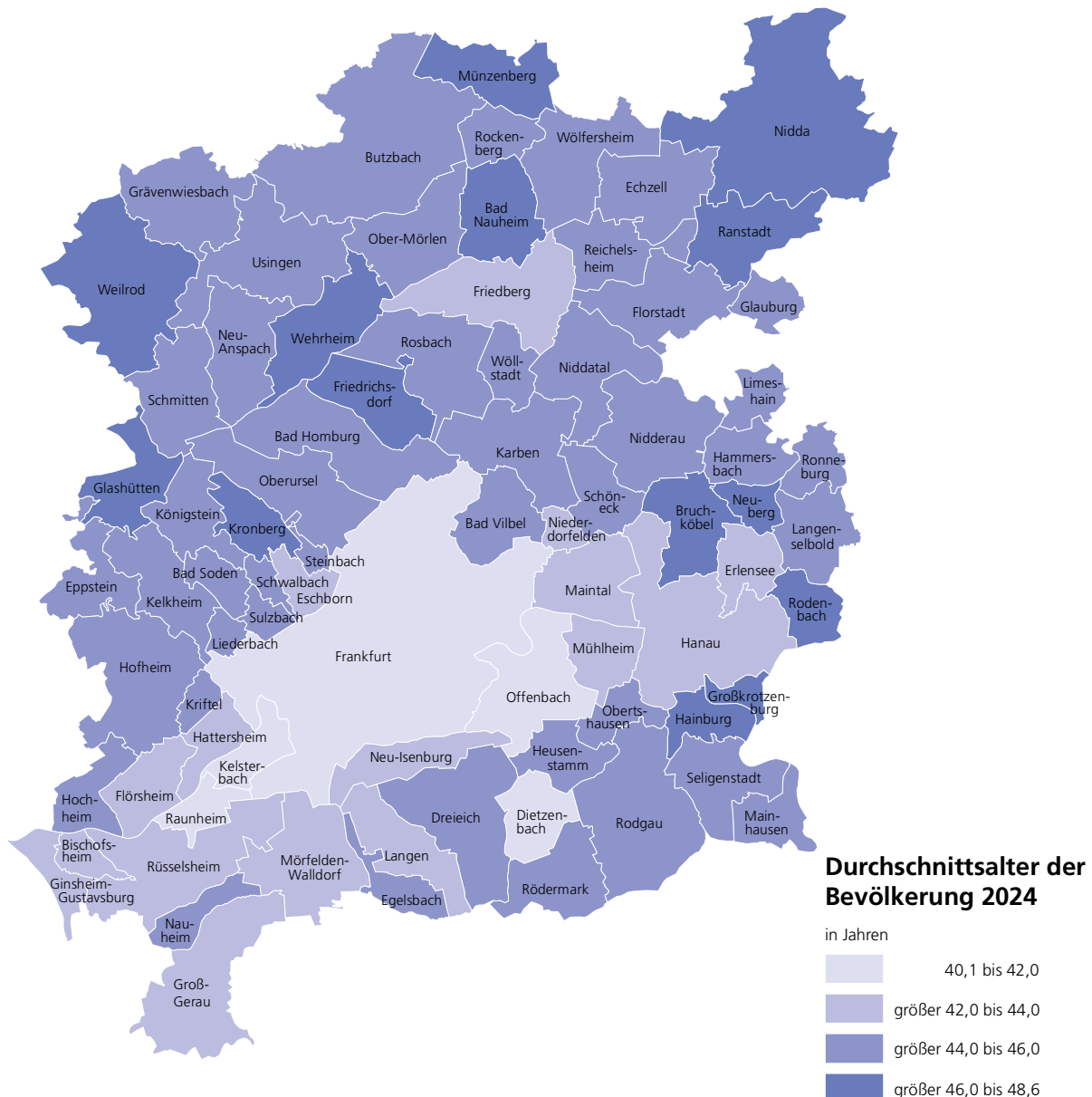
Altersstruktur für das Gebiet des Regionalverbandes 2024



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Jüngere Bevölkerung im Kern der Region

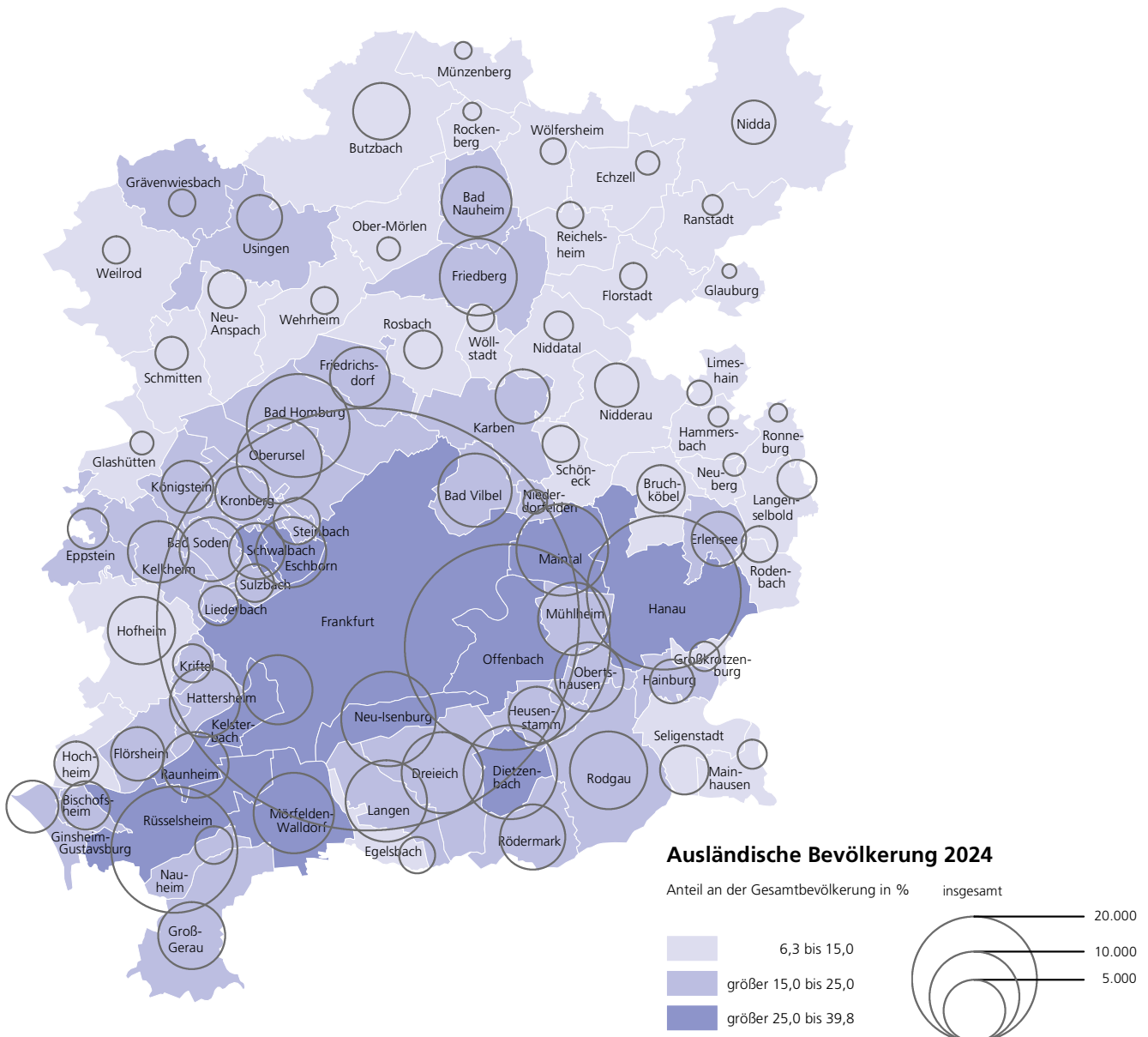
Innerhalb der Region bestehen deutliche Unterschiede bei der Altersstruktur der Bevölkerung. In den 80 Mitgliedskommunen des Regionalverbandes variierte das Durchschnittsalter der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2024 zwischen 40,1 Jahren in Raunheim und 48,6 Jahren in Kronberg. Landesweit lag das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Hessen zuletzt bei 44,3 Jahren. Wie die Karte verdeutlicht, weist vor allem der Kern der Region eine vergleichsweise junge Bevölkerung auf, wozu neben der Bildungsinfrastruktur und beruflichen Perspektiven in den größeren Städten auch der höhere Migrationsanteil beitragen dürfte. Neben Raunheim betrug das Durchschnittsalter auch in Frankfurt, Offenbach, Kelsterbach und Dietzenbach weniger als 42 Jahre.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

593.000 Ausländerinnen und Ausländer leben im Verbandsgebiet

Die Zahl der ausländischen Bevölkerung im Verbandsgebiet belief sich zum Ende des Jahres 2024 auf 593.059 nichtdeutsche Personen (24,4 Prozent), ein Anstieg um gut 31.000 Personen binnen zwei Jahren, zu dem auch der Zuzug infolge des Krieges in der Ukraine beigetragen hat. Dass die Zahl dennoch niedriger ausfällt als im letzten Regionalen Monitoring, hängt mit der zwischenzeitlichen Umstellung der Bevölkerungszahlen auf den Zensus 2022 als neue Grundlage zusammen: Zum 31.12.2022 wurde bislang auf Grundlage der Fortschreibung des Zensus 2011 eine nichtdeutsche Bevölkerungszahl von 617.084 Personen angenommen. Durch die Zensusumstellung erfolgte eine Korrektur auf nur noch 561.682 Personen. Ein möglicher Grund liegt in der Untererfassung von Wegzügen ins Ausland durch die Bevölkerungsfortschreibung. Besonders hoch sind die Anteile der nichtdeutschen Bevölkerung in einem breiten Band entlang des Mains, mit Höchstwerten in Offenbach (39,8 Prozent), Kelsterbach (36,0) und Raunheim (35,5).

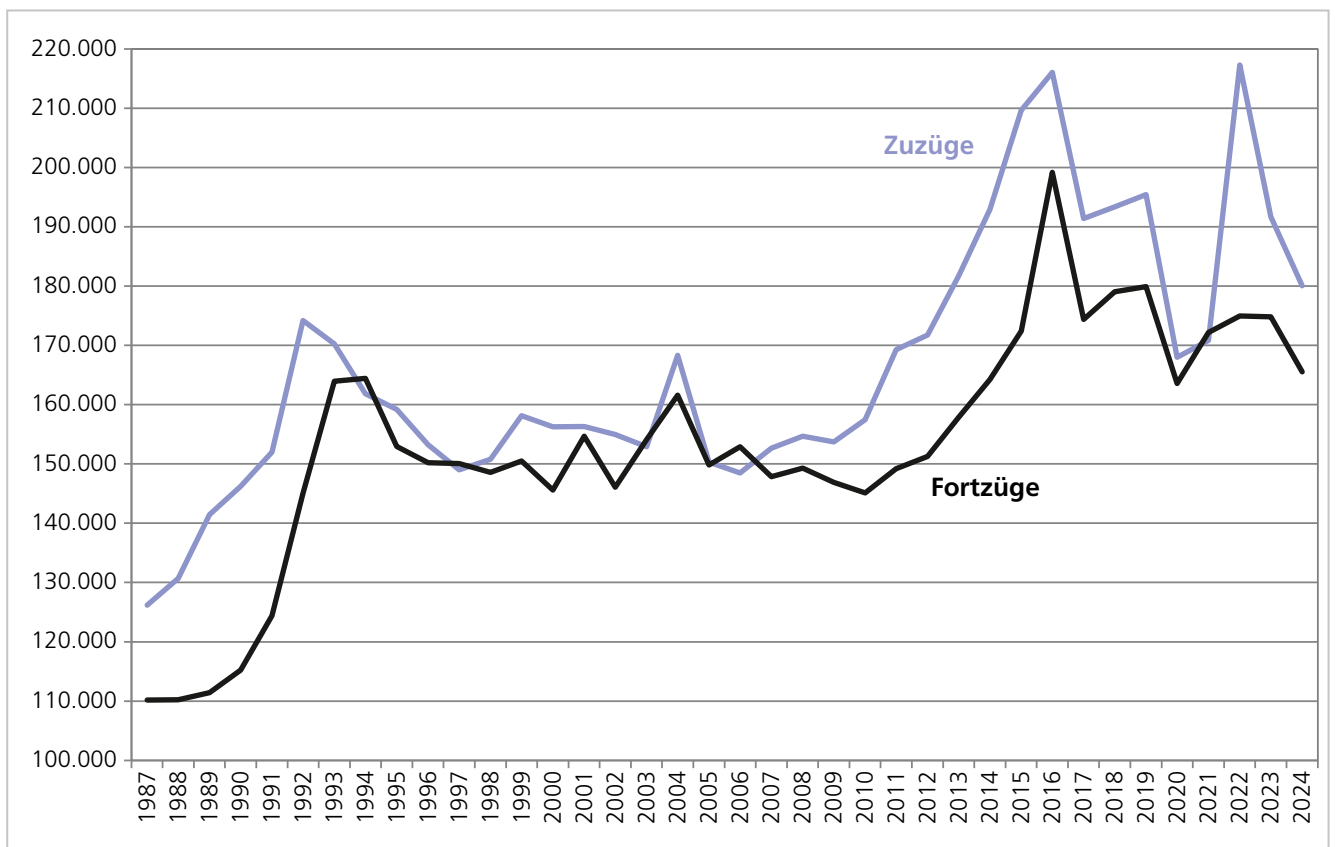


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Weniger Wanderungsbewegungen als im Vorjahr

Die Kommunen im Verbandsgebiet verzeichneten im Jahr 2024 insgesamt 180.040 Zuzüge und 165.547 Fortzüge. Hierin sind Binnenwanderungen über die Gemeindegrenzen in der Region enthalten. Für die Region resultierte hieraus ein Wanderungsgewinn von 14.493 Personen, 14,0 Prozent weniger als noch im Vorjahr. Im zeitlichen Verlauf sind die durch Fluchtmigration verstärkten Wanderungsbewegungen Mitte der 2010er Jahre sowie 2022 infolge des Krieges in der Ukraine erkennbar. Bezogen auf die Bevölkerungszahl gab es zuletzt 74 Zuzüge und 68 Fortzüge je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. In 63 von 80 Kommunen im Verbandsgebiet wurde ein positiver Wanderungssaldo registriert. Besonders starke Wanderungsbewegungen gab es in Friedberg, wo sich eine Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen befindet. Aber auch in Kelsterbach und Raunheim wurden deutlich über 100 Zuzüge je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner gezählt.

Zu- und Fortzüge* in den Kommunen im Verbandsgebiet 1987 – 2024



* einschließlich Binnenwanderungen über Gemeindegrenzen innerhalb der Region
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Kennzahlen zu den Bevölkerungsbewegungen 2024

	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge
Frankfurt	7.434	6.246	56.397	52.043
Offenbach	1.453	1.157	11.237	10.730
Kreis Groß-Gerau (teilweise)				
Bischofsheim	139	140	1.193	1.051
Ginsheim-Gustavsburg	130	186	1.122	1.035
Groß-Gerau	245	337	1.964	1.730
Kelsterbach	153	131	2.106	1.435
Mörfelden-Walldorf	291	305	2.120	2.685
Nauheim	99	125	789	737
Raunheim	176	147	1.701	1.704
Rüsselsheim	659	674	4.064	4.035
Hochtaunuskreis				
Bad Homburg	444	689	4.403	3.371
Friedrichsdorf	164	269	1.463	1.389
Glashütten	34	41	301	328
Grävenwiesbach	31	61	363	413
Königstein	102	165	1.219	1.302
Kronberg	112	310	1.534	1.273
Neu-Anspach	103	132	804	793
Oberursel	327	547	3.468	2.989
Schmitten	70	95	663	661
Steinbach	79	120	735	635
Usingen	117	156	1.050	779
Wehrheim	47	95	509	460
Weilrod	44	83	506	491
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)				
Bruchköbel	166	263	1.306	1.191
Erlensee	151	148	1.429	1.248
Großkrotzenburg	63	106	478	414
Hammersbach	31	49	361	298
Hanau	1.077	1.022	7.715	6.622
Langenselbold	95	175	933	818
Maintal	374	418	2.777	2.593
Neuberg	31	69	405	344
Nidderau	135	216	1.253	1.146
Niederdorfelden	30	61	382	249
Rodenbach	77	147	837	631
Ronneburg	33	37	281	230
Schöneck	92	113	770	690
Main-Taunus-Kreis				
Bad Soden	162	262	1.764	1.688
Eppstein	110	138	859	773
Eschborn	201	204	1.908	1.783
Flörsheim	176	218	1.360	1.328
Hattersheim	228	314	2.029	1.803

Fortsetzung: Kennzahlen zu den Bevölkerungsbewegungen 2024

	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge
Hochheim	175	171	1.168	1.259
Hofheim	341	385	2.323	2.343
Kelkheim	230	295	1.756	1.790
Kriftel	100	127	768	597
Liederbach	61	90	708	645
Schwalbach	130	155	1.089	1.040
Sulzbach	69	78	687	739
Kreis Offenbach				
Dietzenbach	364	306	2.038	2.141
Dreieich	351	461	2.600	2.545
Egelsbach	97	140	638	598
Hainburg	109	181	925	828
Heusenstamm	155	224	1.441	1.260
Langen	401	407	2.880	2.368
Mainhausen	77	121	636	588
Mühlheim	255	263	1.892	1.849
Neu-Isenburg	407	436	3.455	2.962
Obertshausen	239	259	1.668	1.578
Rodgau	404	485	2.712	2.468
Rödermark	215	325	1.921	1.774
Seligenstadt	168	215	1.265	1.098
Wetteraukreis (teilweise)				
Bad Nauheim	248	492	2.377	2.060
Bad Vilbel	300	358	2.941	2.540
Butzbach	219	323	1.941	1.688
Echzell	33	76	440	396
Florstadt	75	102	541	495
Friedberg	273	303	5.519	4.803
Glauburg	24	43	184	190
Karben	194	245	1.403	1.329
Limeshain	40	67	328	391
Münzenberg	38	88	286	295
Nidda	113	275	926	1.003
Niddatal	66	106	493	581
Ober-Mörlen	46	65	398	391
Ranstadt	27	73	328	279
Reichelsheim	67	74	517	472
Rockenberg	41	41	369	370
Rosbach	117	144	930	911
Wölfersheim	51	111	536	507
Wöllstadt	54	71	455	458
Regionalverband*,**	22.059	24.352	180.040	165.547

Anmerkungen: * Zu- und Fortzüge inkl. Binnenwanderungen

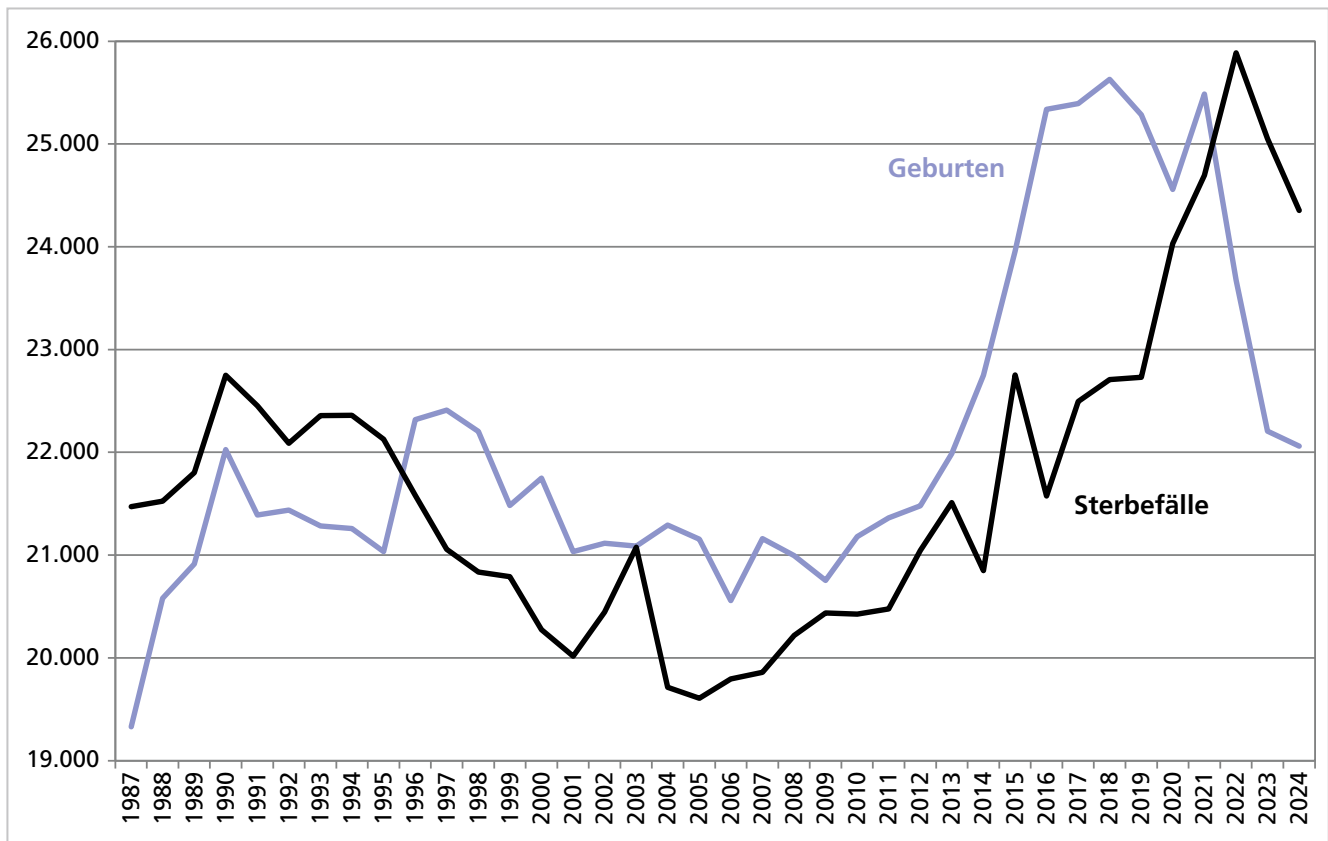
** Summe der 80 Mitgliedskommunen des Regionalverbandes

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

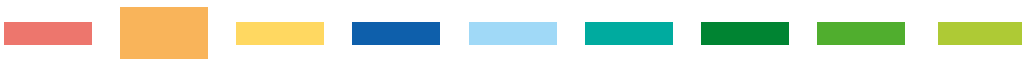
Seit 2022 mehr Sterbefälle als Geburten im Verbandsgebiet

2024 wurden im Gebiet des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain 22.059 Kinder geboren, 24.352 Menschen starben. Im Jahr 2022 wurde erstmals nach über 25 Jahren wieder ein Sterbeüberschuss registriert, der sich seitdem verstetigt hat und zuletzt auf 2.293 Personen beziffert werden konnte. Damit tritt diese Entwicklung im Verbandsgebiet vergleichsweise spät auf: In der weiter gefassten Metropolregion mit ihren stärker ländlich geprägten Rändern verläuft die natürliche Bevölkerungsentwicklung, also ohne Berücksichtigung von Wanderungsgewinnen, bereits seit dem Jahr 2002 fast durchgängig negativ. Bezogen auf das Verbandsgebiet des Regionalverbandes gab es je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 9,1 Geburten und 10,0 Sterbefälle bei starken Unterschieden innerhalb der Region. Einen Geburtenüberschuss konnten 2024 lediglich Frankfurt, Offenbach und Hanau, sowie Kelsterbach, Raunheim, Erlensee, Hochheim und Dietzenbach verzeichnen.

Geburten und Sterbefälle im Verbandsgebiet 1987 – 2024



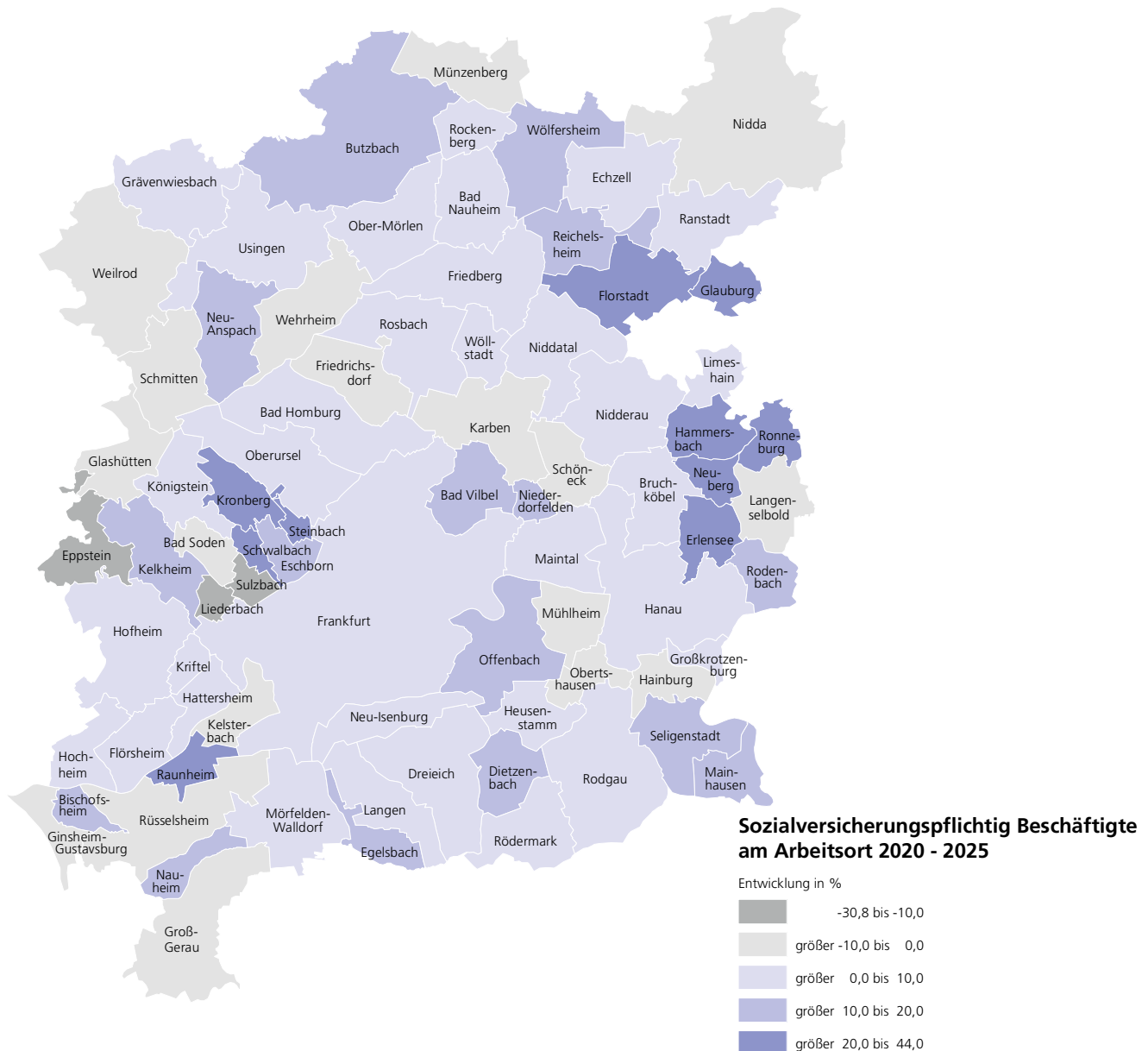
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt



Wirtschaft und Beschäftigung

Abschwächung des Beschäftigtenwachstums

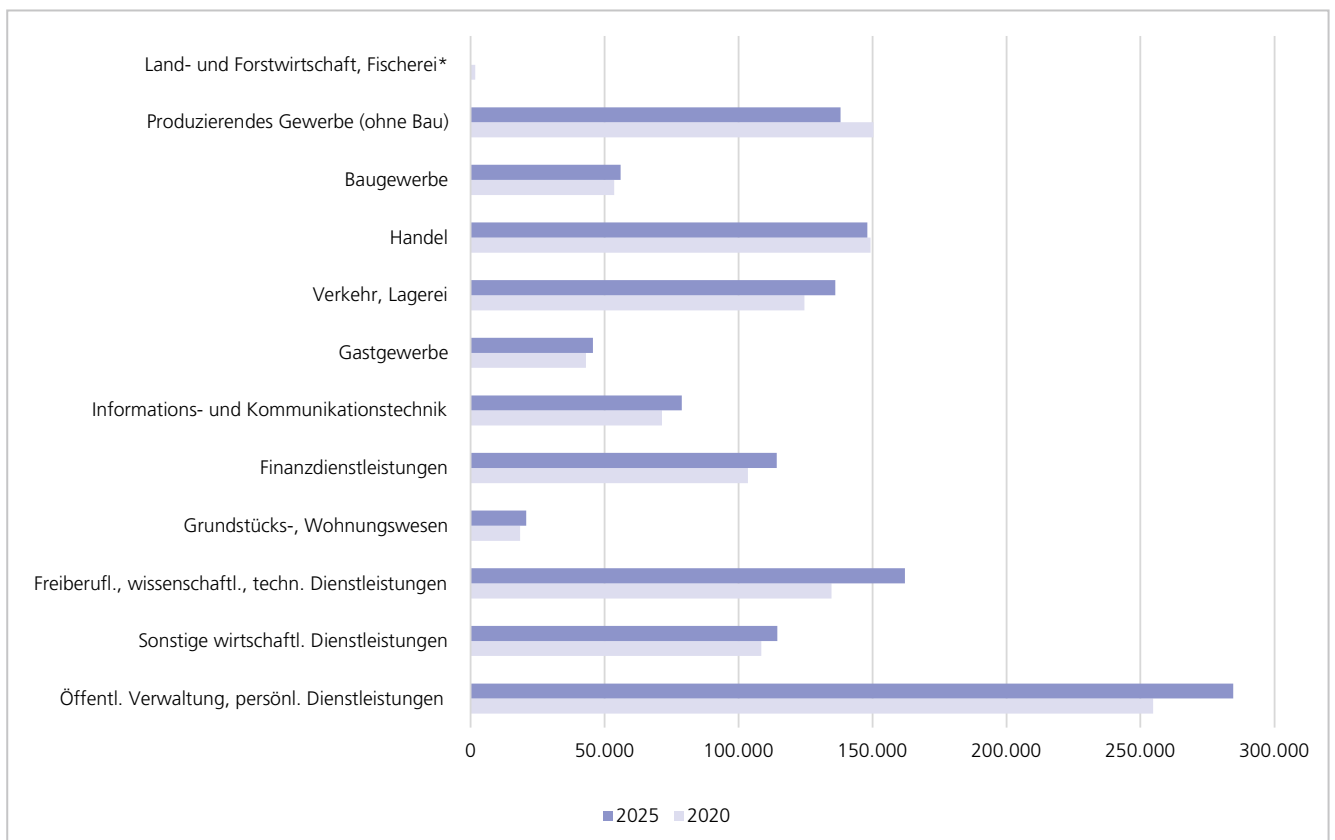
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die im Gebiet des Regionalverbandes arbeiten, ist auf 1.300.654 Personen im Jahr 2025 angestiegen. Jedoch zeigt sich eine Abschwächung des jährlichen Wachstums auf zuletzt nur noch 0,7 Prozent. Im Zeitraum von 2020 bis 2025 (siehe Karte) wiesen 33 Kommunen einen Zuwachs bis 10 Prozent auf. In weiteren 16 Kommunen lag der Anstieg zwischen 10 und 20 Prozent und zehn Kommunen konnten gar ein Plus von über 20 Prozent aufweisen. Besonders groß fiel der relative Zuwachs in Hammersbach (+ 44,0), Kronberg (+ 34,7) und Raunheim (+ 33,1) aus. In Frankfurt lag die Zuwachsrate bei 8,1 Prozent (über 48.900 Beschäftigte). Gleichzeitig gab es in 20 Kommunen einen Beschäftigtenrückgang. Dabei können sich gerade in kleineren Kommunen Standortveränderungen einzelner Unternehmen erheblich auf die Beschäftigungsentwicklung auswirken.



Deutlicher Beschäftigungsrückgang in der Produktion

2025 arbeiteten 85,0 Prozent der Beschäftigten im Dienstleistungssektor und 14,9 Prozent im Produzierenden Gewerbe. Das Beschäftigungswachstum der letzten fünf Jahre ging vor allem vom Dienstleistungssektor aus. Die größten Zuwächse gab es bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+ 20,4 Prozent), im Grundstücks- und Wohnungswesen (+ 12,4) und im Wirtschaftsabschnitt öffentliche Verwaltung, persönliche Dienstleistungen (+ 11,7). Auch bei den Finanzdienstleistungen und in der Informations- und Kommunikationstechnik konnten zweistellige Wachstumsraten verzeichnet werden. Ein Beschäftigungsrückgang um 8,1 Prozent fand im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) statt. Auch im Handel gab es einen leichten Rückgang. Das Wachstum im Gastgewerbe und bei sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (u.a. mit Messe-, Veranstaltungs- und Kongresswesen) ist vor dem Hintergrund des coronabedingt schwachen Ausgangsjahres 2020 zu sehen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten



* keine Daten für 2025 verfügbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Kennzahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2025

	Beschäftigte*	Dienstleistungs- anteil	Beschäftigten- besatz**	Arbeitslose***
Frankfurt	651.125	91,1	859	30.822
Offenbach	52.228	82,9	393	7.735
Kreis Groß-Gerau (teilweise)				
Bischofsheim	2.855	85,9	218	451
Ginsheim-Gustavsburg	4.976	73,0	303	550
Groß-Gerau	11.368	83,1	447	949
Kelsterbach	8.225	91,0	495	664
Mörfelden-Walldorf	12.106	78,1	385	1.454
Nauheim	1.649	78,5	158	310
Raunheim	10.675	89,5	697	782
Rüsselsheim	27.169	60,9	414	3.548
Hochtaunuskreis				
Bad Homburg	36.237	78,8	636	1.493
Friedrichsdorf	7.369	74,7	284	627
Glashütten	512	85,2	96	98
Grävenwiesbach	837	67,5	157	178
Königstein	5.875	93,3	354	308
Kronberg	19.804	95,4	1.062	391
Neu-Anspach	3.086	83,6	215	322
Oberursel	19.324	80,6	414	1.038
Schmitten	1.341	67,9	143	220
Steinbach	1.998	66,2	184	381
Usingen	3.099	74,3	198	428
Wehrheim	2.060	70,4	223	156
Weilrod	771	58,4	112	137
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)				
Bruckköbel	4.033	72,3	197	567
Erlensee	9.073	89,5	567	668
Großkrotzenburg	1.093	69,0	148	199
Hammersbach	1.611	87,3	334	105
Hanau	47.150	66,1	480	5.495
Langenselbold	5.280	69,9	367	404
Maintal	9.448	71,1	242	1.572
Neuberg	550	75,6	103	114
Nidderau	3.484	69,3	173	424
Niederdorfelden	1.439	42,3	338	91
Rodenbach	2.410	80,3	217	311
Ronneburg	459	77,6	130	77
Schöneck	1.747	70,1	148	292
Main-Taunus-Kreis				
Bad Soden	5.271	90,6	228	589
Eppstein	2.021	67,3	154	420
Eschborn	43.819	96,7	1.949	782
Flörsheim	5.773	74,1	271	712
Hattersheim	7.776	76,8	272	1.100

Fortsetzung: Kennzahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2025

	Beschäftigte*	Dienstleistungs- anteil	Beschäftigten- besatz**	Arbeitslose***
Hochheim	4.346	65,0	235	497
Hofheim	15.231	83,2	388	1.042
Kelkheim	6.221	73,3	221	766
Kriftel	3.288	74,7	289	320
Liederbach	1.442	87,7	163	298
Schwalbach	10.625	53,8	687	519
Sulzbach	6.042	75,4	687	211
Kreis Offenbach				
Dietzenbach	14.713	80,0	415	1.524
Dreieich	17.786	80,7	425	1.260
Egelsbach	4.341	63,5	395	267
Hainburg	2.400	70,8	165	341
Heusenstamm	5.559	76,6	287	532
Langen	17.149	90,0	442	1.243
Mainhausen	2.824	75,5	298	211
Mühlheim	5.793	65,1	198	865
Neu-Isenburg	34.058	83,9	896	1.441
Obertshausen	8.154	65,0	322	747
Rodgau	11.125	77,7	246	1.233
Rödermark	7.098	67,5	246	795
Seligenstadt	6.687	79,0	314	495
Wetteraukreis (teilweise)				
Bad Nauheim	12.219	91,3	372	937
Bad Vilbel	12.185	84,6	339	715
Butzbach	8.071	75,2	297	751
Echzell	1.162	81,2	213	161
Florstadt	1.868	81,5	205	207
Friedberg	13.772	80,0	452	1.150
Glauburg	595	65,5	199	70
Karben	7.430	60,6	330	529
Limeshain	989	69,5	178	119
Münzenberg	917	68,0	162	91
Nidda	5.631	76,3	330	489
Niddatal	933	76,1	95	184
Ober-Mörlen	1.472	68,6	257	112
Ranstadt	1.108	60,7	207	122
Reichelsheim	1.162	74,7	167	171
Rockenberg	692	81,8	165	76
Rosbach	4.838	89,1	370	267
Wölfersheim	2.962	41,7	319	246
Wöllstadt	640	79,7	97	139
Regionalverband****	1.300.654	85,0	534	88.103

Anmerkungen: * Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zum 30.06.2025

** Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner zum 30.06.2025

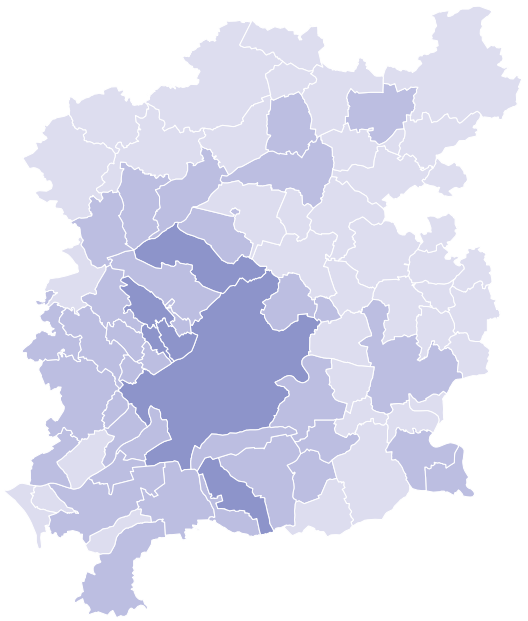
*** Jahresdurchschnitt 2025

**** Summe bzw. Durchschnitt der 80 Mitgliedskommunen des Regionalverbandes

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des Regionalverbandes

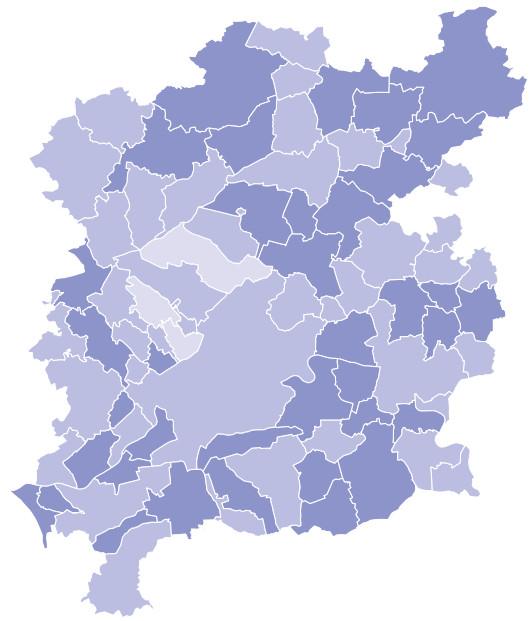
Starke Unterschiede bei der Qualifikationsstruktur

Insbesondere im Kern der Region besteht eine sehr hohe Dichte an Arbeitsplätzen für Hochqualifizierte, deren Anteil zu den Rändern hin abnimmt. Die Betrachtung nach Wohnort (untere Karten) deutet auf ein historisch gewachsenes sozialräumliches Muster hin. Insbesondere in Frankfurt und im Taunus wohnen viele Beschäftigte mit hoher Qualifikation. In einem stärker industriell geprägten Band entlang des Mains wohnen hingegen deutlich mehr Beschäftigte mit geringer Qualifikation.



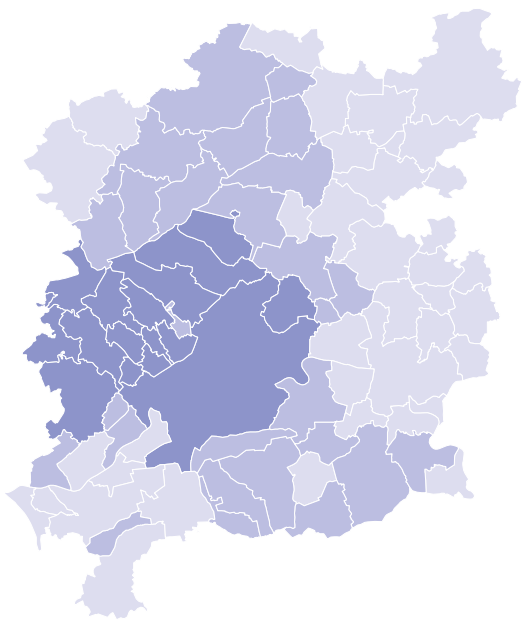
Hochqualifiziert Beschäftigte am Arbeitsplatz 2025
je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

52 bis 150
größer 150 bis 300
größer 300 bis 588



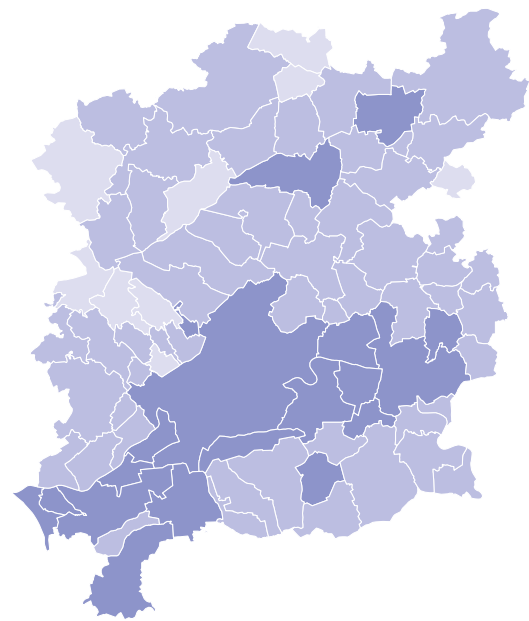
Geringqualifiziert Beschäftigte am Arbeitsplatz 2025
je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

80 bis 100
größer 100 bis 150
größer 150 bis 229



Hochqualifiziert Beschäftigte am Wohnort 2025
je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

123 bis 200
größer 200 bis 300
größer 300 bis 426



Geringqualifiziert Beschäftigte am Wohnort 2025
je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

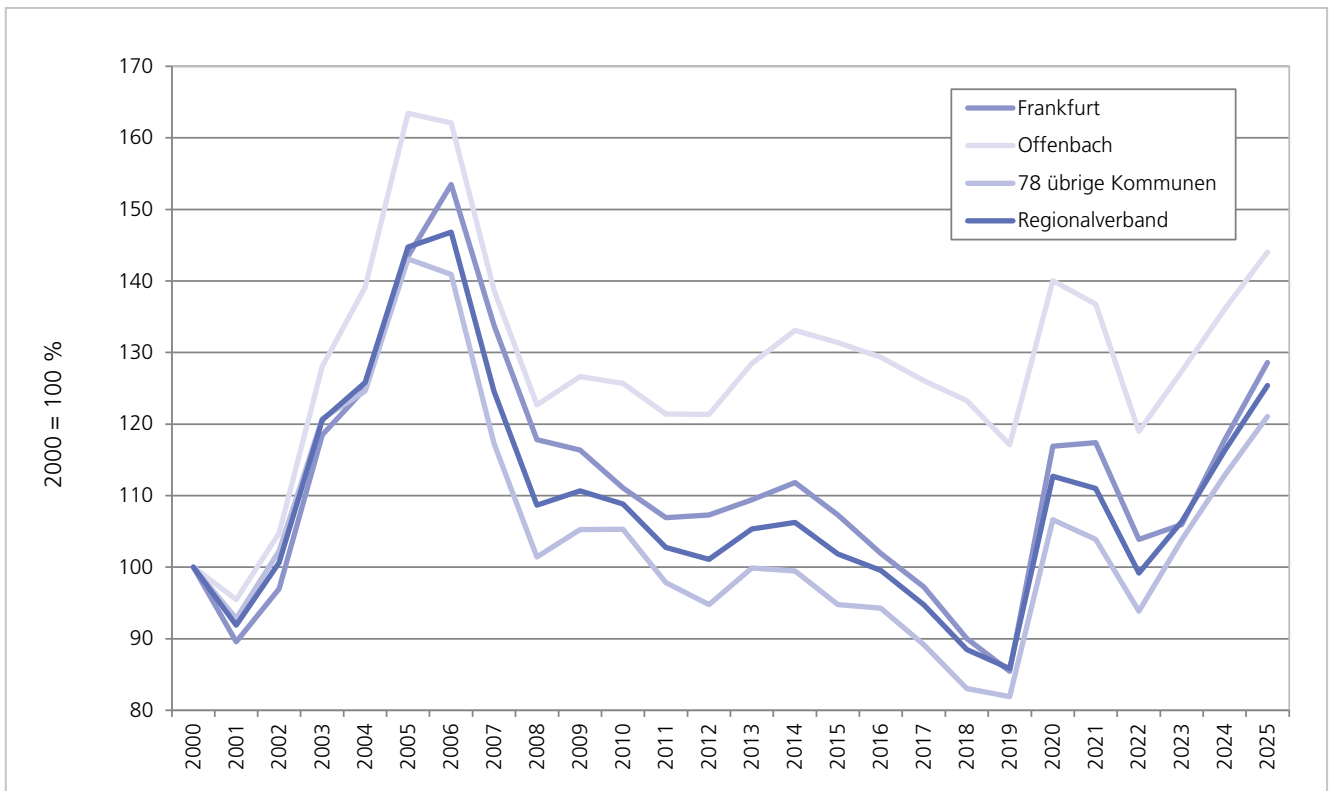
77 bis 100
größer 100 bis 150
größer 150 bis 221

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des Regionalverbandes

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit erkennbar

Die Zahl der Arbeitslosen im Verbandsgebiet ist im Jahresdurchschnitt 2025 um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 88.103 Personen angestiegen. Bereits 2024 stieg die Arbeitslosigkeit ebenfalls kräftig um 9,3 Prozent und erreichte damit einen Anteil von 5,5 Prozent an den 20- bis 64-Jährigen. Zwar zeichnete sich 2022 im Zuge der abklingenden Corona-Pandemie zunächst eine Erholung der Arbeitslosenzahlen ab, diese setzte sich jedoch nicht weiter fort. In 28 Kommunen ist die Arbeitslosigkeit seit 2023 um mehr als 20 Prozent gestiegen. Ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen konnte seit 2023 nur in Reichelsheim, Weilrod, Hofheim, Wöllstadt und Münzenberg verzeichnet werden. Trotz des insgesamt deutlichen Anstiegs der Arbeitslosigkeit liegen die aktuellen Zahlen aber noch unter den Höchstwerten von über 100.000 Arbeitslosen in den Jahren 2005 und 2006.

Entwicklung der Jahresarbeitslosigkeit 2000 – 2025



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des Regionalverbandes

Kennzahlen zu den Unternehmen und Betrieben 2023

	Unternehmen*	Betriebe nach Zahl der Beschäftigten**			
		0 – 9	10 – 49	50 – 249	ab 250
Frankfurt	41.650	37.913	5.094	1.352	367
Offenbach	5.923	5.531	650	154	24
Kreis Groß-Gerau (teilweise)					
Bischofsheim	381	370	48	11	1
Ginsheim-Gustavsburg	541	506	71	21	3
Groß-Gerau	1.068	1.015	150	30	7
Kelsterbach	716	663	143	29	4
Mörfelden-Walldorf	1.499	1.370	198	49	5
Nauheim	372	355	36	5	1
Raunheim	550	501	98	36	7
Rüsselsheim	2.228	2.074	284	52	11
Hochtaunuskreis					
Bad Homburg	3.574	3.338	351	90	25
Friedrichsdorf	1.233	1.192	101	22	3
Glashütten	260	261	12	1	0
Grävenwiesbach	150	142	13	4	0
Königstein	1.242	1.204	64	20	2
Kronberg	1.099	1.037	109	21	9
Neu-Anspach	669	636	46	12	1
Oberursel	2.318	2.208	223	55	15
Schmitten	451	435	28	5	0
Steinbach	397	377	37	7	0
Usingen	773	744	78	7	1
Wehrheim	492	455	46	6	1
Weilrod	236	220	18	3	0
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)					
Bruchköbel	851	803	85	11	0
Erlensee	589	561	67	13	6
Großkrotzenburg	246	241	20	4	0
Hammersbach	220	211	29	5	1
Hanau	4.292	4.035	557	130	29
Langenselbold	620	559	89	17	4
Maintal	1.652	1.578	174	26	3
Neuberg	197	190	14	0	0
Nidderau	772	733	70	14	0
Niederdorfelden	142	132	18	3	1
Rodenbach	383	379	21	3	2
Ronneburg	125	117	9	1	0
Schöneck	512	486	43	5	0
Main-Taunus-Kreis					
Bad Soden	1.207	1.152	100	16	0
Eppstein	496	481	37	10	0
Eschborn	2.115	1.916	324	88	26
Flörsheim	762	720	110	17	2
Hattersheim	962	908	93	19	7

Fortsetzung: Kennzahlen zu den Unternehmen und Betrieben 2023

	Unternehmen*	Betriebe nach Zahl der Beschäftigten**			
		0 – 9	10 – 49	50 – 249	ab 250
Hochheim	691	651	66	13	2
Hofheim	1.985	1.878	215	47	6
Kelkheim	1.490	1.412	128	20	2
Kriftel	521	496	58	18	0
Liederbach	304	296	31	7	0
Schwalbach	591	547	69	20	8
Sulzbach	505	515	91	25	3
Kreis Offenbach					
Dietzenbach	1.497	1.382	183	53	5
Dreieich	2.592	2.462	216	60	8
Egelsbach	499	479	56	8	3
Hainburg	597	565	64	6	0
Heusenstamm	890	841	94	20	3
Langen	1.625	1.522	178	56	6
Mainhausen	415	387	49	11	0
Mühlheim	1.251	1.166	124	17	2
Neu-Isenburg	2.280	2.114	291	103	24
Obertshausen	1.093	1.001	130	25	5
Rodgau	1.853	1.744	204	39	3
Rödermark	1.429	1.331	140	22	2
Seligenstadt	1.179	1.086	143	9	5
Wetteraukreis (teilweise)					
Bad Nauheim	1.671	1.599	167	33	7
Bad Vilbel	1.807	1.708	187	39	3
Butzbach	1.107	1.043	129	34	2
Echzell	198	189	17	4	1
Florstadt	348	338	35	4	1
Friedberg	1.316	1.256	169	44	5
Glauburg	120	113	17	0	0
Karben	974	931	84	24	4
Limeshain	219	200	27	1	0
Münzenberg	213	201	20	3	0
Nidda	657	619	94	17	4
Niddatal	330	326	23	4	0
Ober-Mörlen	263	238	33	3	0
Ranstadt	195	184	19	4	0
Reichelsheim	221	212	23	4	0
Rockenberg	189	180	17	1	0
Rosbach	575	544	73	12	1
Wölfersheim	421	380	54	7	2
Wöllstadt	215	204	20	0	0
Regionalverband***	118.291	110.089	13.496	3.191	685

Anmerkungen: * Rechtliche Einheiten im Sinne des Unternehmensregisters

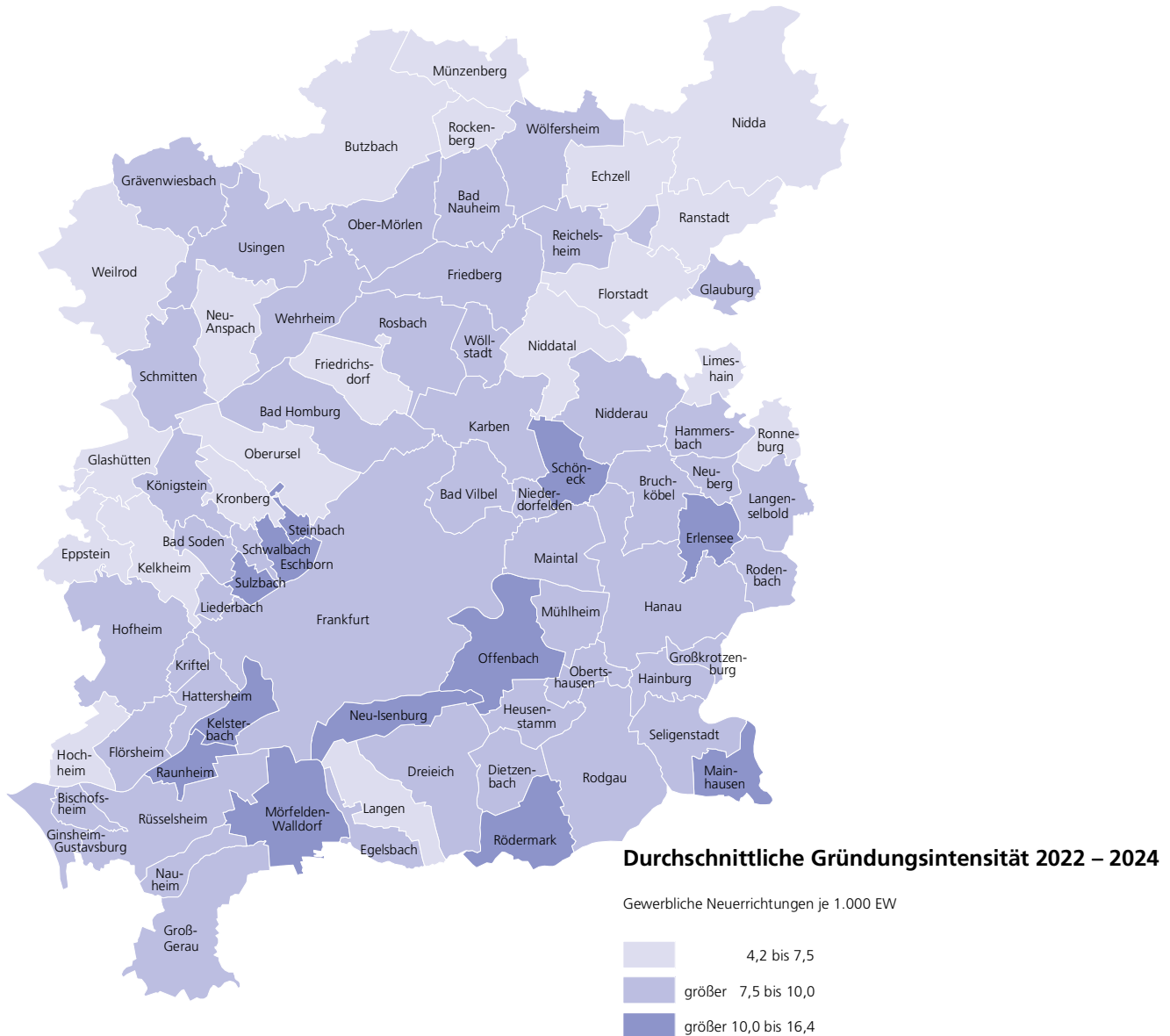
** Niederlassungen im Sinne des Unternehmensregisters, abhängig Beschäftigte

*** Summe der 80 Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Überdurchschnittliche Gründungsintensität in Teilen der Region

Das lokale Gründungsgeschehen kann als ein Indikator für die wirtschaftliche Dynamik eines Standortes betrachtet werden. Die Statistik der Gewerbeanzeigen weist für das Verbandsgebiet im Zeitraum von 2022 bis 2024 pro Jahr durchschnittlich rund 21.700 gewerbliche Neuerrichtungen aus. Dies entspricht neun Neuerrichtungen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit lag die regionale Gründungsintensität deutlich über dem Bundes- (7,0) und Landeswert (8,0). Innerhalb des Verbandsgebietes wurde die höchste Gründungsintensität in Kommunen im unmittelbaren Umfeld der Stadt Frankfurt verzeichnet, nämlich in Eschborn (16,4), Steinbach (15,6), Kelsterbach (11,9), Neu-Isenburg (11,8), Sulzbach (11,7) und Offenbach (11,5). Deutlich geringer fiel die Gründungsintensität im Norden des Verbandsgebietes aus, etwa in einigen Kommunen im Hintertaunus oder der Wetterau.

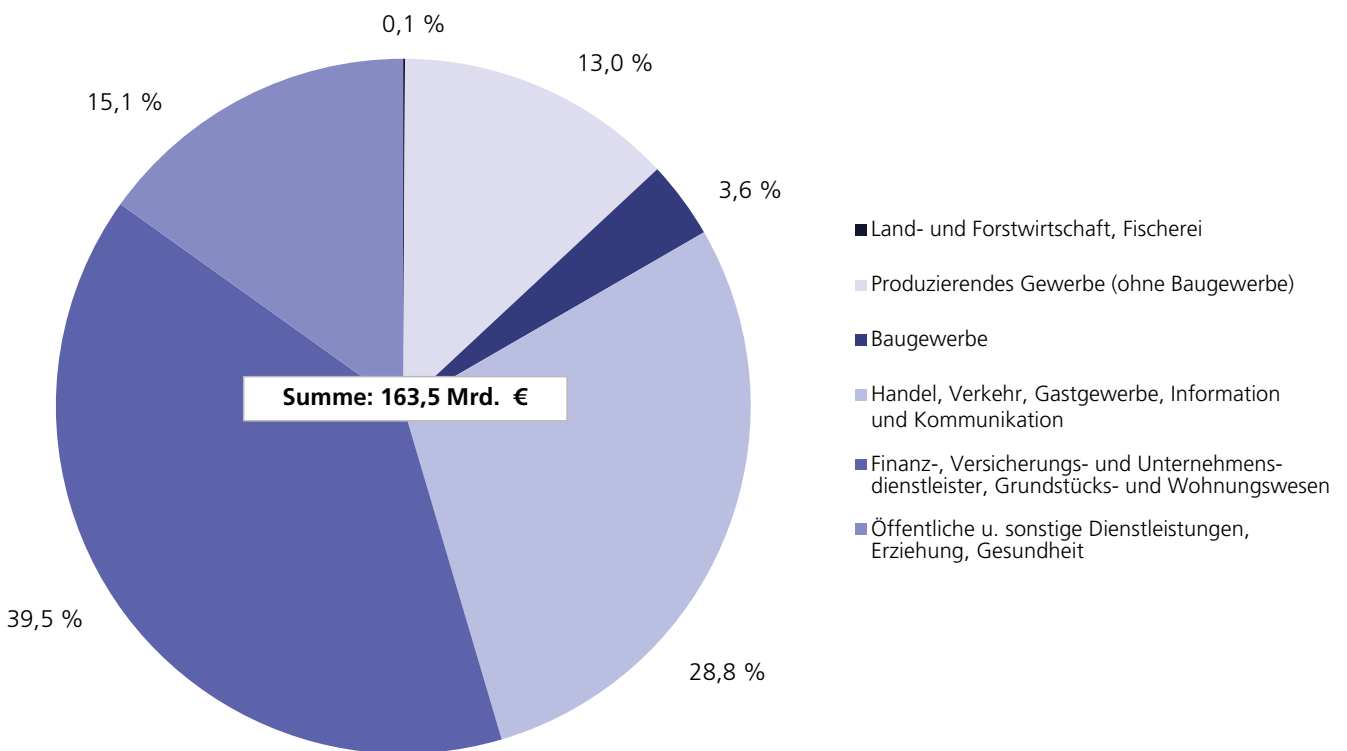


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Anstieg der Bruttowertschöpfung auf 163,5 Milliarden Euro

2023 stieg die Bruttowertschöpfung im Verbandsgebiet von 149,7 auf 163,5 Milliarden Euro (+9,2 Prozent). Dieser nominelle Anstieg ist auch vor dem Hintergrund der hohen Inflation 2022 und 2023 zu sehen. Während die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei 2023 rund 40 Millionen Euro einbüßte, wurden in allen anderen Wirtschaftsbereichen Zuwächse verzeichnet. Die Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung blieben im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Den größten Beitrag leistete erneut der Bereich der Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen mit 64,5 Milliarden Euro (39,5 Prozent), gefolgt von Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (28,8 Prozent), während das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) 13,0 Prozent erwirtschaftete. Da die Industrie jedoch eine bedeutende Nachfrage nach vor- und nachgelagerten Dienstleistungen generiert, dürfte ihre Bedeutung größer sein als ihr Anteil an der Bruttowertschöpfung nahelegt.

Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung im Verbandsgebiet 2023

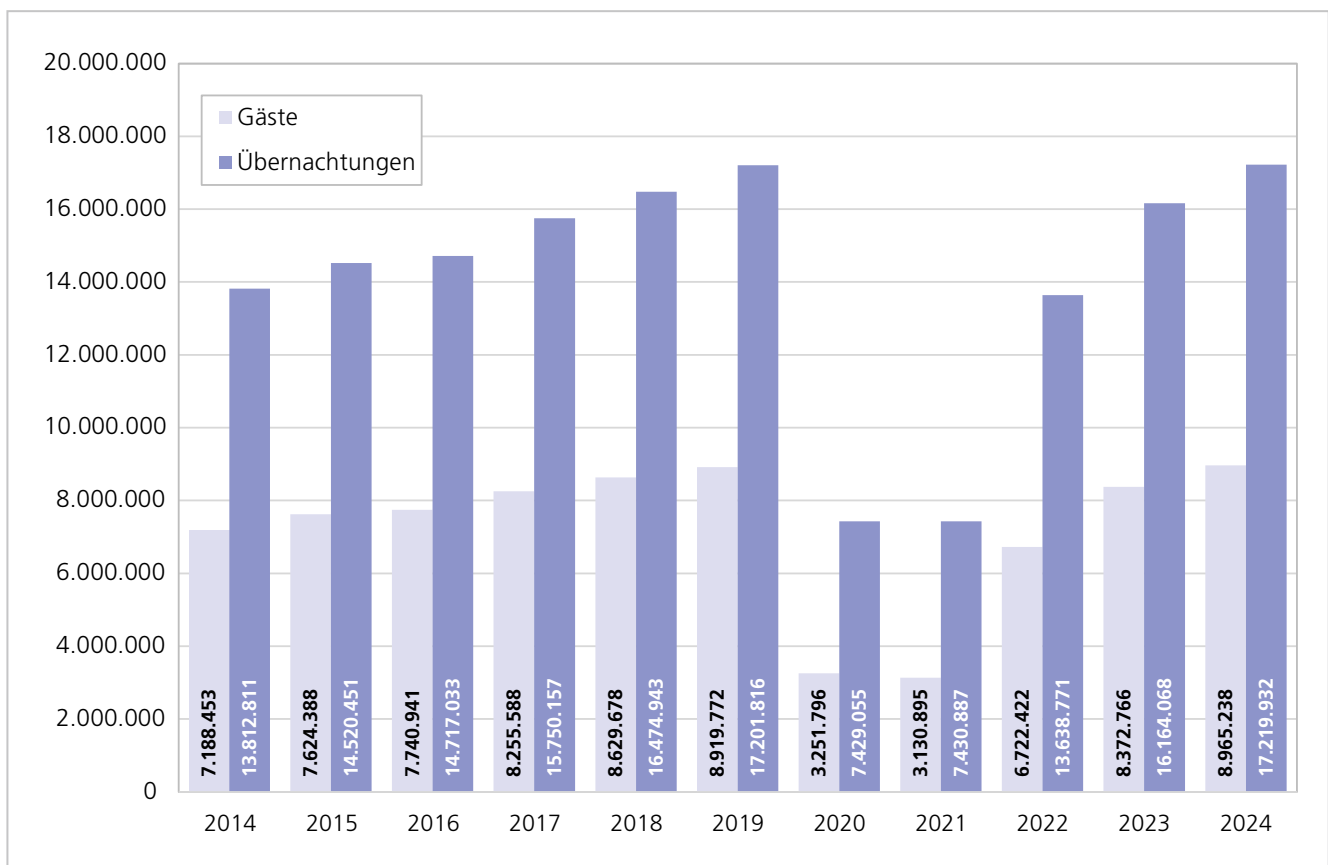


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Erholung der Gäste- und Übernachtungszahlen setzt sich fort

Nachdem die Ausbreitung des Corona-Virus in den Jahren 2020 und 2021 zu einem drastischen Einbruch der Gäste- und Übernachtungszahlen geführt hatte, konnte seit 2022 eine sukzessive Erholung beobachtet werden. 2024 wurden mit über 8,9 Millionen Gästen und 17,2 Millionen Übernachtungen sogar die Zahlen des Jahres 2019 leicht übertroffen. Dabei entfielen knapp 65 Prozent der Übernachtungen auf die Stadt Frankfurt, wo Spiele der Fußball-Europameisterschaft ausgetragen wurden. Hohe Übernachtungszahlen gab es unter anderem auch in Offenbach (625.036), den Kurstädten Bad Homburg (564.434) und Bad Nauheim (673.155), Eschborn (434.653) sowie in Kommunen in Nähe des Frankfurter Flughafens wie Kelsterbach (253.412), Mörfelden-Walldorf (259.411) und Raunheim (192.835). Das Angebot ist auf zuletzt mehr als 106.000 Betten (Stand: Juli 2024) angewachsen, während die Zahl der Betriebe auf knapp unter 800 gesunken ist. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Verbandsgebiet liegt bei 1,9 Tagen.

Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen 2014 – 2024



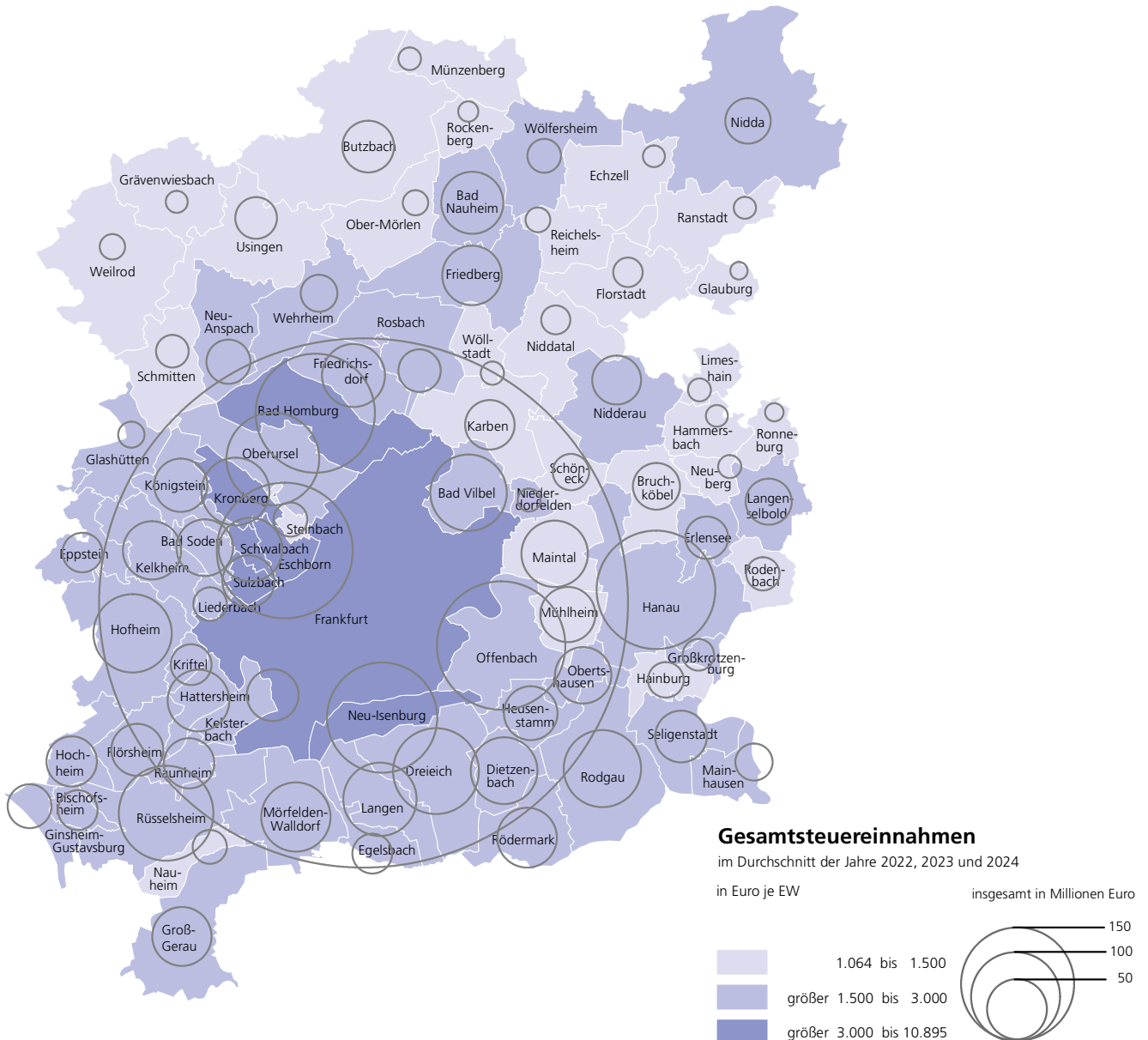
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt



Finanzen

In vielen Kommunen erneut Höchststände bei den Steuereinnahmen

Die Stadt Eschborn hat im Durchschnitt der Jahre 2022 bis 2024 weiterhin die mit Abstand höchsten Gesamtsteuereinnahmen je Einwohnerin und Einwohner (10.895 Euro). Es folgen mit Frankfurt und Neu-Isenburg mit Einnahmen zwischen 4.200 und 4.900 Euro je Einwohnerin und Einwohner weitere Städte im Kern des Verbandsgebiets. Die geringsten Steuereinnahmen von unter 1.150 Euro je Einwohnerin und Einwohner hatten vier Kommunen aus den Kreisen Wetterau und Offenbach. Frankfurt am Main erzielt wiederholt die höchsten absoluten Einnahmen von durchschnittlich 3,6 Milliarden Euro pro Jahr. Insgesamt scheint der coronabedingte Rückgang im Jahr 2020 überwunden: Die Summe der Steuereinnahmen der 80 Mitgliedskommunen des Regionalverbands ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. 2023 lagen die Gesamteinkünfte bei über 7,1 Milliarden Euro und im Folgejahr bereits bei dem neuen Höchstwert von rund 7,4 Milliarden Euro. Allerdings dürfte auch die Inflation zu einem nominellen Anstieg der Steuereinnahmen beigetragen haben.

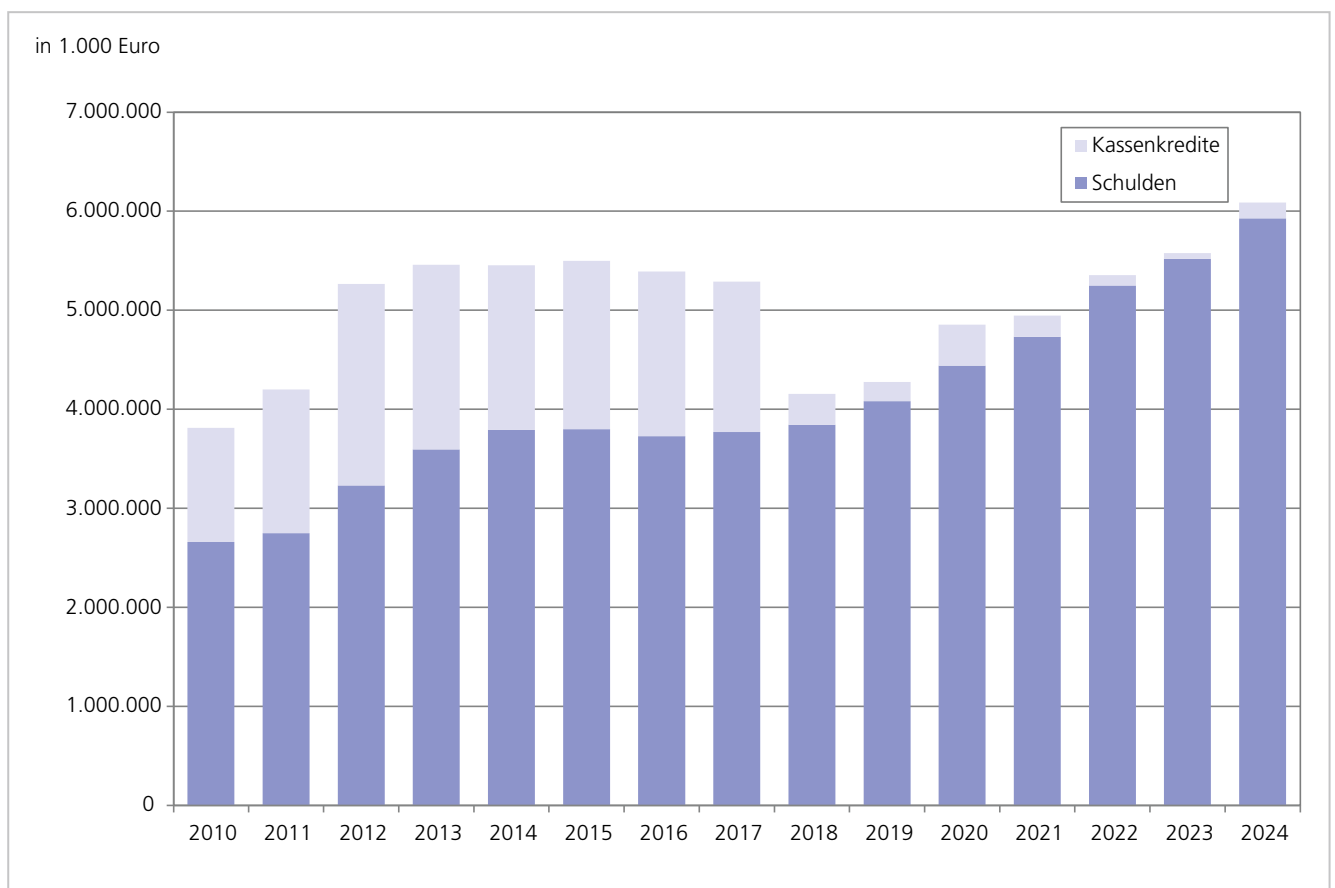


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Summe aus Schulden und Kassenkrediten erreicht Höchststand

Zwischen 2012 und 2017 stiegen die Schulden und Kassenkredite im Gebiet des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain auf über 5,2 Milliarden Euro – ein „Schuldenberg“, der jedoch in den darauffolgenden Jahren vor allem durch Tilgung der Kassenkredite im Rahmen des hessischen Entschuldungsprogramms „HESSENKASSE“ deutlich abgebaut werden konnte. 2018 und 2019 lag die Gesamtverschuldung bei nur noch rund 4,2 Milliarden Euro. Seit 2020 nimmt die Verschuldung der Kommunen im Verbandsgebiet wieder stetig zu und erreichte 2024 mit fast 6,1 Milliarden Euro einen neuen Höchststand. Wie der kommunale Finanzreport 2025 der Bertelsmann Stiftung aufzeigt, sind in vielen Kommunen die Ausgaben zuletzt deutlich stärker gewachsen als die Einnahmen. Hierzu haben neben der allgemeinen Inflation unter anderem auch gestiegene Sozialausgaben und Personalkosten bei wachsenden Aufgaben und Investitionsbedarfen beigetragen. Dies spiegelt sich auch in den Kassenkrediten wider, die 2024 erstmals seit 2020 wieder angestiegen sind.

Schulden und Kassenkredite im Gebiet des Regionalverbandes 2010 – 2024



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Kennzahlen zu den Gemeindefinanzen 2024

	Steuereinnahmen*	Schulden	Kassenkredite	Gewerbesteuerhebesatz
	in Euro je Einwohner**			4. Qrtl. 2024 (in %)
Frankfurt	4.871	3.598	138	460
Offenbach	1.640	3.577	0	440
Kreis Groß-Gerau (teilweise)				
Bischofsheim	1.609	907	0	420
Ginsheim-Gustavsburg	1.514	551	0	430
Groß-Gerau	1.806	922	0	420
Kelsterbach	2.181	3.288	0	450
Mörfelden-Walldorf	1.949	2.003	0	435
Nauheim	1.430	1.764	0	400
Raunheim	2.153	894	0	410
Rüsselsheim	1.794	3.851	549	420
Hochtaunuskreis				
Bad Homburg	3.329	3.936	0	400
Friedrichsdorf	2.004	1.448	0	400
Glashütten	1.672	1.583	0	380
Grävenwiesbach	1.176	1.707	0	380
Königstein	2.200	1.801	0	380
Kronberg	3.229	398	0	357
Neu-Anspach	1.751	1.721	0	380
Oberursel	2.414	791	0	410
Schmitten	1.470	1.265	0	360
Steinbach	1.402	798	0	395
Usingen	1.472	1.795	0	357
Wehrheim	1.901	464	0	388
Weilrod	1.230	635	0	360
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)				
Bruchköbel	1.389	2.787	0	420
Erlensee	1.502	3.322	0	425
Großkrotzenburg	1.772	832	0	430
Hammersbach	1.274	1.100	0	420
Hanau	1.913	4.083	0	430
Langenselbold	1.923	944	475	435
Maintal	1.476	2.226	0	410
Neuberg	1.315	839	0	400
Nidderau	1.550	1.387	0	390
Niederdorfelden	1.707	1.312	0	380
Rodenbach	1.299	2.309	0	390
Ronneburg	1.261	655	0	395
Schöneck	1.449	2.161	0	380
Main-Taunus-Kreis				
Bad Soden	1.816	2.410	432	357
Eppstein	1.558	2.879	0	360
Eschborn	10.895	52	0	330
Flörsheim	1.654	1.992	0	395
Hattersheim	1.752	1.607	0	370

Fortsetzung: Kennzahlen zu den Gemeindefinanzen 2024

	Steuerein- nahmen*	Schulden	Kassen- kredite	Gewerbesteuer- hebesatz
	in Euro je Einwohner**			4. Qrtl. 2024 (in %)
Hochheim	1.800	1.731	0	365
Hofheim	2.029	1.384	50	370
Kelkheim	1.562	1.744	0	360
Kriftel	1.930	2.516	0	360
Liederbach	1.661	606	0	370
Schwalbach	3.409	84	0	360
Sulzbach	3.958	592	0	360
Kreis Offenbach				
Dietzenbach	1.632	2.056	0	405
Dreieich	2.305	1.257	0	370
Egelsbach	1.881	788	0	380
Hainburg	1.138	81	0	360
Heusenstamm	1.959	1.903	0	380
Langen	1.847	872	0	385
Mainhausen	1.875	996	0	357
Mühlheim	1.362	1.844	0	380
Neu-Isenburg	4.241	1.259	0	345
Obertshausen	1.647	1.812	0	372
Rodgau	1.729	1.546	0	380
Rödermark	1.615	895	0	380
Seligenstadt	1.646	74	0	357
Wetteraukreis (teilweise)				
Bad Nauheim	1.535	2.553	0	380
Bad Vilbel	2.145	851	0	357
Butzbach	1.304	2.557	0	370
Echzell	1.132	774	0	370
Florstadt	1.248	2.683	0	410
Friedberg	1.563	410	0	400
Glauburg	1.295	3.250	0	400
Karben	1.422	338	115	357
Limeshain	1.204	354	0	400
Münzenberg	1.170	67	0	380
Nidda	1.570	676	0	440
Niddatal	1.101	764	0	380
Ober-Mörlen	1.446	123	0	360
Ranstadt	1.187	2.208	0	400
Reichelsheim	1.161	1.761	0	400
Rockenberg	1.278	3.006	0	380
Rosbach	1.796	1.552	0	400
Wölfersheim	1.562	613	0	395
Wöllstadt	1.064	1.136	0	400
Regionalverband***	2.887	2.441	66	330 – 460

Anmerkungen: * Durchschnitt der Jahre 2022, 2023 und 2024

** Bevölkerung jeweils zum 30.6., Fortschreibung Zensus 2022

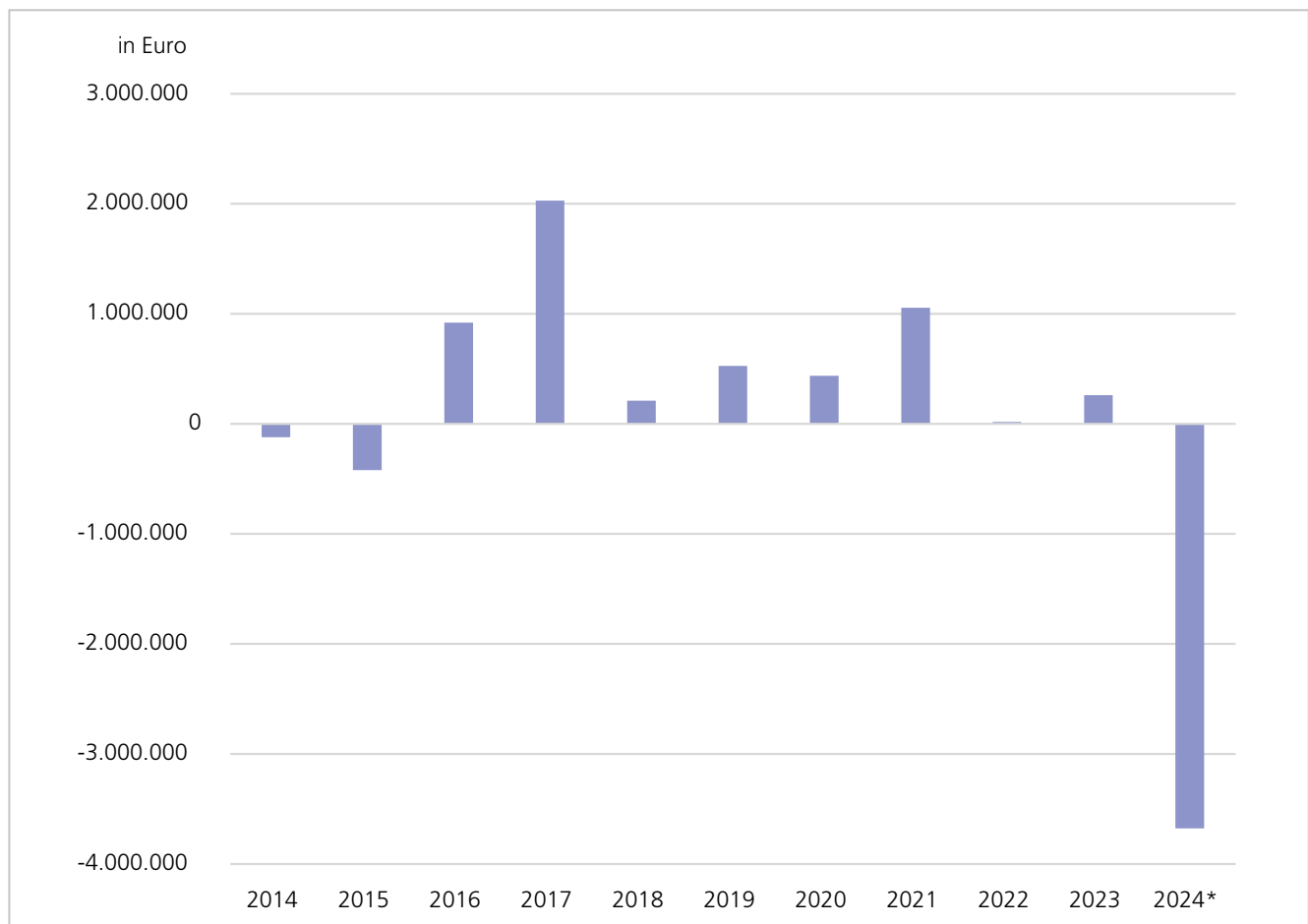
*** Durchschnitt bzw. Spanne der 80 Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Finanzierungsdefizit von 690 Millionen Euro bei den Kommunen

Die Finanzierungssalden der kommunalen Kernhaushalte errechnen sich als Differenz aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben, wobei bestimmte vermögenswirksame Finanzierungsvorgänge wie die Aufnahme oder Tilgung von Krediten unberücksichtigt bleiben. Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Landesamtes verzeichneten die Kommunen im Verbandsgebiet 2024 ein Finanzierungsdefizit von 690 Mio. Euro (Vorjahr: Überschuss von 63,7 Mio. Euro). Gut 222 Mio. Euro entfielen auf das Defizit der Stadt Frankfurt. Der Median der 80 Kommunen lag bei -3,7 Mio. Euro (hessenweiter Median: -1,5 Mio. Euro). Dieser Wert zeigt die Mitte der statistischen Verteilung an: Die Hälfte der Kommunen lag über diesem Wert, die andere Hälfte darunter. Landesweit wuchs das Finanzierungsdefizit der Kommunen infolge gestiegener Ausgaben auf -2,6 Mrd. Euro (Vorjahr: -0,6 Mrd. Euro). Dabei gaben die Kommunen vor allem mehr Geld für Sozial- sowie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe aus, die rund zwei Drittel der Ausgabensteigerungen zum Vorjahr ausmachten.

Finanzierungssalden der kommunalen Kernhaushalte 2014 – 2024 (Median der 80 Kommunen in Euro)



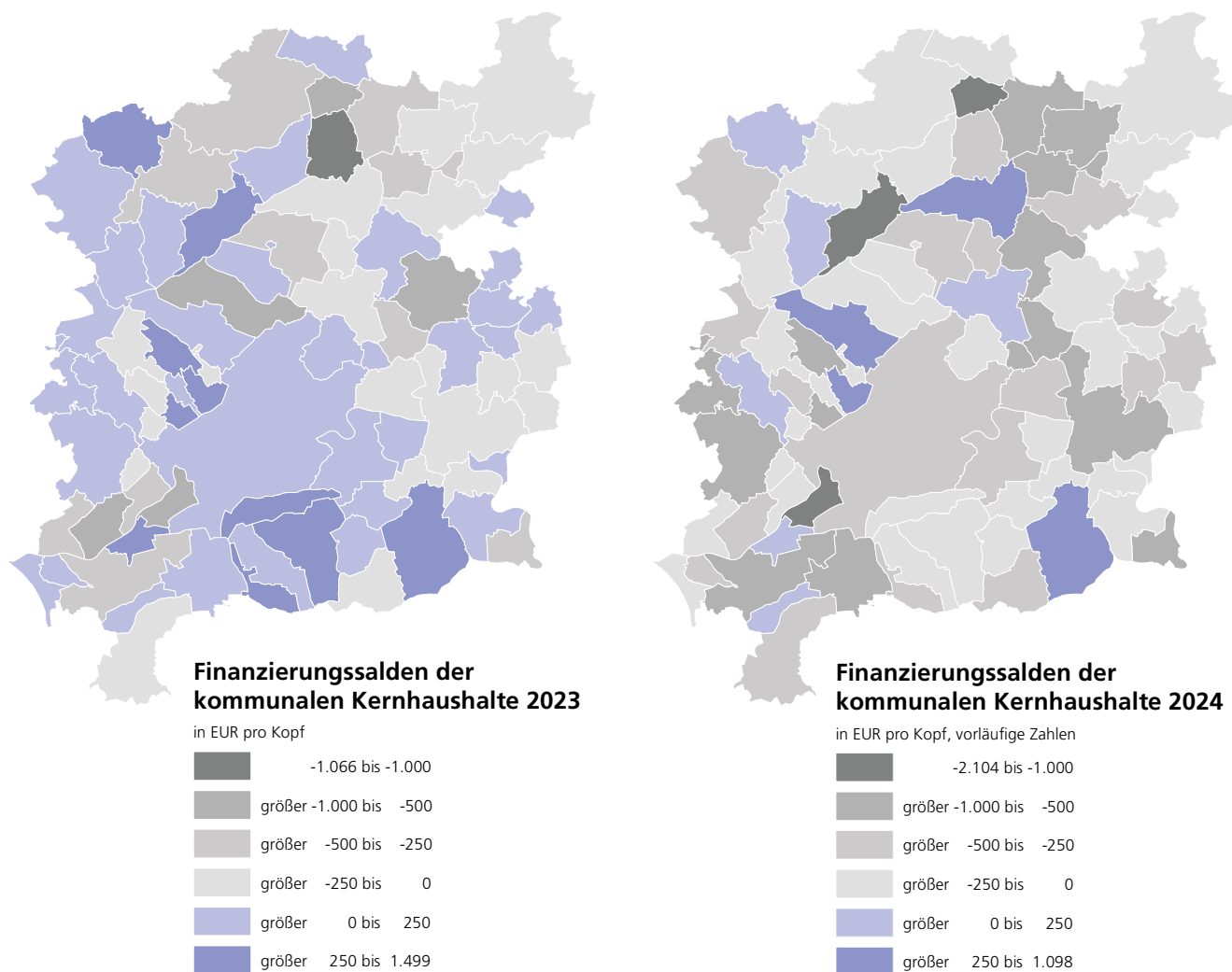
* Vorläufige Zahlen

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Nur noch wenige Kommunen erzielen einen Finanzierungsüberschuss

Während im Jahr 2023 noch mehr als jede zweite Kommune im Verbandsgebiet einen Finanzierungsüberschuss erzielen konnte, traf dies nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Landesamtes im Jahr 2024 nur noch auf zehn Kommunen zu. Den höchsten Überschuss pro Kopf erzielte die Stadt Eschborn mit 1.098 Euro, gefolgt von Rodgau (482) und Oberursel (288). Demgegenüber weisen die Daten für 17 Kommunen im Verbandsgebiet ein Defizit von mehr als 500 Euro pro Kopf aus. Insgesamt fiel das Defizit mit 284 Euro pro Kopf geringer aus als in der landesweiten Betrachtung mit 410 Euro pro Kopf (einschl. Kreisverwaltungen). Gleichwohl deuten die Zahlen darauf hin, dass sich die in vielen Kommunen bereits angespannte Finanzlage zuletzt weiter verschärft haben dürfte.

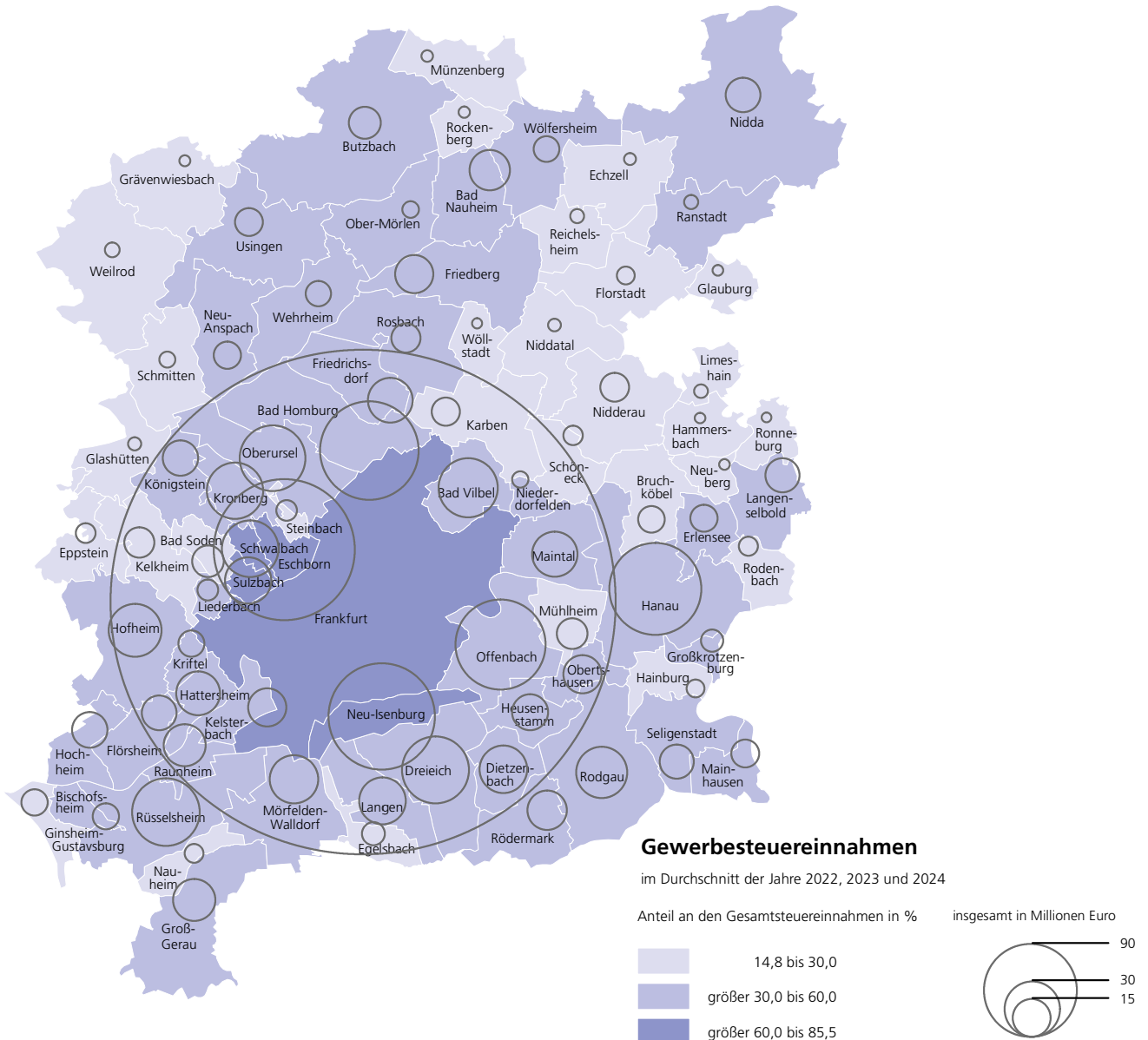
Finanzierungssalden der kommunalen Kernhaushalte 2023 und 2024



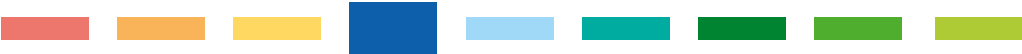
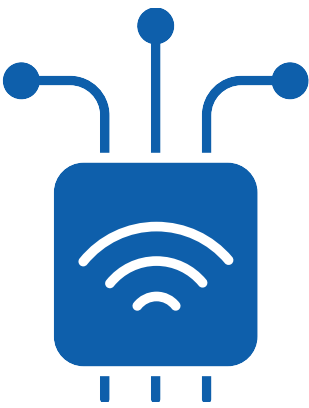
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Weiterhin steigende Gewerbesteuereinnahmen im Verbandsgebiet

Die Gewerbesteuereinnahmen im Durchschnitt der Jahre 2022 bis 2024 zeigen einen stetigen Aufwärtstrend, der an die Vorjahre anknüpft. Erneut weist Frankfurt die höchsten Gewerbesteuereinnahmen auf (rund 2,6 Milliarden Euro). Es folgen Eschborn (205 Millionen Euro), Neu-Isenburg (116), Bad Homburg (100), Hanau (87) und Offenbach (83). Fast alle Kommunen des Verbandsgebiets erhielten im Durchschnitt der letzten drei Jahre Gewerbesteuereinnahmen von über einer Millionen Euro. 2023 erreichte die Summe der Gewerbesteuereinnahmen im Gebiet des Regionalverbandes mit knapp 4,2 Milliarden Euro einen neuen Höchstwert, der 2024 trotz zuletzt erschwerter gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit fast 4,4 Milliarden Euro nochmal übertroffen wurde. Den höchsten Anteil macht die Gewerbesteuer an den Gesamtsteuereinnahmen in Eschborn (85,5 Prozent), Neu-Isenburg (73,5 Prozent) und Frankfurt (72,1 Prozent) aus.



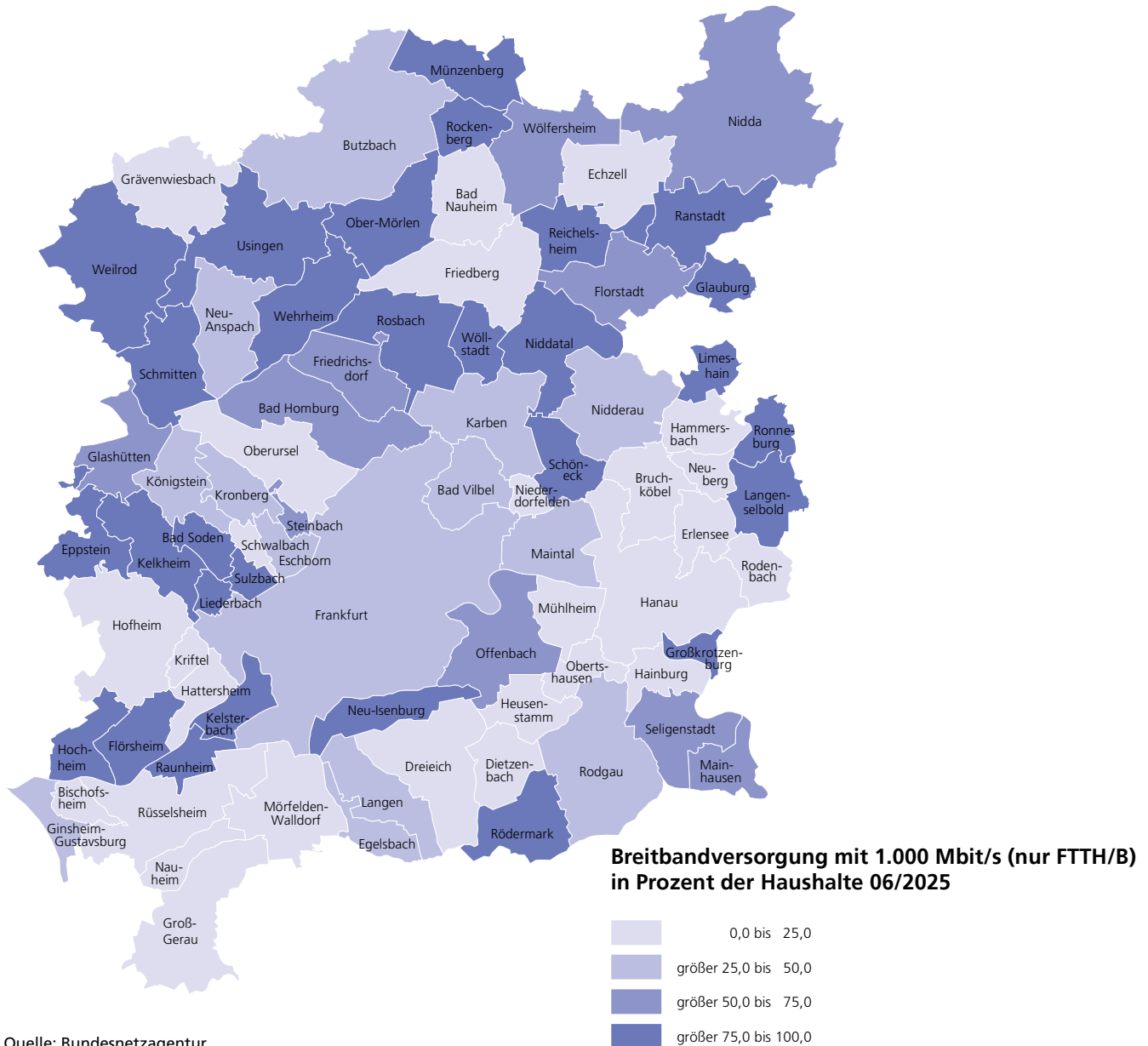
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes



Digitalisierung

Fortschritte bei der Glasfaserversorgung der Privathaushalte

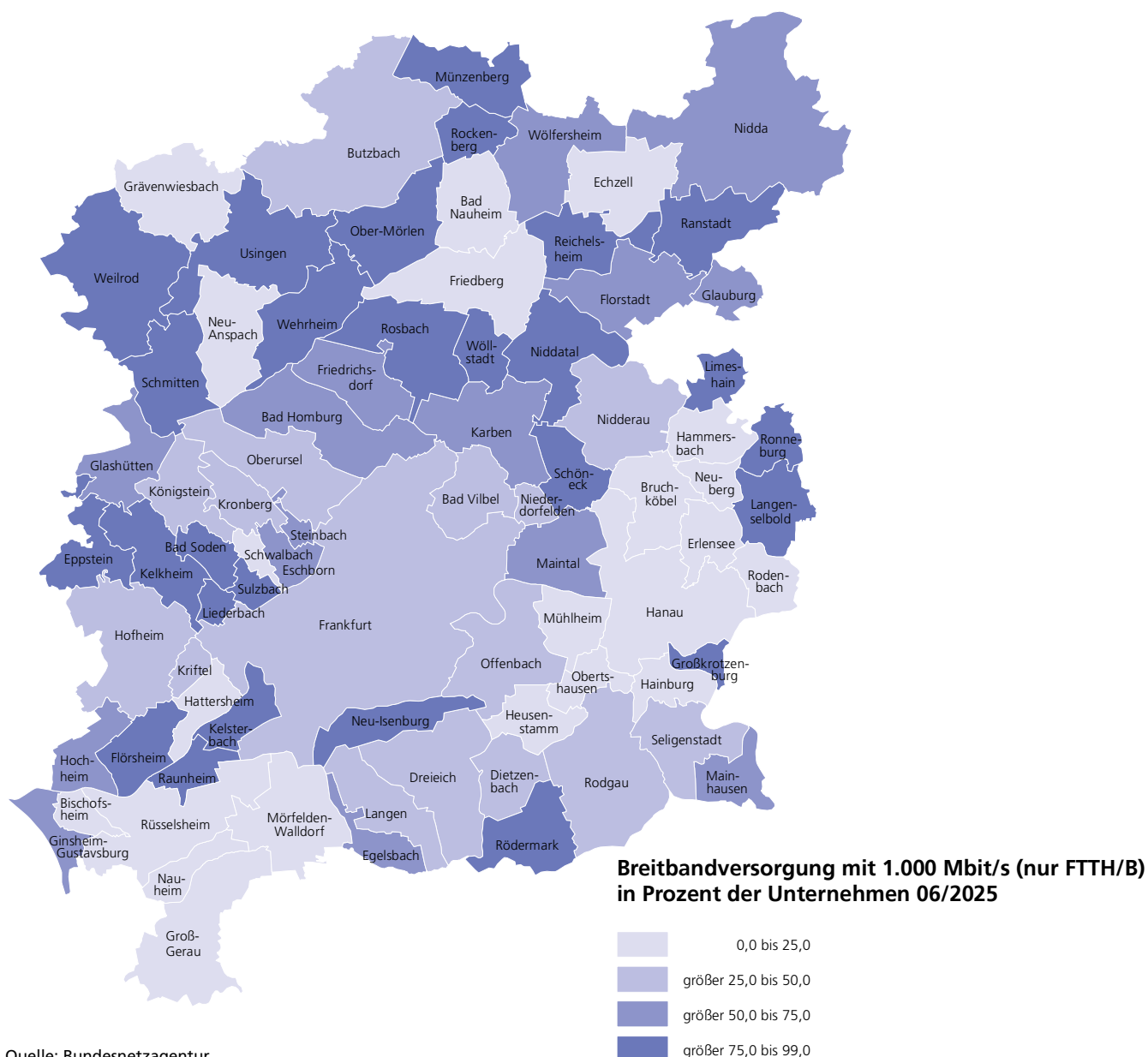
Der flächendeckende Ausbau des Glasfasernetzes bleibt weiterhin eine gewaltige Aufgabe. Im Juni 2025 verfügten in 19 der 80 Verbandskommunen weniger als zehn Prozent der Privathaushalte über einen Anschluss an das reine Glasfasernetz (FTTH/B – Fibre To The Home/Building, Glasfaser bis an/in das Gebäude). In drei Kommunen lag der Anteil sogar unter einem Prozent. Lediglich 19 Verbandskommunen erreichten bereits eine hohe Abdeckung von über 90 Prozent. Dennoch sind deutliche Fortschritte erkennbar: Der Medianwert für das Verbandsgebiet, also der Wert unter bzw. über dem die Hälfte der Kommunen liegt, stieg auf 47,1 Prozent (+ 26,9 Prozentpunkte zum Vorjahr) Privathaushalte, die mit reiner Glasfaser versorgt sind. Einen wichtigen Beitrag zum Ausbau leistet die Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH, die 2021 durch den Regionalverband als Schnittstelle zwischen Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Telekommunikationsunternehmen gegründet wurde. Ziel ist es, bis 2030 90 Prozent aller Haushalte in der Gigabitregion mit einem glasfaserbasierten, gigabitfähigen Internetzugang zu versorgen.



Quelle: Bundesnetzagentur

Ausbaubedarf bei der Glasfaserversorgung von Unternehmen

Für Unternehmen vom Dienstleistungssektor bis hin zur „Industrie 4.0“ stellt eine leistungsfähige Breitbandversorgung einen wichtigen Standortfaktor dar. Auch hier besteht noch ein deutlicher Ausbaubedarf: Im Juni 2025 verfügten in 11 der 80 Verbandskommunen weniger als zehn Prozent der Unternehmen über einen Anschluss an das reine Glasfasernetz (FTTH/B). Eine hohe Abdeckung mit über 90 Prozent versorgten Unternehmen bestand lediglich in 16 Kommunen. Ähnlich wie bei der Versorgung der Privathaushalte zeichnen sich jedoch vielerorts bereits Ausbaufortschritte ab. Der Medianwert für das Verbandsgebiet, also der Wert unter bzw. über dem die Hälfte der Kommunen liegt, stieg auf 51,6 Prozent (+ 21,2 Prozentpunkte zum Vorjahr) Unternehmen, die mit reiner Glasfaser versorgt sind. Werden ausschließlich Gewerbegebiete betrachtet, so ist der Ausbau hier vielerorts bereits weiter fortgeschritten. In 34 Kommunen waren zuletzt bereits über 75 Prozent der Unternehmen in Gewerbegebieten an das Glasfasernetz angeschlossen.



Kennzahlen zur Digitalen Infrastruktur (Stand 6/2025)

	Breitbandversorgung mit 1.000 Mbit/s (alle Technologien nur FTTH/B) in Prozent der...			Mobilfunkversorgung 5G-Standalone in Prozent der Fläche (Stand 4/2025)
	Privathaushalte	Unternehmen	Unternehmen in Gewerbegebieten	
Frankfurt	94,0 35,2	84,4 48,6	78,5 68,6	100,0
Offenbach	94,2 50,9	78,8 37,6	41,5 22,7	100,0
Kreis Groß-Gerau (teilweise)				
Bischofsheim	90,0 2,2	76,2 6,8	31,5 17,8	100,0
Ginsheim-Gustavsburg	90,9 44,4	82,3 50,7	71,0 71,0	100,0
Groß-Gerau	87,5 5,0	72,3 15,2	51,6 46,8	99,9
Kelsterbach	96,5 86,3	82,3 76,3	68,9 61,9	100,0
Mörfelden-Walldorf	79,6 2,5	55,4 9,6	23,7 19,4	99,0
Nauheim	55,8 1,2	47,6 0,9	27,6 0,0	100,0
Raunheim	99,7 99,2	99,6 99,6	100,0 100,0	100,0
Rüsselsheim	60,0 10,6	51,6 20,7	53,2 50,0	99,8
Hochtaunuskreis				
Bad Homburg	82,8 53,6	77,6 60,3	86,9 78,5	90,8
Friedrichsdorf	91,2 55,6	86,8 52,4	80,6 43,5	92,0
Glashütten	88,2 71,9	80,5 66,8	8,3 0,0	74,8
Grävenwiesbach	22,4 0,0	15,2 0,0	17,4 0,0	86,2
Königstein	77,5 39,6	76,9 44,8	72,4 3,5	86,2
Kronberg	82,0 37,6	78,8 43,0	88,8 62,4	97,5
Neu-Anspach	95,3 26,7	78,2 21,0	16,5 13,2	90,8
Oberursel	91,3 21,7	80,1 30,2	59,9 26,9	83,3
Schmitten	92,9 92,0	90,2 90,0	79,0 79,0	78,0
Steinbach	94,5 65,7	93,0 61,5	100,0 100,0	100,0
Usingen	98,3 87,9	93,6 85,1	93,7 88,4	98,1
Wehrheim	97,9 96,8	82,1 80,9	13,8 13,8	96,2
Weilrod	95,9 83,8	88,6 75,6	50,0 50,0	93,9
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)				
Bruchköbel	87,8 2,5	81,0 13,3	68,8 57,2	100,0
Erlensee	89,5 4,6	75,7 5,9	42,5 30,1	100,0
Großkrotzenburg	98,9 98,6	90,2 90,2	66,7 66,7	100,0
Hammersbach	0,5 0,5	10,3 10,3	56,7 56,7	97,1
Hanau	89,7 4,4	73,7 7,4	43,4 22,4	100,0
Langenselbold	76,6 75,7	79,2 78,5	85,3 85,3	99,8
Maintal	84,0 49,2	78,6 55,3	77,3 76,0	100,0
Neuberg	34,7 2,4	29,1 4,1	38,5 7,7	99,7
Nidderau	73,0 36,2	72,7 43,2	70,8 69,8	99,7
Niederdorfelden	95,1 20,8	91,7 38,9	100,0 93,1	100,0
Rodenbach	44,1 3,5	37,3 6,1	43,8 43,8	91,1
Ronneburg	95,5 95,5	95,1 95,1	100,0 100,0	99,1
Schöneck	99,0 99,0	98,2 98,2	96,4 96,4	100,0
Main-Taunus-Kreis				
Bad Soden	97,9 93,0	96,6 94,6	97,9 97,9	100,0
Eppstein	93,9 85,6	90,2 88,2	79,7 79,7	97,5
Eschborn	85,9 38,6	74,6 52,6	66,2 59,5	100,0
Flörsheim	98,9 98,6	92,5 91,6	79,0 76,2	100,0
Hattersheim	58,7 21,5	47,1 15,6	52,4 20,2	100,0

Fortsetzung: Kennzahlen zur Digitalen Infrastruktur (Stand 6/2025)

	Breitbandversorgung mit 1.000 Mbit/s (alle Technologien nur FTTH/B) in Prozent der...			Mobilfunkversorgung 5G-Standalone in Prozent der Fläche (Stand 4/2025)
	Privathaushalte	Unternehmen	Unternehmen in Gewerbegebieten	
Hochheim	91,7 79,3	75,8 58,0	40,5 29,3	100,0
Hofheim	67,3 20,4	66,3 31,1	79,9 77,9	97,5
Kelkheim	86,6 82,3	85,8 79,1	91,6 91,1	99,9
Kriftel	67,6 2,2	63,8 26,0	60,5 60,5	100,0
Liederbach	99,8 99,8	100,0 100,0	100,0 100,0	100,0
Schwalbach	79,4 8,7	59,7 20,0	52,7 45,3	100,0
Sulzbach	99,3 98,8	93,0 91,5	83,2 78,2	100,0
Kreis Offenbach				
Dietzenbach	89,8 3,7	90,3 29,9	94,6 82,9	99,8
Dreieich	85,6 13,9	82,4 38,0	87,5 76,6	97,9
Egelsbach	72,0 39,4	66,2 50,4	87,3 85,9	99,5
Hainburg	54,5 20,9	32,7 14,3	1,9 0,0	100,0
Heusenstamm	95,1 11,3	81,0 12,0	47,7 5,5	93,9
Langen	87,3 28,6	79,0 40,8	84,2 83,7	97,0
Mainhausen	83,3 70,3	78,0 67,9	83,7 83,7	100,0
Mühlheim	60,7 7,2	58,5 24,3	76,2 75,5	100,0
Neu-Isenburg	99,0 91,4	92,7 85,4	89,1 85,6	100,0
Obertshausen	83,0 1,2	78,2 17,1	88,7 64,4	100,0
Rodgau	78,4 44,2	72,1 41,9	75,2 63,9	91,7
Rödermark	98,8 98,0	95,3 92,3	92,1 86,7	98,1
Seligenstadt	83,4 56,1	77,8 46,5	72,2 71,4	87,6
Wetteraukreis (teilweise)				
Bad Nauheim	82,3 2,5	73,8 0,9	6,4 0,5	99,8
Bad Vilbel	93,4 42,5	77,6 34,7	36,0 9,7	100,0
Butzbach	83,8 33,7	80,6 39,3	81,6 70,8	99,3
Echzell	0,0 0,0	1,7 1,7	0,0 0,0	100,0
Florstadt	66,9 66,9	62,4 62,4	35,7 35,7	98,2
Friedberg	89,0 8,3	80,8 9,3	49,4 35,1	98,8
Glauburg	81,1 75,4	76,9 70,5	60,9 60,9	100,0
Karben	96,3 45,0	92,6 57,0	94,2 93,4	99,7
Limeshain	75,5 75,5	77,0 77,0	63,3 63,3	100,0
Münzenberg	98,6 98,6	96,8 96,8	96,0 96,0	99,7
Nidda	71,7 65,0	73,8 68,8	78,8 75,8	94,0
Niddatal	96,3 96,3	91,5 91,5	56,0 56,0	98,1
Ober-Mörlen	93,6 93,6	93,8 93,8	92,7 92,7	99,6
Ranstadt	98,2 98,2	99,0 99,0	95,5 95,5	94,4
Reichelsheim	76,8 76,8	79,4 79,4	70,0 70,0	99,9
Rockenberg	99,8 99,8	100,0 100,0	100,0 100,0	91,1
Rosbach	97,1 96,7	92,8 91,6	83,9 80,1	82,7
Wölfersheim	72,1 72,1	73,2 73,2	88,5 88,5	99,1
Wöllstadt	96,3 96,3	95,0 95,0	92,9 92,9	100,0
Regionalverband*	88,6 47,1	79,1 51,6	73,8 67,6	96,7

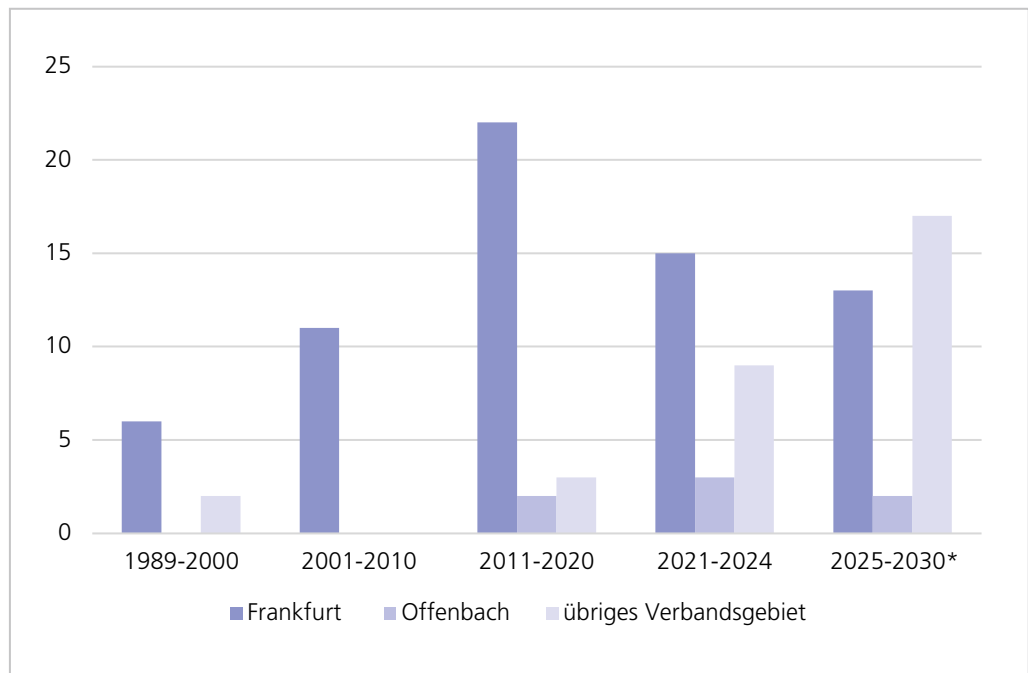
Quelle: Bundesnetzagentur; Berechnungen des Regionalverbandes

* Für das Verbandsbiet können lediglich Medianwerte angegeben werden, die die Mitte der Verteilung anzeigen. Das heißt: Die Hälfte der Kommunen liegt über dem angegebenen Wert, die andere Hälfte darunter.

Rechenzentren siedeln sich zunehmend außerhalb Frankfurts an

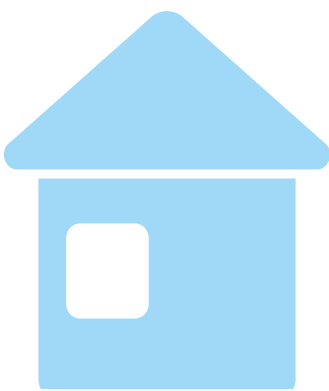
Um die Datenlage zu Rechenzentren in der Region weiter zu verbessern und belastbare Aussagen zu Auswirkungen von Rechenzentrumsansiedlungen treffen zu können, beteiligte sich der Regionalverband gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung und dem Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt sowie der Landeswirtschaftsförderung HTAI an der Erarbeitung einer Studie zu regionalökonomischen Wirkungszusammenhängen von Rechenzentren. Die Ergebnisse beziehen sich auf den hessischen Teil der Metropolregion und wurden im Dezember 2025 vorgestellt. Für das Verbandsgebiet konnten 2024 im Zuge der Bestandsaufnahme 71 Rechenzentren identifiziert werden, davon 55 in Frankfurt (ohne unternehmenseigene Rechenzentren). Darüber hinaus waren zum Erhebungszeitpunkt 27 Rechenzentren im Bau und acht weitere in Planung. In den letzten Jahren fanden Rechenzentrumsansiedlungen zunehmend auch außerhalb Frankfurts statt, etwa in Offenbach, Hanau sowie den Kreisen Groß-Gerau (Bischofsheim, Raunheim, Mörfelden-Walldorf) und Main-Taunus (Hattersheim, Schwalbach).

Rechenzentren nach Altersklassen (Baujahr)



* Im Bau / in Planung

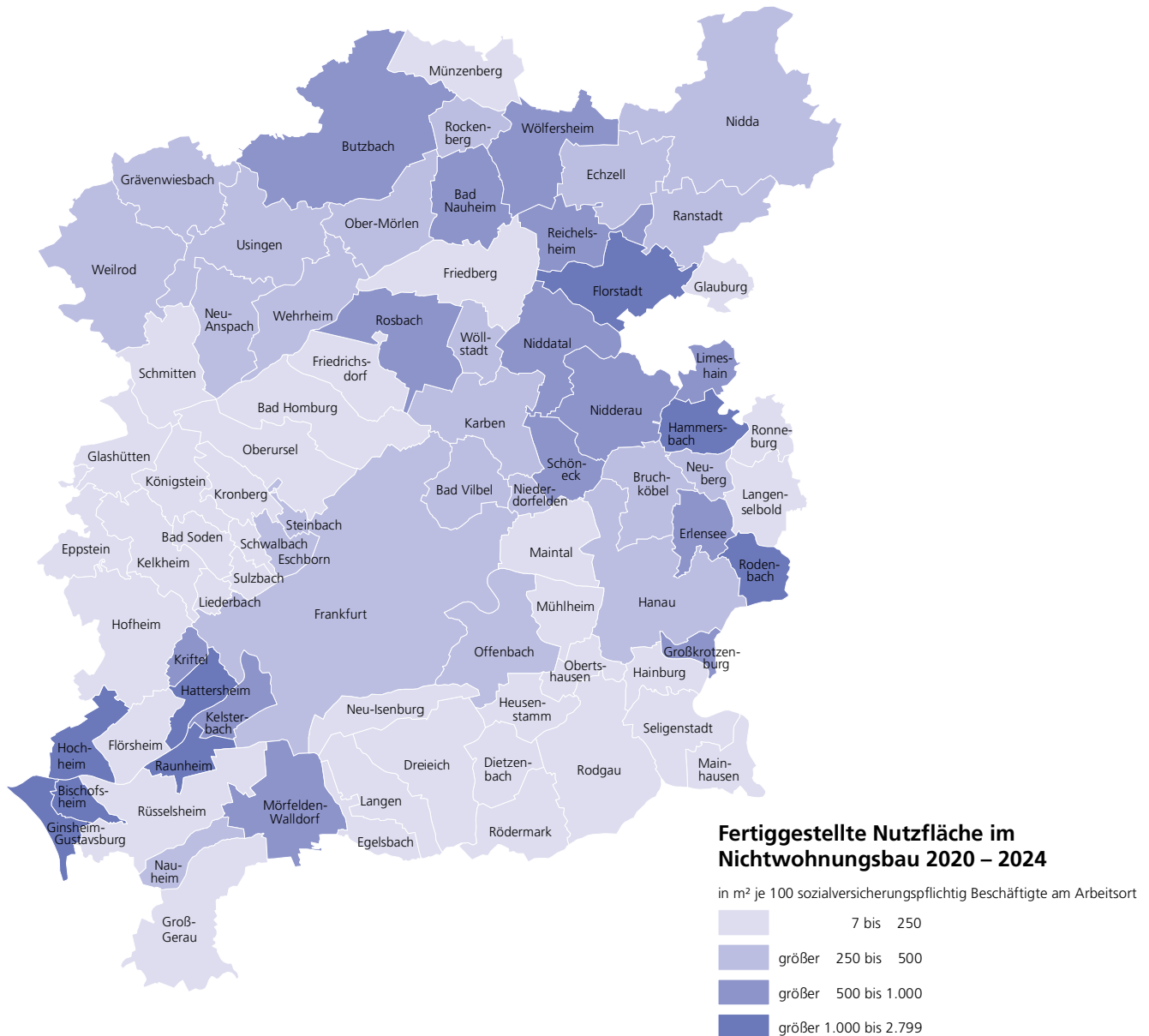
Quelle: IW Consult GmbH & Detecon International GmbH; Berechnungen des Regionalverbandes



Bauen und Wohnen

Seit 2020 3,8 Millionen Quadratmeter neue Nutzfläche im Nichtwohnungsbau

Im Fünf-Jahres-Zeitraum 2020 bis 2024 wurden im Gebiet des Regionalverbandes 3,8 Millionen Quadratmeter Nutzfläche im Nichtwohnungsbau fertiggestellt – davon 1,8 Millionen in Frankfurt. 1,0 Millionen Quadratmeter entfielen in der Region auf neue Büro- und Verwaltungsgebäude, 945.000 auf Handels- und Lagergebäude und 108.000 auf Fabriken und Werkstätten. Darüber hinaus fließen auch verschiedene sonstige Nichtwohngebäude wie beispielsweise Kitas, Schulen oder Sporthallen in die Statistik mit ein. Die Karte setzt die Fertigstellungen im Nichtwohnungsbau ins Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten in den Kommunen. In den Daten spiegeln sich auch die Ansiedlungen großflächiger Logistikbetriebe und Rechenzentren in mehreren Kommunen im Verbandsgebiet wider. Demgegenüber entfielen 83 Prozent der neu entstandenen Büroflächen allein auf Frankfurt, Offenbach und Eschborn. Auch in Bad Homburg und Raunheim sind mit 38.200 bzw. rund 23.400 Quadratmetern Büroflächen in größerem Umfang neu entstanden.

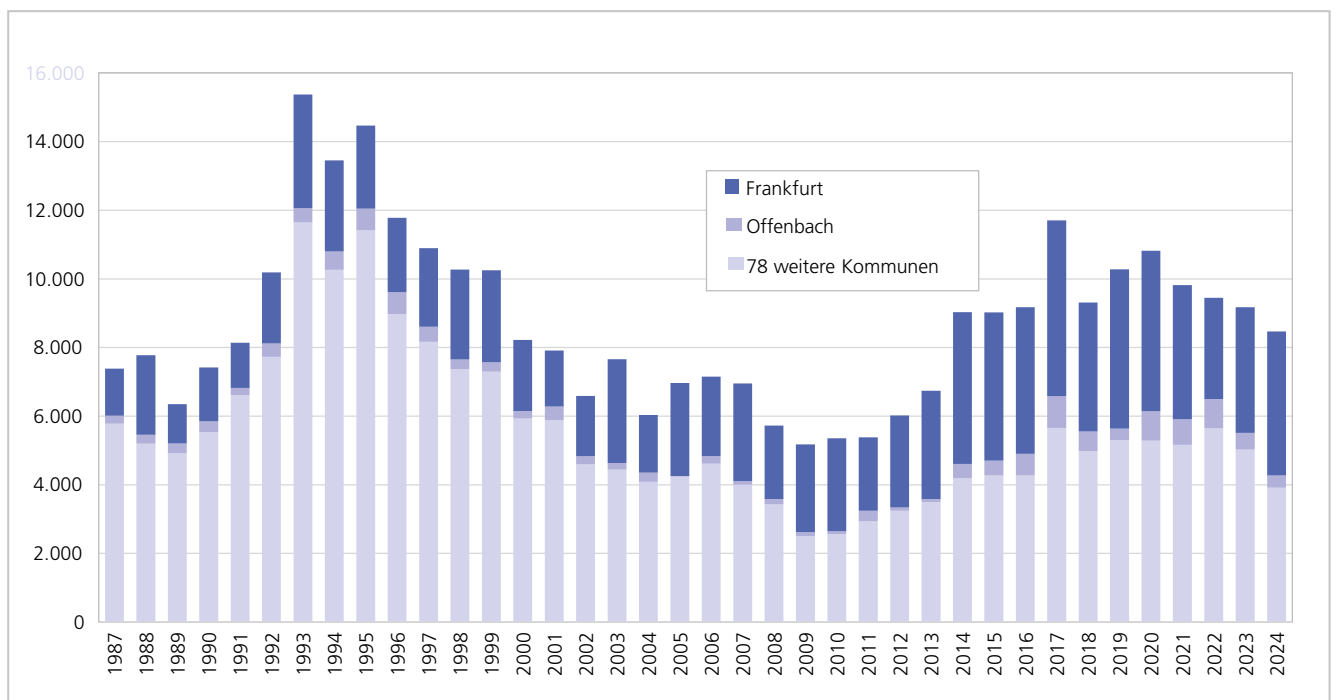


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Rückgang der Wohnungsbaufertigstellungen setzt sich fort

Die Grafik zeigt die langfristige Entwicklung der Wohnungsbaufertigstellungen im heutigen Verbandsgebiet seit 1987. Nach intensiver Bautätigkeit Mitte der 1990er Jahre gingen die Fertigstellungszahlen insbesondere im Umland stetig zurück bis auf 5.175 Wohnungen im Jahr 2009. Begünstigt durch niedrige Zinsen und die wachsende Zuwanderung nahm die Zahl der fertiggestellten Wohnungen in den 2010er Jahren wieder zu auf über 10.000 Wohnungen in den Jahren 2017 und 2019/2020. Seitdem haben sich die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau durch gestiegene Bau- und Finanzierungskosten und den Fachkräftemangel im Baugewerbe verschlechtert. Dementsprechend gehen die Fertigstellungen seit 2021 wieder zurück auf zuletzt noch 8.471 Wohnungen im Jahr 2024, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Prozent. Der starke Einbruch der Wohnungsbau-genehmigungen um insgesamt 43,1 Prozent im Zeitraum 2022 bis 2024 legt nahe, dass sich der rückläufige Trend bei den Fertigstellungen noch fortsetzen dürfte.

Fertiggestellte Wohnungen im Gebiet des Regionalverbandes 1987 – 2024



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Kennzahlen zum Wohnungsbau und -bestand 2024

	Baugenehmigungen*	Baufertigstellungen*	Wohnungsbestand*	Wohnfläche*	
				in 1.000 m ²	je Einw.
Frankfurt	2.266	4.203	411.592	30.067	39,8
Offenbach	403	354	68.058	5.109	38,5
Kreis Groß-Gerau (teilweise)					
Bischofsheim	158	41	6.313	588	45,3
Ginsheim-Gustavsburg	11	82	8.189	713	43,2
Groß-Gerau	58	103	12.110	1.211	47,7
Kelsterbach	63	215	8.762	703	42,3
Mörfelden-Walldorf	23	58	16.592	1.528	48,3
Nauheim	18	7	5.148	533	50,7
Raunheim	21	7	6.463	570	37,2
Rüsselsheim	123	162	31.577	2.660	40,5
Hochtaunuskreis					
Bad Homburg	70	64	28.848	2.809	49,5
Friedrichsdorf	52	72	12.385	1.298	50,2
Glashütten	5	8	2.432	330	62,1
Grävenwiesbach	4	9	2.393	285	53,0
Königstein	17	24	8.025	998	59,8
Kronberg	14	20	9.431	1.007	53,9
Neu-Anspach	14	26	6.692	760	53,0
Oberursel	108	40	23.153	2.231	47,7
Schmitten	10	6	4.361	549	58,9
Steinbach	8	14	5.172	456	42,0
Usingen	44	61	7.153	804	51,3
Wehrheim	13	2	4.402	542	58,5
Weilrod	19	19	3.108	385	56,1
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)					
Bruchköbel	21	16	10.143	1.071	52,2
Erlensee	66	27	7.216	721	45,3
Großkrotzenburg	12	1	3.644	372	51,1
Hammersbach	4	8	2.329	274	56,5
Hanau	104	482	48.234	4.230	43,2
Langenselbold	22	20	7.173	733	50,7
Maintal	150	130	19.905	1.779	45,6
Neuberg	71	32	2.683	306	57,8
Nidderau	49	22	9.469	1.067	53,1
Niederdorfelden	39	41	1.884	196	46,5
Rodenbach	84	30	5.575	589	53,2
Ronneburg	8	0	1.708	200	56,5
Schöneck	2	39	5.757	631	53,3
Main-Taunus-Kreis					
Bad Soden	32	44	11.879	1.242	53,7
Eppstein	12	18	6.305	731	55,9
Eschborn	26	43	11.181	991	44,2
Flörsheim	44	19	10.085	993	46,5
Hattersheim	135	68	14.072	1.280	45,0

Fortsetzung: Kennzahlen zum Wohnungsbau und -bestand 2024

	Baugenehmigungen*	Baufertigstellungen*	Wohnungsbestand*	Wohnfläche*	
				in 1.000 m ²	je Einw.
Hochheim	44	25	9.316	913	49,6
Hofheim	85	71	19.242	2.038	51,9
Kelkheim	82	78	13.983	1.525	54,1
Kriftel	8	28	5.496	535	47,1
Liederbach	25	87	4.155	420	47,2
Schwalbach	18	4	7.547	700	45,3
Sulzbach	39	2	4.609	436	49,3
Kreis Offenbach					
Dietzenbach	53	3	15.226	1.397	39,3
Dreieich	128	36	20.871	2.079	49,9
Egelsbach	6	9	5.239	540	49,2
Hainburg	29	65	7.115	722	49,9
Heusenstamm	3	14	9.348	944	48,9
Langen	88	266	19.947	1.764	45,5
Mainhausen	9	10	4.591	495	52,2
Mühlheim	8	44	14.215	1.283	43,9
Neu-Isenburg	13	26	19.835	1.625	42,8
Obertshausen	17	19	12.322	1.125	44,4
Rodgau	24	190	21.751	2.186	48,3
Rödermark	43	71	13.011	1.406	48,9
Seligenstadt	50	0	10.640	1.101	51,7
Wetteraukreis (teilweise)					
Bad Nauheim	70	99	16.793	1.617	49,2
Bad Vilbel	240	64	17.487	1.709	47,5
Butzbach	129	221	13.082	1.377	50,9
Echzell	5	8	2.505	294	53,7
Florstadt	8	38	4.257	488	53,6
Friedberg	49	118	14.624	1.395	45,9
Glauburg	7	4	1.511	180	59,7
Karben	90	29	10.835	1.174	52,0
Limeshain	4	6	2.549	296	53,2
Münzenberg	23	14	2.696	331	58,4
Nidda	11	25	8.313	943	55,2
Niddatal	18	39	4.502	526	53,3
Ober-Mörlen	75	29	2.853	329	57,7
Ranstadt	2	9	2.561	308	57,7
Reichelsheim	37	10	3.263	382	54,8
Rockenberg	4	5	2.006	245	58,8
Rosbach	39	21	6.098	695	53,1
Wölfersheim	4	29	4.461	520	55,2
Wöllstadt	33	18	3.188	347	52,6
Regionalverband**	6.023	8.471	1.233.644	109.923	45,2

Anmerkungen: * Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

** Summe bzw. Durchschnitt der 80 Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

Zensus 2022 zeigt Unterschiede bei Wohnungsgrößen und Eigentümerquoten

Im Juni 2024 wurden die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung im Rahmen des Zensus 2022 veröffentlicht. Diese hatte das Ziel einer flächendeckenden und vollständigen Erfassung des Gebäude- und Wohnungsbestandes als Grundlage für zukünftige Fortschreibungen. Am Zensus-Stichtag, dem 15.05.2022, gab es im Gebiet des Regionalverbandes 428.418 Wohngebäude (inklusive Wohnheime) mit knapp 1,2 Millionen Wohnungen. Damit lag die Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden knapp 22.000 Wohnungen über dem bisher angenommenen Wert der Bestandsfortschreibung zum 31.12.2022 basierend auf dem Zensus 2011. Seit dem Zensus 2011 ist der Wohnungsbestand in Wohngebäuden um knapp 131.900 Wohnungen (etwa 12,4 Prozent) gestiegen. Ausgewählte weitere Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung sind für das Verbandsgebiet in der nachfolgenden Grafik zusammengefasst.

Zensus 2022: Ausgewählte Kennzahlen zum Wohnungsbestand* im Verbandsgebiet



Ø 89,9 m² Wohnfläche je Wohnung (Hessen: 98,3 m²)



21,3 % der Wohnungen in Einfamilienhäusern, 10,3 % in Zweifamilienhäusern und 68,4 % in Mehrfamilienhäusern mit mindestens drei Wohnungen (einschl. Wohnheime)



3,3 % leerstehende Wohnungen in Wohngebäuden (bundesweit: 4,3 %)



Eigentümerquote: 38,0 % (Spannweite: 20,1 % in Frankfurt bis 71,9 % in Weilrod) (bundesweit: 44,3 %)



Gas (64,2 %) und Heizöl (21,3 %) häufigste Heizenergieträger im Wohngebäudebestand



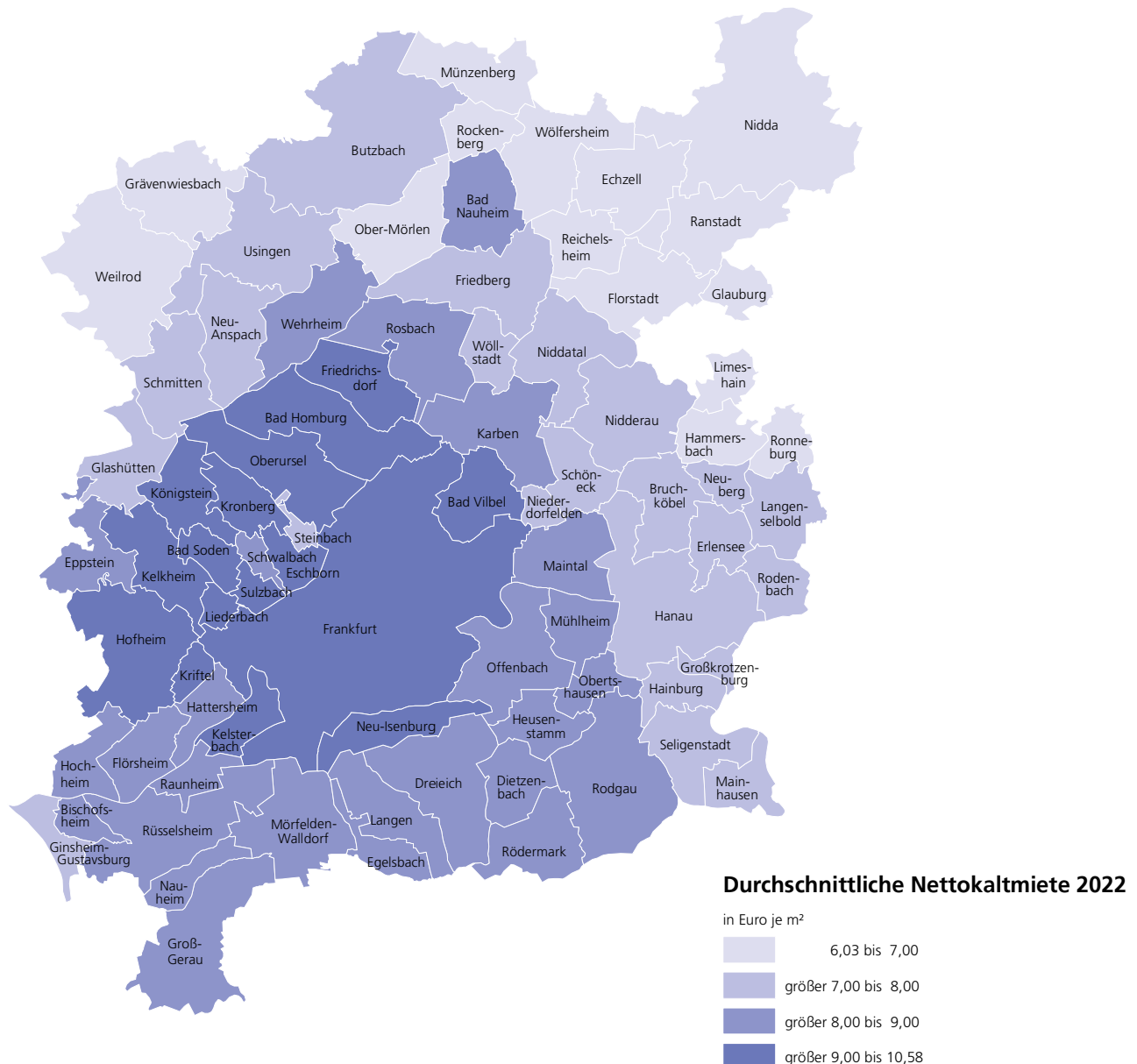
51,6 % Wohnungen in Gebäuden, die vor 1970 errichtet wurden (1970-1989: 24,6 %, 1990-2009: 15,5 %, 2010-2022: 8,2 %)

* ohne Wohnheime

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis); Berechnungen des Regionalverbandes

Mieten in Frankfurt und im Vordertaunus am höchsten

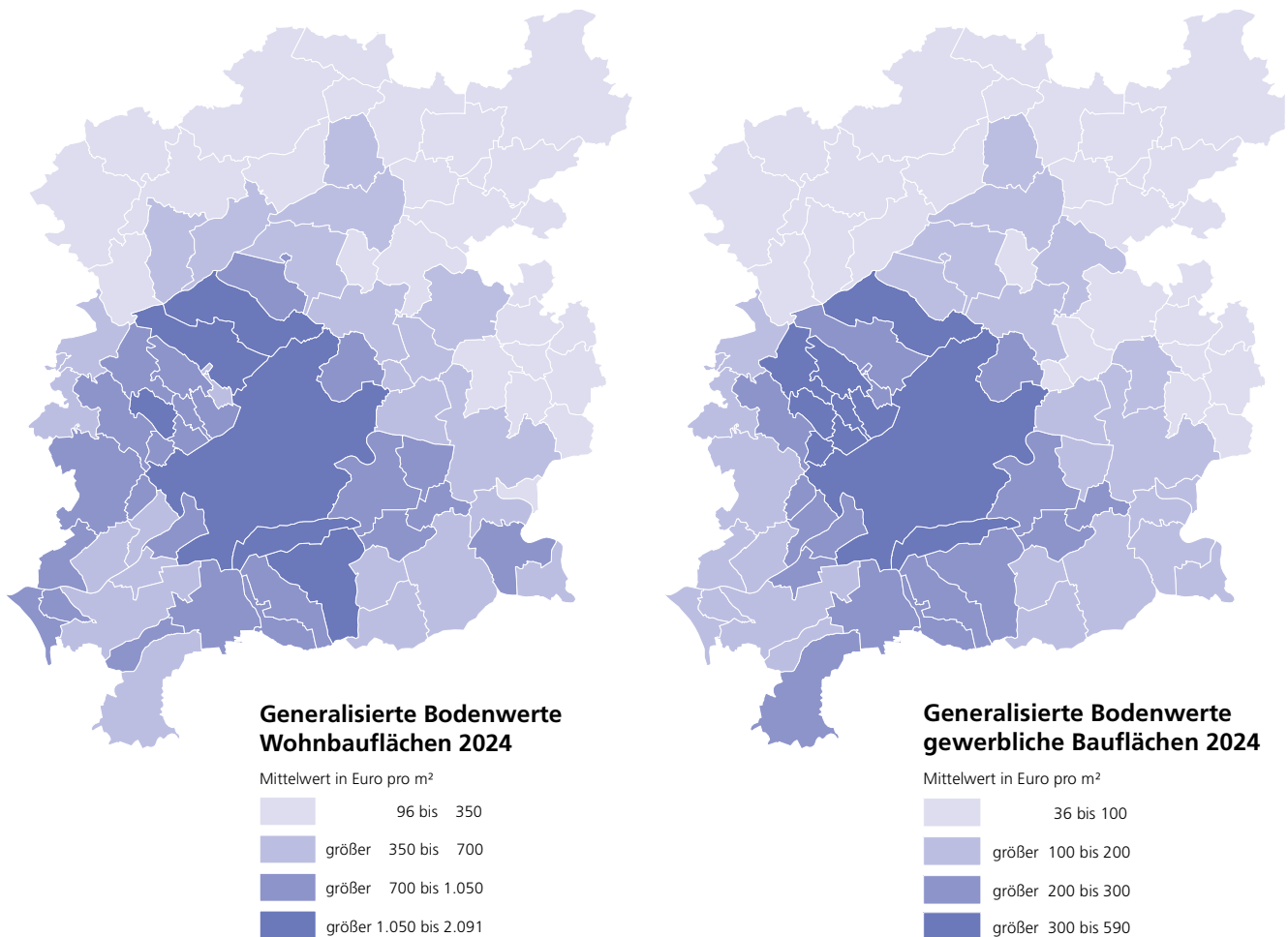
Im Rahmen des Zensus 2022 wurden erstmalig flächendeckend die Nettokaltmieten für Mietwohnungen erhoben. Die Ergebnisse basieren auf Eigentümerangaben und bilden im Unterschied zu aktuellen Angebotsmieten auch längerfristig bestehende Mietverhältnisse mit ab. Für das Verbandsgebiet zeigt sich ein erwartbares Muster: Die höchsten Mieten werden in Frankfurt und einigen angrenzenden Kommunen insbesondere entlang des Taunuskamms fällig. In Frankfurt, Königstein, Bad Soden und Eschborn lag die durchschnittliche Nettokaltmiete bei mehr als 10,00 Euro pro Quadratmeter. Deutlich günstiger waren die Mieten im Hintertaunus, in der nördlichen Wetterau und in Teilen des Main-Kinzig-Kreises. Insgesamt lag der Median bei 8,08 Euro pro Quadratmeter. Das bedeutet, in der Hälfte der Kommunen lag die Durchschnittsmiete unter diesem Wert, in der anderen Hälfte darüber.



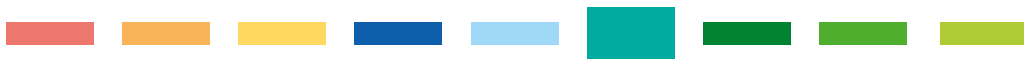
Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Mittlere Bodenpreise für Wohnbauflächen von 96 bis 2.091 Euro pro Quadratmeter

Die Karten zeigen die von den Gutachterausschüssen für Immobilienwerte ermittelten generalisierenden Bodenwerte. Bei den Wohnbauflächen werden in Frankfurt mit durchschnittlich 2.091 Euro je Quadratmeter die höchsten Preise erreicht, zu den Rändern der Region hin sind die Preise niedriger. Bodenpreisanstiege gab es in den letzten zwei Jahren insbesondere in den Landkreisen Groß-Gerau und Offenbach. Bei Gewerbeflächen sind durch Büronutzungen geprägte Standorte wie Eschborn mit durchschnittlich 590 Euro je Quadratmeter weiterhin Spitzenreiter, gefolgt von Bad Soden und Kronberg mit etwa 400 Euro. In Anbetracht des Bodenpreisgefälles zwischen Wohnen und Gewerbe stellt die Sicherung von Flächen für gewerbliche Nutzungen in vielen Kommunen ein wichtiges Ziel dar. Besonders stark ausgeprägt ist der Unterschied in Frankfurt mit durchschnittlich 1.722 Euro pro Quadratmeter.



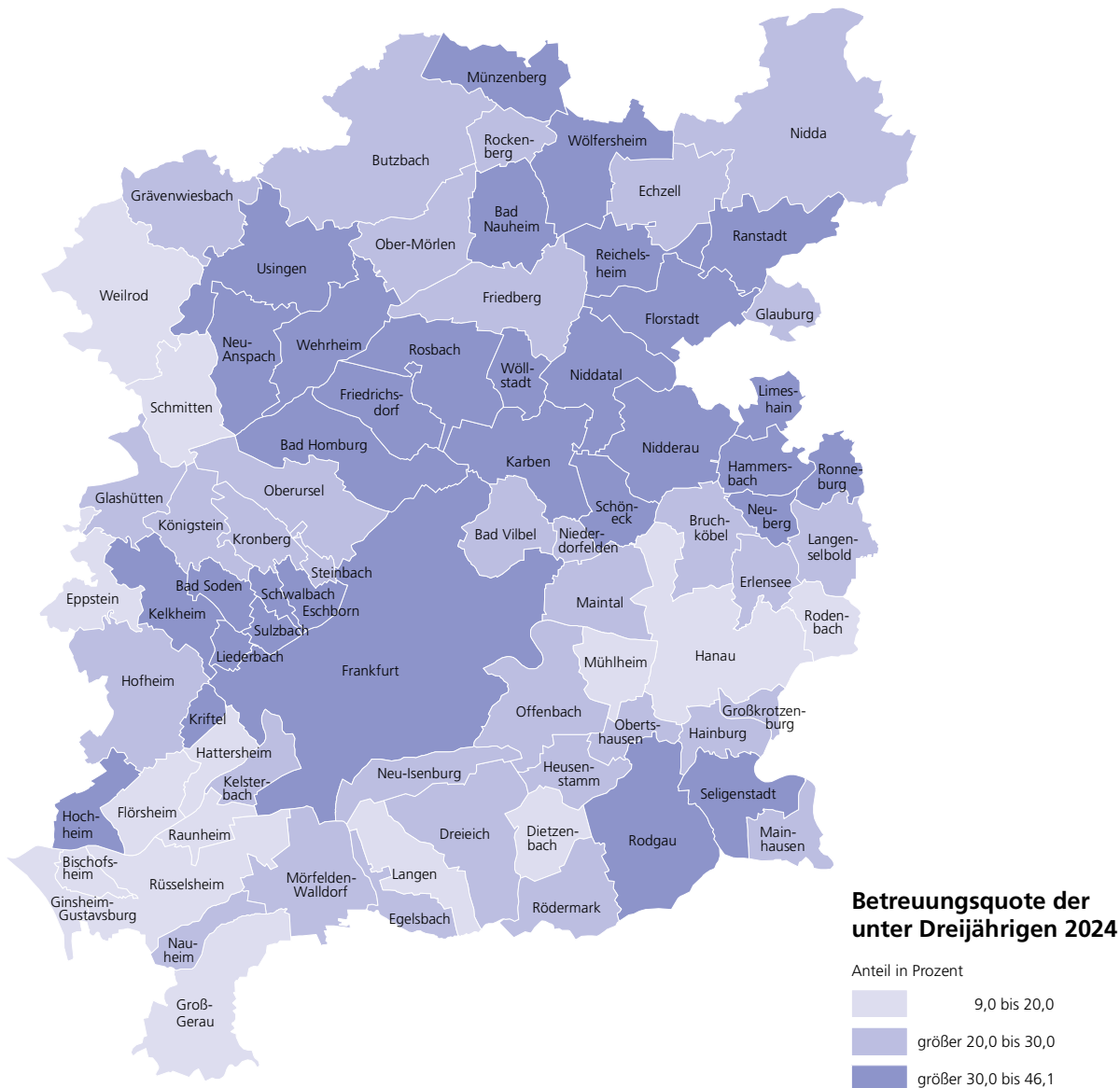
Quelle: Gutachterausschüsse für Immobilienwerte in Hessen



Daseinsvorsorge

Betreuungsquote von Kleinkindern wächst auf 30 Prozent

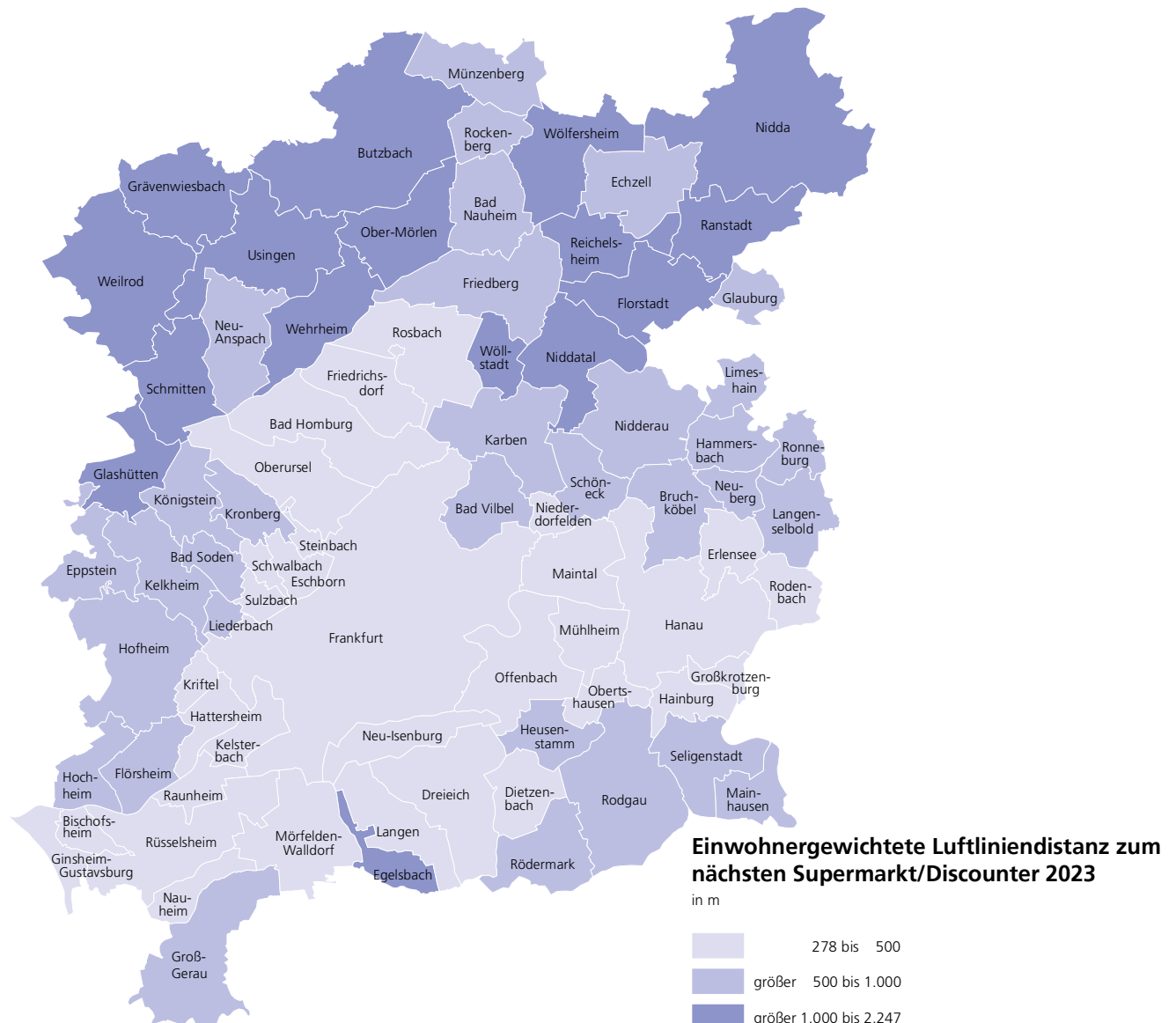
Seit 2013 besteht für Kinder ab dem ersten Lebensjahr ein Rechtsanspruch auf „Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege“. Der damit einhergehende Ausbau des Betreuungsangebots hat dazu geführt, dass im Verbandsgebiet der Anteil der unter Dreijährigen in Kindertageseinrichtungen von 17,0 Prozent im Jahr 2010 auf inzwischen 30,3 Prozent angewachsen ist. So wurden 2024 im Verbandsgebiet 21.060 Kinder unter drei Jahren in einer Kita betreut. Betreuungsquoten von über 40 Prozent erreichen die Taunuskommunen Bad Homburg, Neu-Anspach, Sulzbach und Wehrheim, sowie Hammersbach und Frankfurt. Demgegenüber lagen die Betreuungsquoten in Bischofsheim, Groß-Gerau, Hanau, Hattersheim und Schmitten bei weniger als 15 Prozent. Insgesamt hat sich die Dynamik der 2010er Jahre beim Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes in den letzten Jahren abgeschwächt, zu den finanziellen Herausforderungen kommen zunehmend auch Fachkräfteengpässe bei qualifiziertem Betreuungspersonal hinzu.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

In jeder fünften Kommune Defizite bei der fußläufigen Nahversorgung

Grundlage der Karte zur wohnungsnahen Grundversorgung sind Daten aus „INKAR“, der Datenbank des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Die Karte der nach Einwohnerinnen und Einwohnern gewichteten Luftliniendistanz zeigt ein für den Regionalverband typisches Bild. Während im Kern und der südlichen Hälfte des Verbandsgebietes die Wege zum nächsten Supermarkt oder Discounter in der Regel nur wenige hundert Meter betragen, müssen insbesondere an der nördlichen Peripherie längere Strecken zurückgelegt werden. Mit durchschnittlich über zwei Kilometern haben es die Menschen aus Weilrod (2.247 Meter) und Glashütten (2.024) besonders weit zum Einkauf. In 16 Kommunen beträgt die Entfernung mehr als einen Kilometer. Obwohl die Versorgung einer immer älteren und immobileren Bevölkerung mit Lebensmitteln und anderen Produkten des täglichen Bedarfs an Bedeutung gewinnt, dürfte sich die Situation in Zukunft kaum verbessern und alternative Angebote erforderlich machen.



Quelle: BBSR

Kinderbetreuung, Bildung und Gesundheit 2024

	Unter 3-Jährige in Kitas	Betreuungs- quote* in Prozent	Schülerinnen und Schüler	davon an Grundschulen	Hausärzte (2025)
Frankfurt	9.040	40,7	80.769	29.047	500
Offenbach	1.050	24,4	15.340	5.239	90
Kreis Groß-Gerau (teilweise)					
Bischofsheim	37	9,0	495	485	9
Ginsheim-Gustavsburg	85	16,1	1.341	635	10
Groß-Gerau	95	12,5	4.855	1.026	17
Kelsterbach	122	24,8	1.471	647	9
Mörfelden-Walldorf	195	20,7	3.352	1.280	27
Nauheim	63	21,3	439	439	5
Raunheim	88	16,5	1.427	779	15
Rüsselsheim	327	15,4	10.353	2.976	48
Hochtaunuskreis					
Bad Homburg	604	46,1	7.316	2.474	40
Friedrichsdorf	224	36,5	3.075	1.145	13
Glashütten	29	23,0	213	213	3
Grävenwiesbach	37	27,8	212	184	4
Königstein	115	29,4	3.969	810	13
Kronberg	114	28,1	2.284	684	15
Neu-Anspach	155	42,6	1.727	499	10
Oberursel	285	27,4	5.977	1.818	34
Schmitten	35	13,9	340	300	4
Steinbach	90	29,6	409	398	4
Usingen	134	31,3	2.598	631	7
Wehrheim	86	42,2	332	332	6
Weilrod	30	17,6	836	343	6
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)					
Bruchköbel	129	24,7	2.724	720	10
Erlensee	109	23,2	1.364	709	11
Großkrotzenburg	40	21,4	1.529	235	4
Hammersbach	55	40,7	176	176	4
Hanau	447	13,9	13.725	4.034	63
Langenselbold	104	29,5	1.317	525	10
Maintal	267	21,0	4.225	1.640	23
Neuberg	57	37,0	185	185	1
Nidderau	178	35,4	2.074	801	12
Niederdorfelden	37	27,2	234	234	4
Rodenbach	48	15,5	722	357	4
Ronneburg	28	31,5	141	130	1
Schöneck	111	35,5	372	372	8
Main-Taunus-Kreis					
Bad Soden	199	33,7	889	854	11
Eppstein	73	19,3	1.301	581	7
Eschborn	236	36,7	2.531	857	11
Flörsheim	119	19,1	2.988	875	13
Hattersheim	125	14,4	2.791	1.288	11

Fortsetzung: Kinderbetreuung, Bildung und Gesundheit 2024

	Unter 3-Jährige in Kitas	Betreuungs- quote* in Prozent	Schülerinnen und Schüler	davon an Grundschulen	Hausärzte (2025)
Hochheim	163	33,2	1.707	764	14
Hofheim	284	28,4	4.793	1.520	32
Kelkheim	244	32,9	3.981	1.060	19
Kriftel	108	39,1	1.520	441	6
Liederbach	75	32,2	380	353	3
Schwalbach	153	38,2	3.386	860	12
Sulzbach	117	43,8	1.029	315	5
Kreis Offenbach					
Dietzenbach	206	17,7	4.872	1.772	19
Dreieich	234	21,7	6.030	1.783	27
Egelsbach	80	28,0	462	443	7
Hainburg	102	27,0	1.056	510	10
Heusenstamm	143	28,3	2.709	747	18
Langen	230	18,9	5.141	1.671	19
Mainhausen	63	25,0	449	386	6
Mühlheim	136	16,7	3.052	1.212	19
Neu-Isenburg	236	20,6	3.461	1.483	24
Obertshausen	162	22,7	2.005	975	11
Rodgau	391	31,2	5.218	1.771	13
Rödermark	220	28,8	2.584	1.071	24
Seligenstadt	198	35,3	2.581	754	20
Wetteraukreis (teilweise)					
Bad Nauheim	262	30,1	4.959	1.342	34
Bad Vilbel	302	29,7	4.066	1.535	24
Butzbach	213	29,9	3.484	1.117	20
Echzell	36	24,2	395	172	3
Florstadt	78	31,3	553	323	8
Friedberg	223	25,8	5.255	1.036	21
Glauburg	18	25,4	174	174	5
Karben	227	37,7	2.519	805	9
Limeshain	56	33,7	281	281	0
Münzenberg	59	32,4	206	194	3
Nidda	119	26,6	2.045	579	19
Niddatal	77	31,0	818	470	6
Ober-Mörlen	43	25,6	184	172	3
Ranstadt	42	34,1	209	189	1
Reichelsheim	73	38,8	269	255	5
Rockenberg	30	25,6	156	143	2
Rosbach	129	33,4	739	525	9
Wölfersheim	72	32,6	1.748	338	6
Wöllstadt	54	30,7	255	255	4
Regionalverband**	21.060	30,3	273.149	96.753	1.587

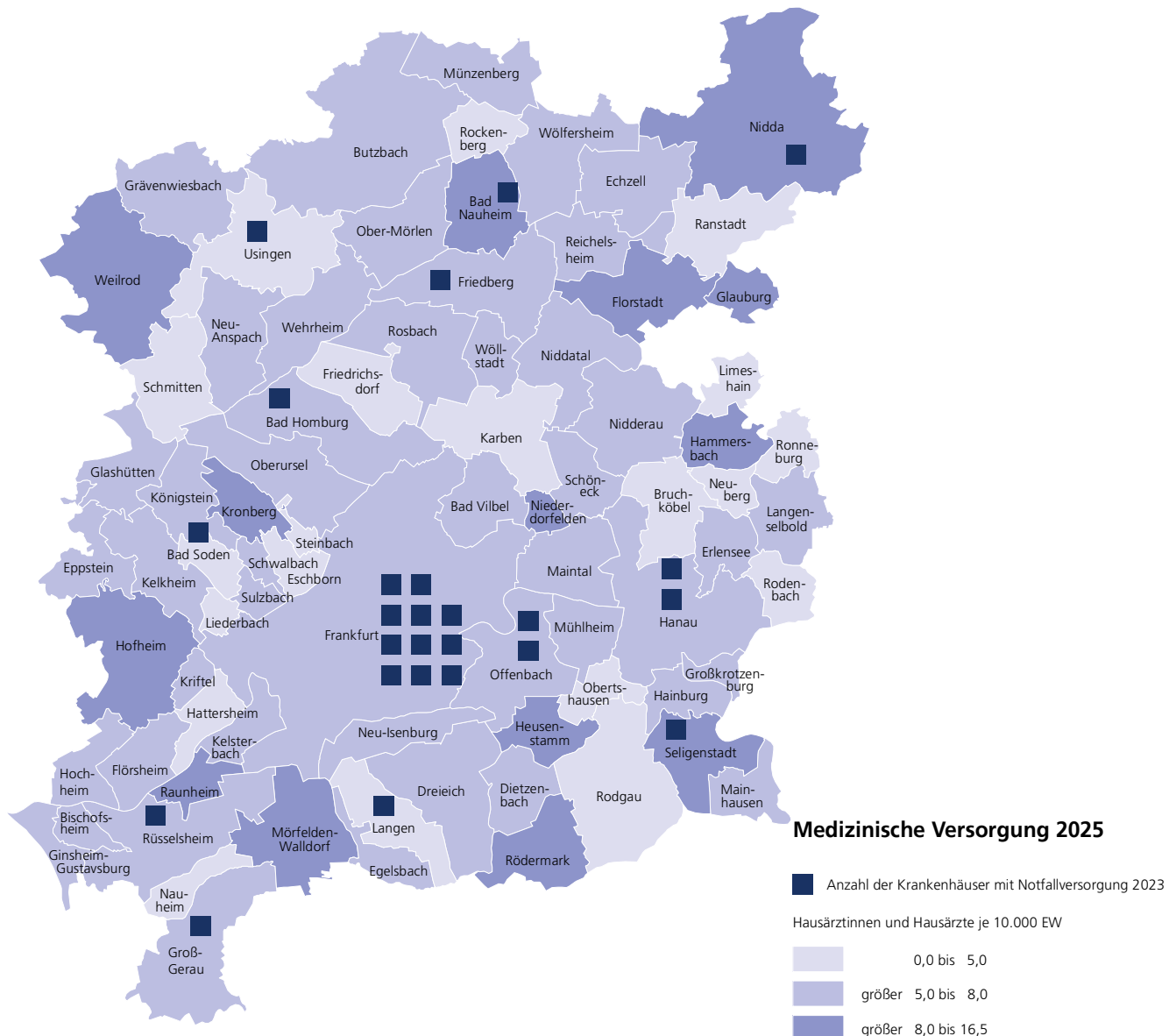
Anmerkungen: * Unter 3-Jährige zum 31.12.2023, Fortschreibung Zensus 2022

** Summe bzw. Durchschnitt der 80 Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes

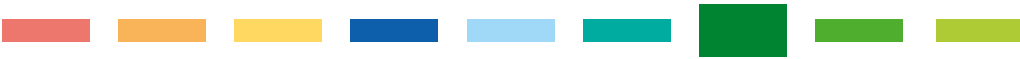
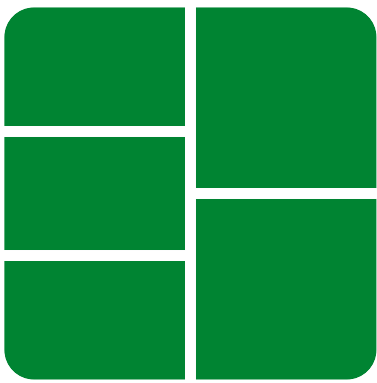
Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt; KV Hessen; Berechnungen des Regionalverbandes

25 Krankenhäuser stellen die Notfallversorgung sicher

Die Karte zeigt die hausärztliche Versorgung sowie Krankenhäuser mit Notfallversorgung im Verbandsgebiet. Die Zahl der Hausärztinnen und Hausärzte ist seit 2023 um 25 auf insgesamt 1.587 gestiegen. Viele davon finden sich in den Städten Frankfurt (500), Offenbach (90), Hanau (63) und Rüsselsheim (48). Im Verhältnis zur Einwohnerzahl schneiden manche kleinere Kommunen jedoch besser ab als die großen Städte, was auch auf der Karte zu erkennen ist. Mit über zehn Hausärztinnen und Hausärzten pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist das Verhältnis in Glauburg, Nidda und Bad Nauheim besonders hoch. 2025 kommen im Verbandsgebiet durchschnittlich 6,5 Hausärztinnen und Hausärzte auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner – unverändert zum Jahr 2023. Vor dem Hintergrund der alternden Bevölkerung könnten die Bedarfe an medizinischer Versorgung in Zukunft weiter steigen.



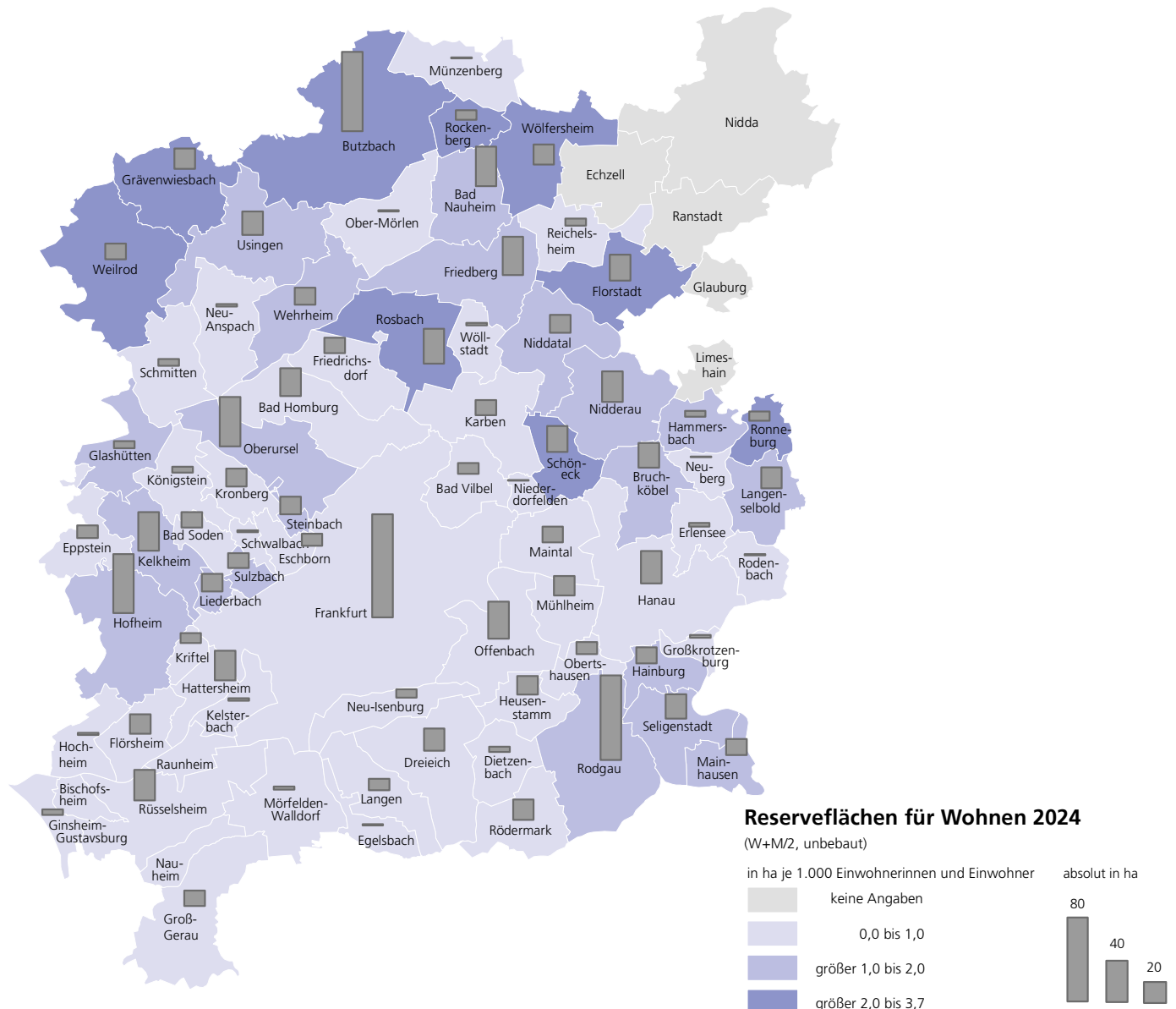
Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder; KV Hessen; Berechnungen des Regionalverbandes



Flächennutzung

1.331 Hektar Wohnbauflächenpotenziale im Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP) 2010

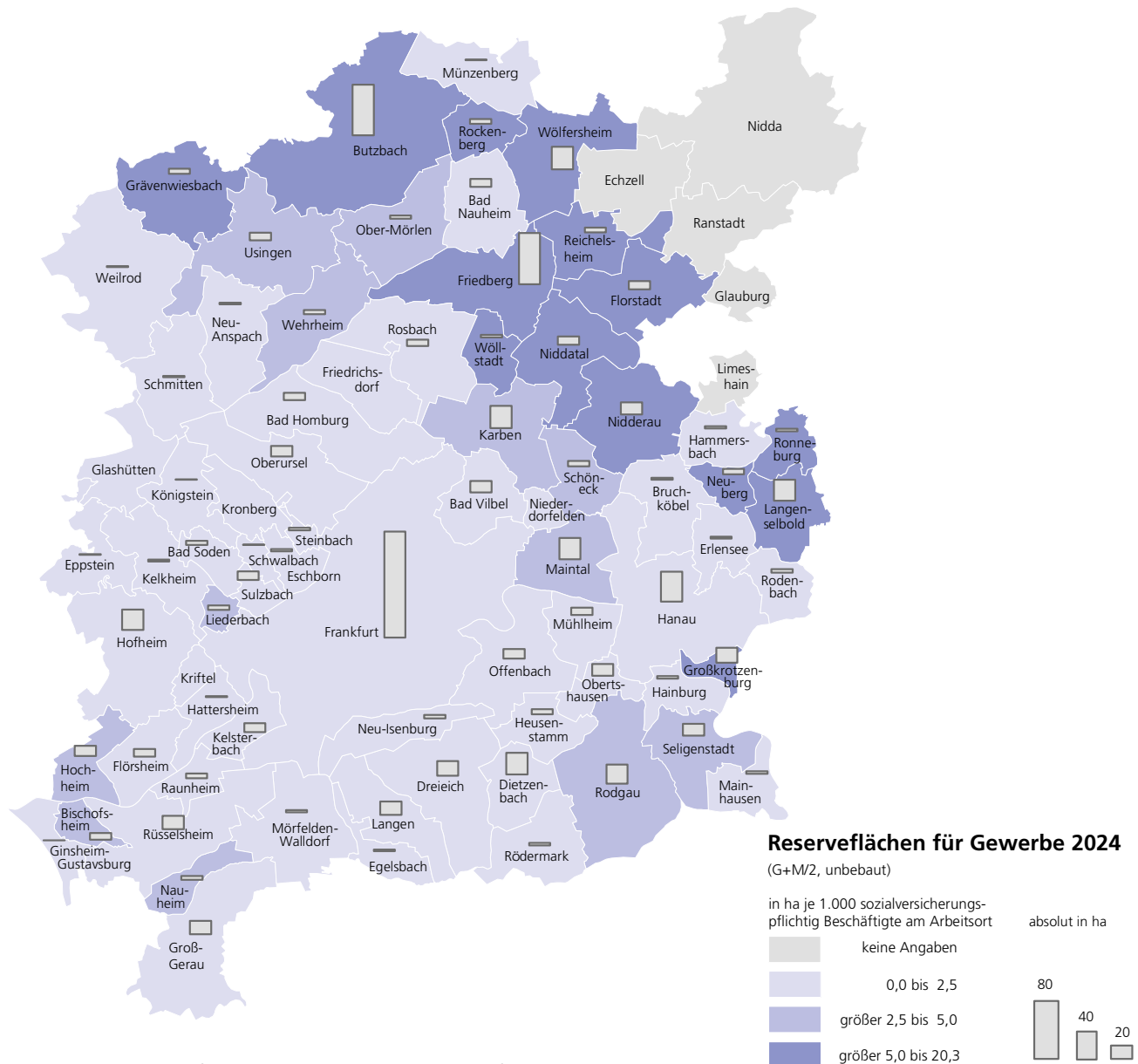
Der derzeit gültige RegFNP 2010 hat sich seit seiner Rechtskraft durch Änderungs- und Ergänzungsverfahren sowie durch Bebauungspläne der Innenentwicklung nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) verändert. Diese Änderungen werden jährlich eingearbeitet und wirken sich auf die Flächenbilanz aus. Die Karte zeigt die im RegFNP 2010 (Planstand: 31.01.2025) ausgewiesenen Reserveflächen für Wohnen inklusive der Hälfte der Mischbauflächen (W + M/2) abzüglich der inzwischen bebauten Flächen – insgesamt rund 1.331 Hektar. Nach absoluten Werten haben Frankfurt, Rodgau und Butzbach die größten Flächenreserven. Bezogen auf die Einwohnerzahl sieht das Bild jedoch anders aus: Insbesondere die Kommunen im Kern und Südwesten des Verbandsgebietes haben nur noch wenig Entwicklungsspielraum in Bezug auf Wohnbauflächen. Derzeit arbeitet der Regionalverband gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Darmstadt an der Neuaufstellung des RegFNP. Weitere Informationen können unter www.region-frankfurt.de/Services/Geoportal abgerufen werden.



Quelle: Regionalverband (Planstand des RegFNP 2010: 31.01.2025)

1.055 Hektar Gewerbeflächenreserven im Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP) 2010

Nach dem aktuell gültigen RegFNP 2010 bestehen noch 1.055 Hektar unbebaute Gewerbeflächen im Verbandsgebiet (Planstand 31.01.2025). 13 Kommunen haben noch Potenziale von über 20 Hektar; die größten Reserven bestehen mit 156 Hektar in Frankfurt, gefolgt von Friedberg (76) und Butzbach (74). Gleichzeitig haben fünf Kommunen keine Reserveflächen für Gewerbe mehr. Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigt die Karte ein ähnliches Bild wie bei den Wohnbauflächen: Im nördlichen und nordöstlichen Verbandsgebiet sind die Potenziale deutlich größer als im Kern und im Südwesten. Die im Nordosten des Verbands gelegenen fünf neuen Mitgliedskommunen können als Bestandteil des neuen RegFNP, der sich aktuell in der Neuaufstellung befindet, in künftigen Betrachtungen mitberücksichtigt werden.



Quelle: Regionalverband (Planstand des RegFNP 2010: 31.01.2025)



Planung braucht Richtung
→ Der neue Regionale Flächennutzungsplan

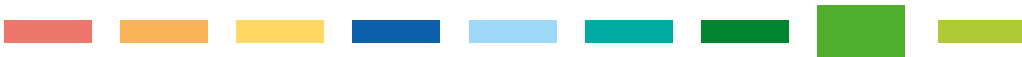
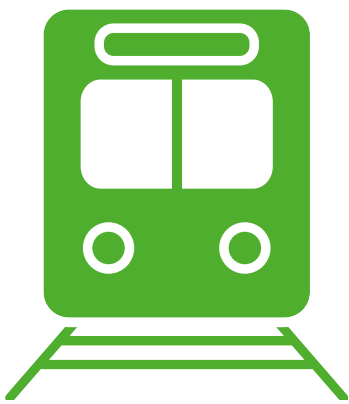
Der neue Regionale Flächennutzungsplan (RegFNP)

Der Regionale Flächennutzungsplan (RegFNP) bildet das Herzstück einer ausgewogenen Entwicklung im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main. Er schafft die Grundlage für eine nachhaltige Gestaltung des Lebensraums und berücksichtigt dabei sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte. Der erste RegFNP – seiner Art – wurde vor 15 Jahren genehmigt. Nun ist es an der Zeit, die seither veränderten Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und das Planwerk weiterzuentwickeln.

Mit dem neuen RegFNP legt der Regionalverband FrankfurtRheinMain die planungsrechtliche Grundlage für die zukünftige Entwicklung von Siedlungsflächen, Verkehrsinfrastruktur, Freiflächen und Naturräumen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite.



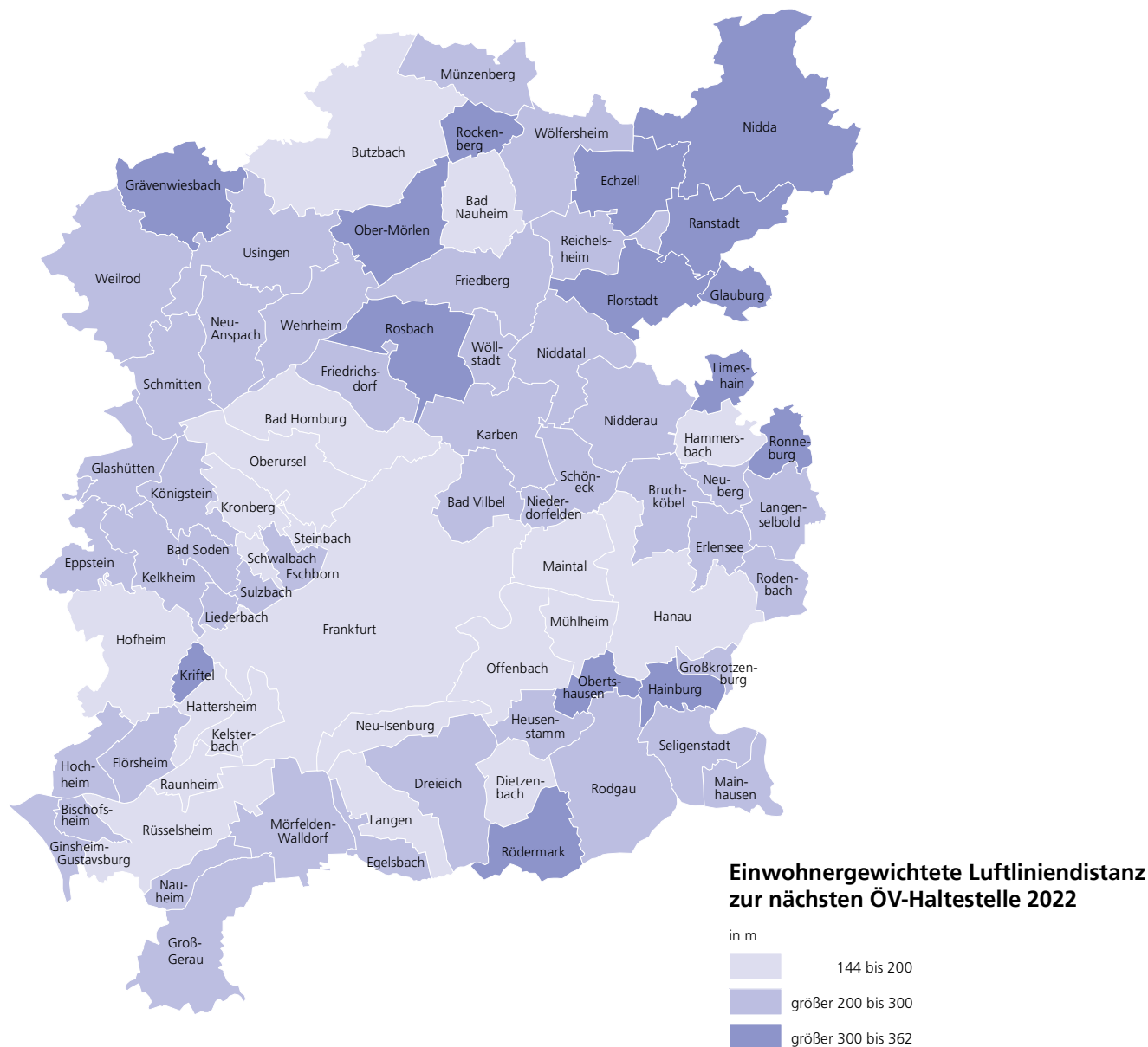
<https://www.region-frankfurt.de/Neuer-RegFNP/>



Mobilität

Maximal 362 Meter zur nächsten ÖV-Haltestelle

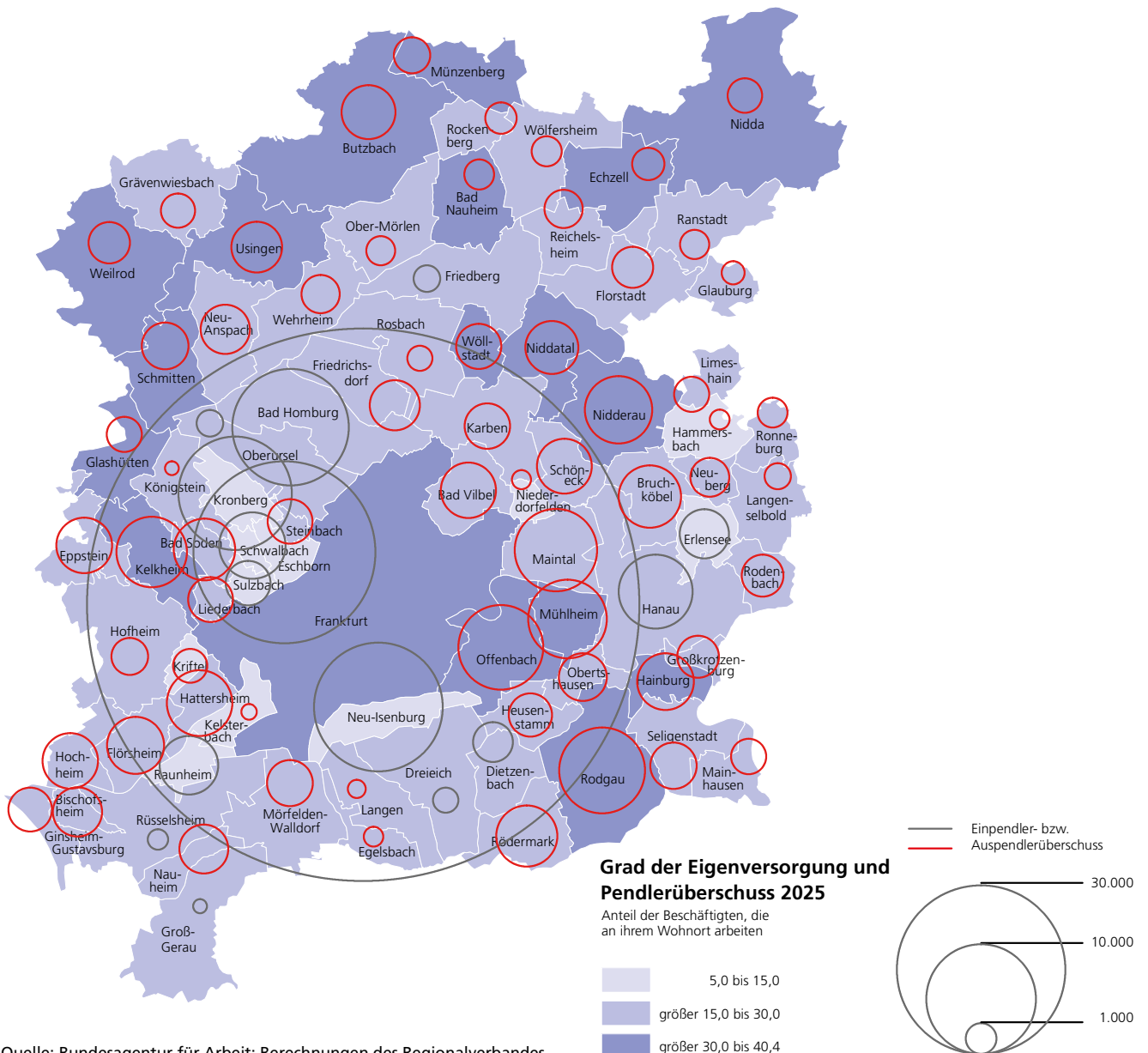
Während im Kern des Verbandsgebietes der ÖPNV gut ausgebaut ist, ist die Erreichbarkeit von Bussen und Bahnen in eher peripher gelegenen Räumen meist weniger gut. Die Karte visualisiert auf Basis von Daten des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) die durchschnittliche Distanz zur nächsten ÖV-Haltestelle mit mindestens 20 Abfahrten am Tag. Mit unter 165 Metern besonders gering ist die mittlere Entfernung zur nächsten ÖV-Haltestelle in Langen, Bad Homburg, Hattersheim, Mühlheim und Kronberg. Größere Entfernungen zur nächsten ÖV-Haltestelle müssen insbesondere am nördlichen Rand des Verbandsgebiets, aber teils auch in einzelnen zentraler gelegenen Kommunen entlang der S-Bahnlinien bewältigt werden. Der Regionalverband unterstützt Kommunen bei der Umsetzung von Mobilitätsstationen, die umweltfreundliche Mobilitätsformen bündeln und zur komfortableren Erreichbarkeit von ÖPNV-Angeboten beitragen können.



Quelle: BBSR

Jede fünfte Kommune mit Einpendlerüberschuss

Die Karte zeigt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die an ihrem Wohnort arbeiten, also den Grad, bis zu dem die vor Ort vorhandenen Arbeitsplätze von den dort lebenden Menschen besetzt werden. Diese „Eigenversorgung“ ist unter anderem da gering, wo sich größere Unternehmen und Betriebe mit entsprechendem Personalbedarf, der auch durch einen hohen Anteil an Einpendlerinnen und Einpendlern aus der Region gedeckt wird, angesiedelt haben. Beispiele hierfür sind Kronberg, Eschborn, Sulzbach oder auch Schwalbach. Insbesondere am nördlichen Rand des Verbandsgebiets fällt die Eigenversorgung mit bis zu 40 Prozent hoch aus, was auch mit der geringeren Zahl an Arbeitsplätzen zusammenhängt. Einen positiven Pendelsaldo konnten neben Frankfurt mit einem Überschuss von 311.856 Einpendlerinnen und Einpendlern 15 weitere Kommunen vorweisen, jedoch mit einem deutlich geringeren Überschuss als Frankfurt. Für das Verbandsgebiet insgesamt ergibt sich ein Einpendlerüberschuss von 251.709 Beschäftigten.



Kennzahlen zu den Pendlerinnen und Pendlern 2025

	Einpendelnde	Auspendelnde	Pendelsaldo	Binnenpendelnde*
Frankfurt	424.678	112.822	311.856	226.173
Offenbach	36.267	44.439	-8.172	15.935
Kreis Groß-Gerau (teilweise)				
Bischofsheim	2.354	5.097	-2.743	499
Ginsheim-Gustavsburg	3.926	6.095	-2.169	1.049
Groß-Gerau	8.737	8.539	198	2.627
Kelsterbach	6.997	7.273	-276	1.225
Mörfelden-Walldorf	9.260	11.650	-2.390	2.847
Nauheim	1.291	4.000	-2.709	357
Raunheim	9.703	6.197	3.506	972
Rüsselsheim	19.868	19.448	420	7.296
Hochtaunuskreis				
Bad Homburg	29.352	15.478	13.874	6.878
Friedrichsdorf	5.666	8.503	-2.837	1.699
Glashütten	337	1.750	-1.413	175
Grävenwiesbach	595	1.907	-1.312	240
Königstein	4.848	5.068	-220	1.023
Kronberg	18.802	5.655	13.147	994
Neu-Anspach	2.200	4.946	-2.746	885
Oberursel	15.188	14.458	730	4.128
Schmitten	872	3.360	-2.488	469
Steinbach	1.604	3.859	-2.255	393
Usingen	2.089	4.991	-2.902	1.008
Wehrheim	1.543	3.199	-1.656	516
Weilrod	468	2.417	-1.949	303
Main-Kinzig-Kreis (teilweise)				
Bruchköbel	2.837	7.249	-4.412	1.195
Erlensee	8.145	5.662	2.483	921
Großkrotzenburg	824	2.817	-1.993	269
Hammersbach	1.376	1.823	-447	235
Hanau	33.540	27.943	5.597	13.599
Langenselbold	4.367	5.138	-771	910
Maintal	6.762	14.466	-7.704	2.683
Neuberg	423	2.131	-1.708	127
Nidderau	2.308	7.465	-5.157	1.173
Niederdorfelden	1.257	1.674	-417	182
Rodenbach	1.953	3.940	-1.987	457
Ronneburg	341	1.332	-991	118
Schöneck	1.232	4.648	-3.416	513
Main-Taunus-Kreis				
Bad Soden	4.000	8.293	-4.293	1.271
Eppstein	1.454	4.965	-3.511	565
Eschborn	41.383	7.581	33.802	2.405
Flörsheim	4.638	8.339	-3.701	1.130
Hattersheim	6.112	10.993	-4.881	1.662

Fortsetzung: Kennzahlen zu den Pendlerinnen und Pendlern 2025

	Einpendelnde	Auspendelnde	Pendelsaldo	Binnenpendelnde*
Hochheim	3.230	6.708	-3.478	1.115
Hofheim	12.090	13.634	-1.544	3.138
Kelkheim	4.245	9.868	-5.623	1.972
Kriftel	2.841	4.148	-1.307	446
Liederbach	1.211	3.475	-2.264	231
Schwalbach	9.908	5.415	4.493	714
Sulzbach	5.679	3.636	2.043	359
Kreis Offenbach				
Dietzenbach	11.872	10.248	1.624	2.833
Dreieich	14.503	13.847	656	3.278
Egelsbach	3.610	4.042	-432	728
Hainburg	1.617	5.250	-3.633	783
Heusenstamm	4.649	6.775	-2.126	904
Langen	13.499	13.862	-363	3.647
Mainhausen	2.205	3.616	-1.411	617
Mühlheim	3.764	10.797	-7.033	2.028
Neu-Isenburg	30.428	13.490	16.938	3.610
Obertshausen	6.312	8.896	-2.584	1.840
Rodgau	7.285	15.668	-8.383	3.832
Rödermark	5.207	9.432	-4.225	1.887
Seligenstadt	4.833	7.259	-2.426	1.852
Wetteraukreis (teilweise)				
Bad Nauheim	8.242	9.254	-1.012	3.974
Bad Vilbel	9.474	12.940	-3.466	2.705
Butzbach	5.234	8.527	-3.293	2.832
Echzell	710	1.889	-1.179	452
Florstadt	1.331	3.243	-1.912	536
Friedberg	10.932	10.200	732	2.836
Glauburg	465	1.059	-594	130
Karben	5.726	8.073	-2.347	1.701
Limeshain	710	2.121	-1.411	278
Münzenberg	608	2.101	-1.493	308
Nidda	3.353	4.699	-1.346	2.275
Niddatal	610	3.768	-3.158	324
Ober-Mörlen	1.203	2.149	-946	269
Ranstadt	836	1.806	-970	272
Reichelsheim	875	2.537	-1.662	286
Rockenberg	506	1.620	-1.114	186
Rosbach	4.085	4.797	-712	751
Wölfersheim	2.311	3.337	-1.026	648
Wöllstadt	431	2.722	-2.291	209
Regionalverband**, ***	435.751	184.042	251.709	864.368

Anmerkungen: * Binnenpendelnde: Wohn- und Arbeitsort liegen in derselben Kommune

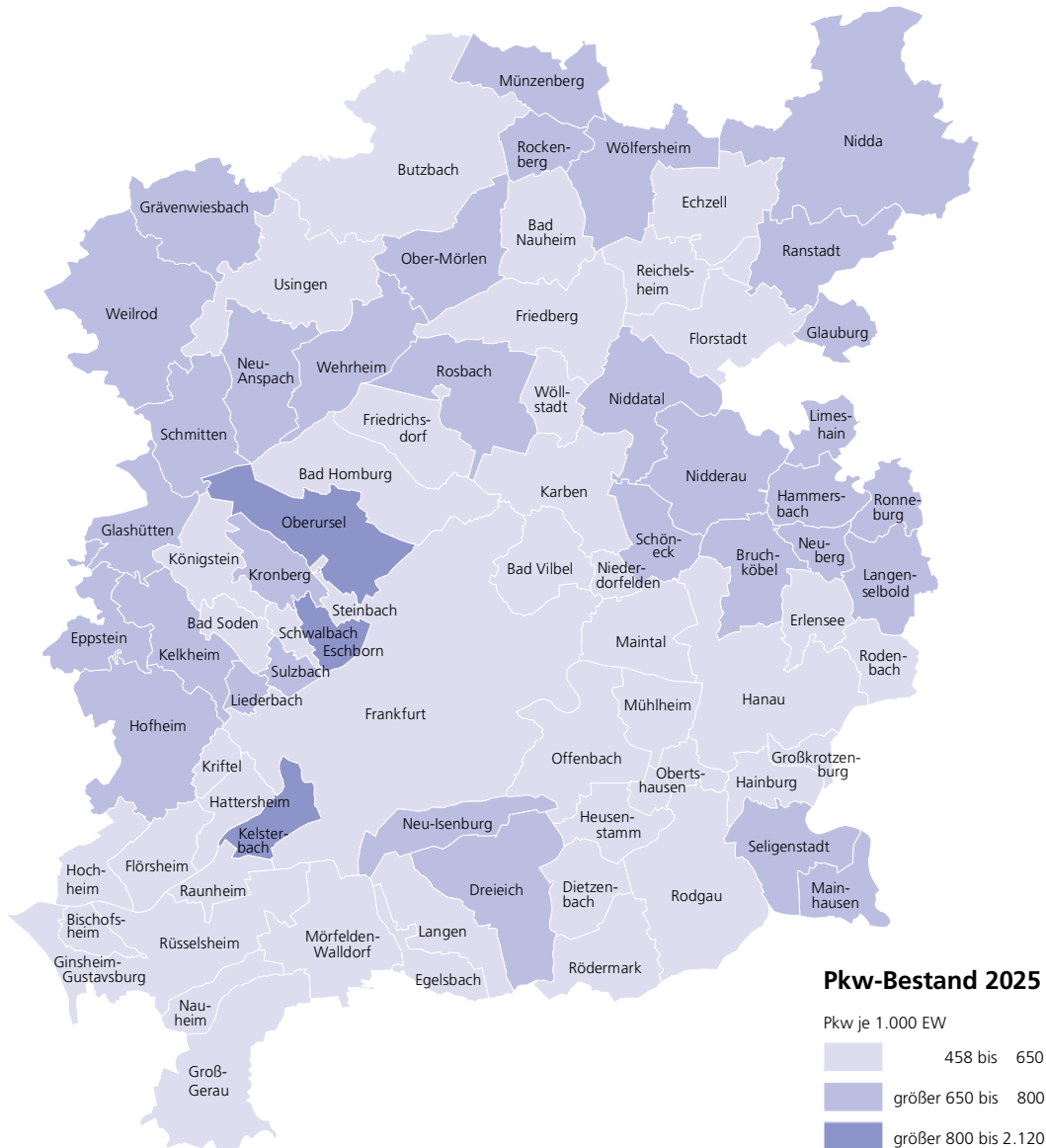
** Ohne Binnenpendelnde

*** Summe der 80 Mitgliedskommunen des Regionalverbandes

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des Regionalverbandes

Kfz-Bestand wächst auf über 1,6 Millionen Fahrzeuge

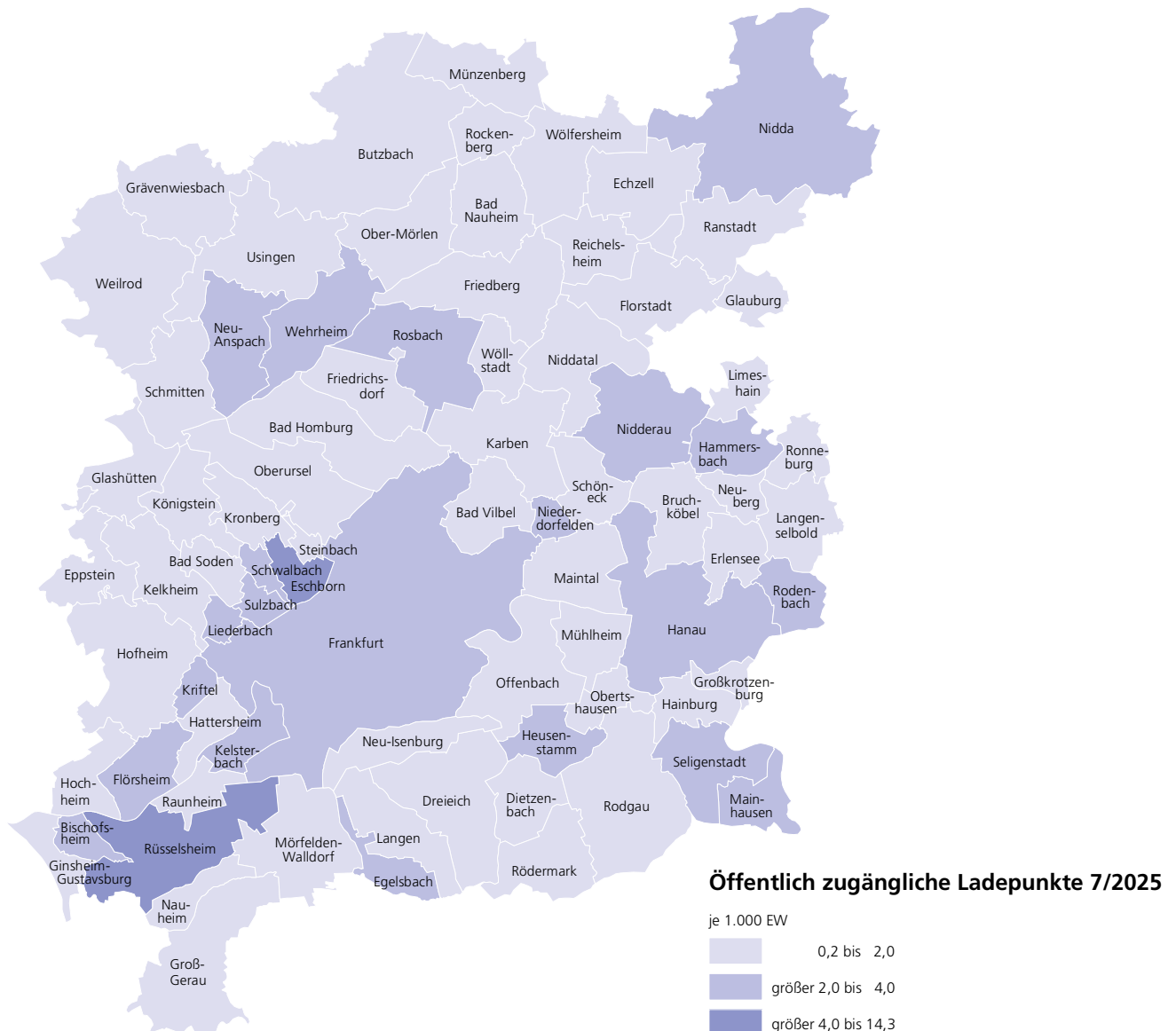
Im Januar 2025 waren im Verbandsgebiet über 1,6 Millionen Kraftfahrzeuge gemeldet, darunter gut 1,4 Millionen Pkw und mehr als 101.000 Lkw. Seit 2020 ist der Kfz-Bestand um 3,4 Prozent gewachsen. Allein auf Frankfurt und Offenbach entfallen zusammen rund 407.000 Pkw. Mit Werten von unter 460 Autos je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner fällt die Pkw-Dichte in den großen Städten im Kern aber deutlich geringer aus als im Umland, wo ein Durchschnittswert von 665 erreicht wird. Neben Fahrzeugen der Privathaushalte kann die örtliche Pkw-Dichte von weiteren Faktoren beeinflusst sein, etwa durch behördlich genutzte Fahrzeuge oder ansässige Mietwagenfirmen. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die hohen Werte in Eschborn (2.120), Oberursel und Kelsterbach (je 869) zu berücksichtigen.



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; Berechnungen des Regionalverbandes

2,3 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner

Eine wesentliche Voraussetzung für den Umstieg auf emissionsarme, elektrisch betriebene Fahrzeuge ist ein dichtes Netz an Ladesäulen, an denen die „Stromer“ im Alltagsbetrieb problemlos aufgeladen werden können. Die Karte zeigt die von der Bundesnetzagentur gelisteten und allgemein zugänglichen Ladepunkte im Verbandsgebiet, deren Betreiber das Anzeigeverfahren der Bundesnetzagentur abgeschlossen und einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Da Ladepunkte auf privaten Flächen wie Garagen, Carports etc. fehlen, ist die Zahl aller Ladepunkte noch einmal deutlich größer als hier dargestellt. Insgesamt waren im Juli 2025 im Verbandsgebiet 5.612 Ladepunkte gemeldet. Gegenüber 2023 hat sich die Zahl der Ladesäulen mehr als verdoppelt. Dies ist jedoch zu einem Großteil auf den massiven Ausbau in Frankfurt zurückzuführen, wo es mit 2.018 die meisten Ladesäulen gibt, gefolgt von Rüsselsheim (938).

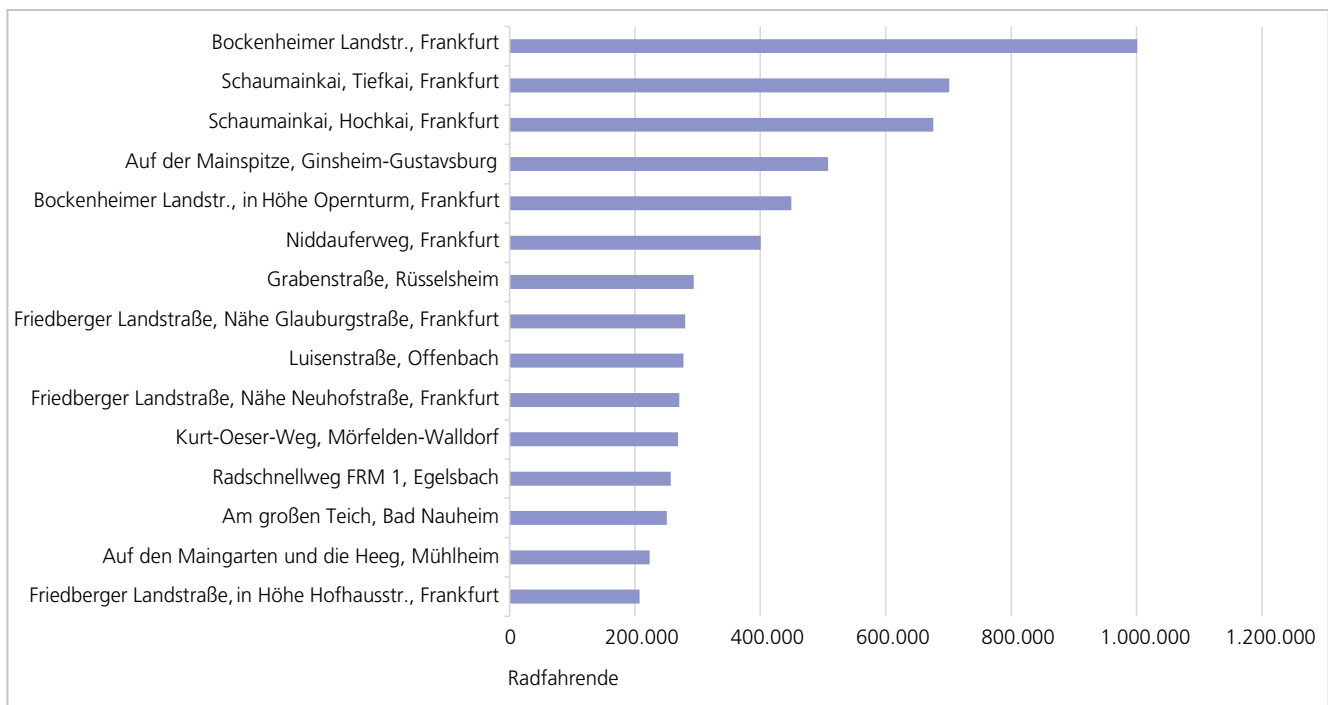


Quelle: Bundesnetzagentur; Berechnungen des Regionalverbandes

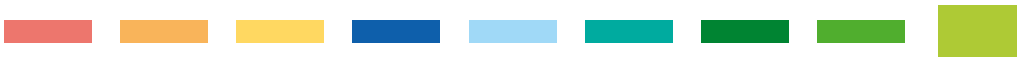
Radzählstellen geben Aufschluss über Radverkehr

Als Grundlage für die Radverkehrsplanung baut Hessen Mobil seit 2022 landesweit Dauerzählstellen für den Radverkehr auf. Die bisher realisierten 281 Zählstellen haben 2024 insgesamt über 26,5 Millionen Radfahrende gezählt. Die Grafik zu den 15 Zählstellen im Verbandsgebiet mit dem höchsten Radverkehrsaufkommen im Jahr 2024 zeigt, dass die innerstädtischen Bereiche zu den am meisten genutzten Strecken gehören. Zur Förderung des Radverkehrs setzt sich der Regionalverband insbesondere für den Ausbau von Radschnellwegen und die Schließung von Lücken im Radroutennetz ein. Wie die Studie „Mobilität in Deutschland 2023“ zeigt, ist der Anteil des Radverkehrs an den zurückgelegten Wegen im Gebiet des Regionalverbandes in den letzten Jahren auf rund 11 Prozent gestiegen, in Frankfurt und Offenbach liegt der Anteil etwas höher bei 15 bzw. 14 Prozent. Der Anteil des ÖPNV beträgt 15 Prozent, auf den motorisierten Individualverkehr entfällt ein Drittel der zurückgelegten Wege.

Ergebnisse ausgewählter Fahrradzählstellen für das Jahr 2024



Quellen: Hessen Mobil; Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

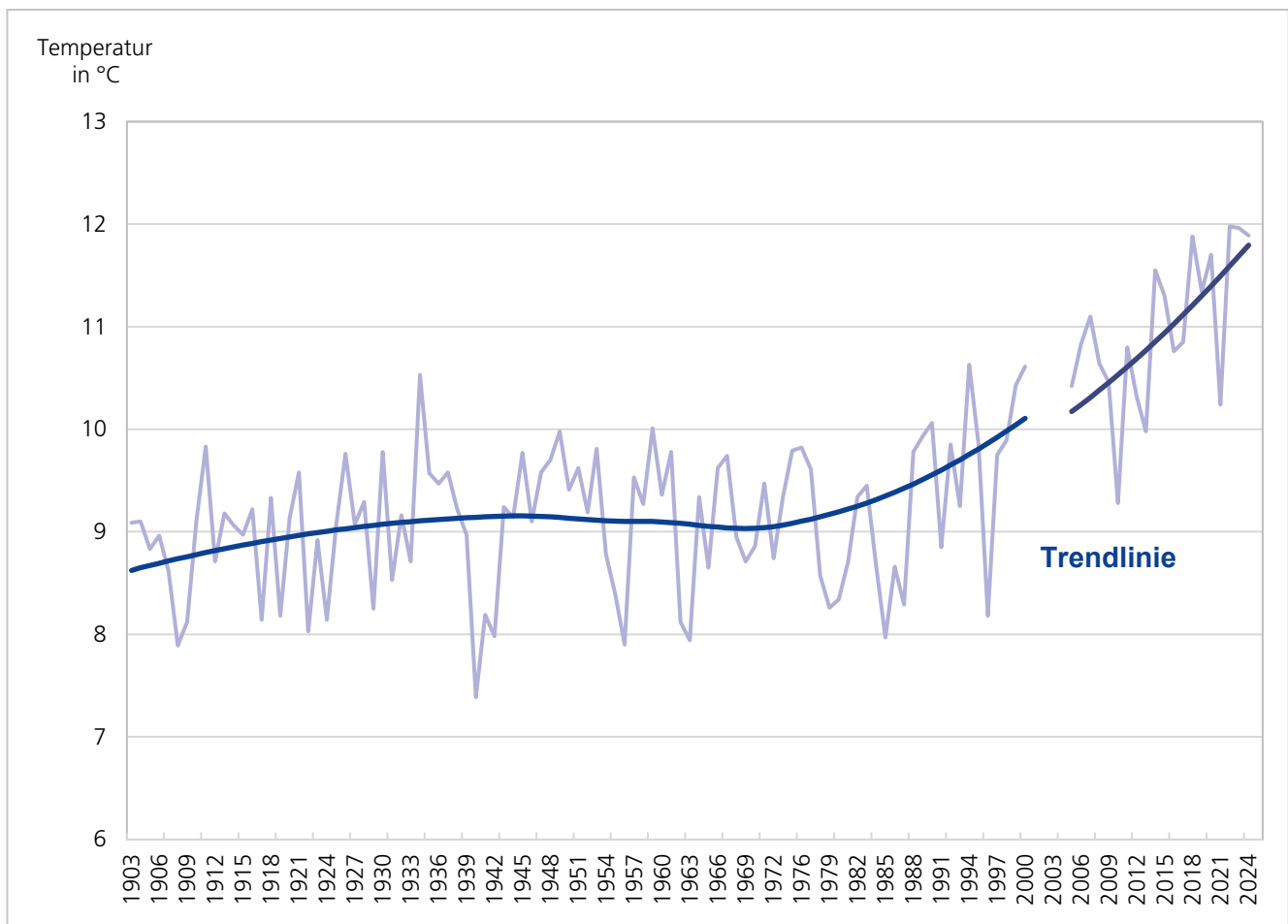


Klima und Energie

Weiter steigende Durchschnittstemperaturen im Verbandsgebiet

Im Verbandsgebiet zeichnen die vier Wetterstationen Bad Nauheim, Kleiner Feldberg/Taunus, Frankfurt a.M. Westend und Frankfurt a.M. Flughafen seit vielen Jahren kontinuierlich unter anderem Temperaturdaten auf. Die aktuellen Daten können auf der Webseite des Klima-Energie-Portals des Verbandes abgerufen werden. Die Wetterstation Bad Nauheim verfügt über die längste Zeitreihe, die Grafik zeigt die Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur im Zeitraum 1903 bis 2024. Der langfristige globale Temperaturanstieg lässt sich auch im Gebiet des Regionalverbandes feststellen: Obwohl die mittlere Jahrestemperatur naturgemäß schwankt, ist seit den 1980er Jahren ein deutlicher Temperaturanstieg zu verzeichnen, der außerhalb des bisherigen Schwankungsbereichs liegt. Der Trend zeigt einen Anstieg der mittleren Jahrestemperatur von zwischen acht und neun Grad zu Beginn des letzten Jahrhunderts auf mittlerweile fast zwölf Grad – ein weiterer Hinweis darauf, dass der Klimawandel auch hier in der Region spürbar ist.

Mittlere Jahrestemperatur in Bad Nauheim 1903 – 2024

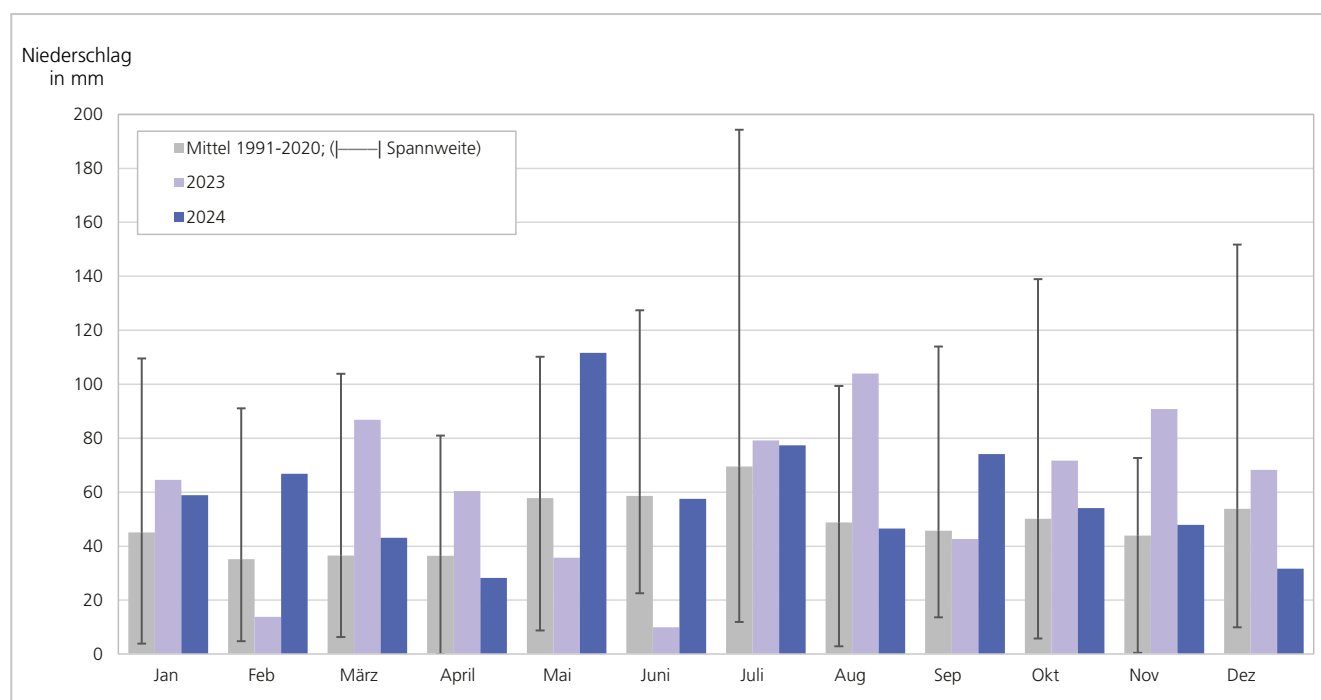


Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD); Daten für die Jahre 2001 bis 2004 nicht verfügbar!

Sowohl ungewöhnlich trockene als auch niederschlagsreiche Monate gemessen

Wetterstationen erfassen neben der Temperatur oft noch weitere Werte wie etwa Luftdruck, Luftfeuchtigkeit oder die Niederschlagsmenge. Die Ergebnisse der Niederschlagsmessungen der Station Bad Nauheim sind in der Grafik für die Jahre 2023 und 2024 (blaue Säulen) von Januar bis Dezember dargestellt. Da das Wetter sich von Jahr zu Jahr stark unterscheiden kann, vergleicht man in der Meteorologie das beobachtete Wetter – hier für 2023 und 2024 – mit den über eine 30-jährige Referenzperiode hinweg berechneten Mittelwerten. Den gemessenen Schwankungsbereich (Minimum bis Maximum) während der Referenzperiode 1991 bis 2020 zeigen die dunklen Balken in den grauen Säulen. Es wird deutlich, dass 2023 – im Vergleich zu den mittleren Niederschlagsmengen im Zeitraum 1991 bis 2020 – die Monate Juni und Februar außergewöhnlich trocken waren. 2024 gab es im Mai besonders hohen Niederschlag. Die größten Schwankungen der Niederschlagsmenge gab es langfristig betrachtet in den Monaten Juli und Dezember.

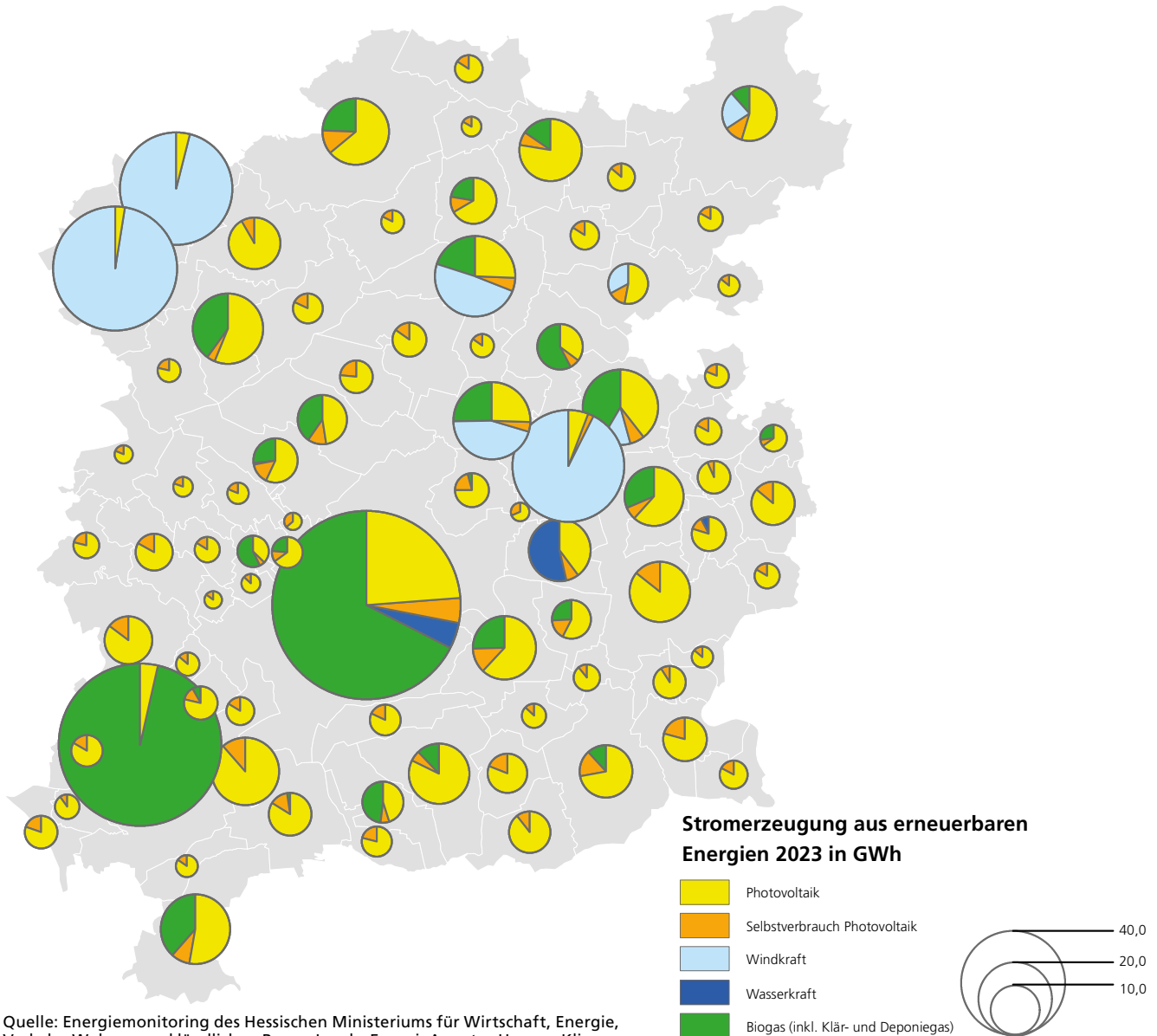
Monatssummen der Niederschläge 1991 – 2020 (Mittel), 2023 und 2024



Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD); Daten von April 2001 bis September 2004 nicht verfügbar!

Photovoltaik bei der regenerativen Stromerzeugung weiterhin vorne

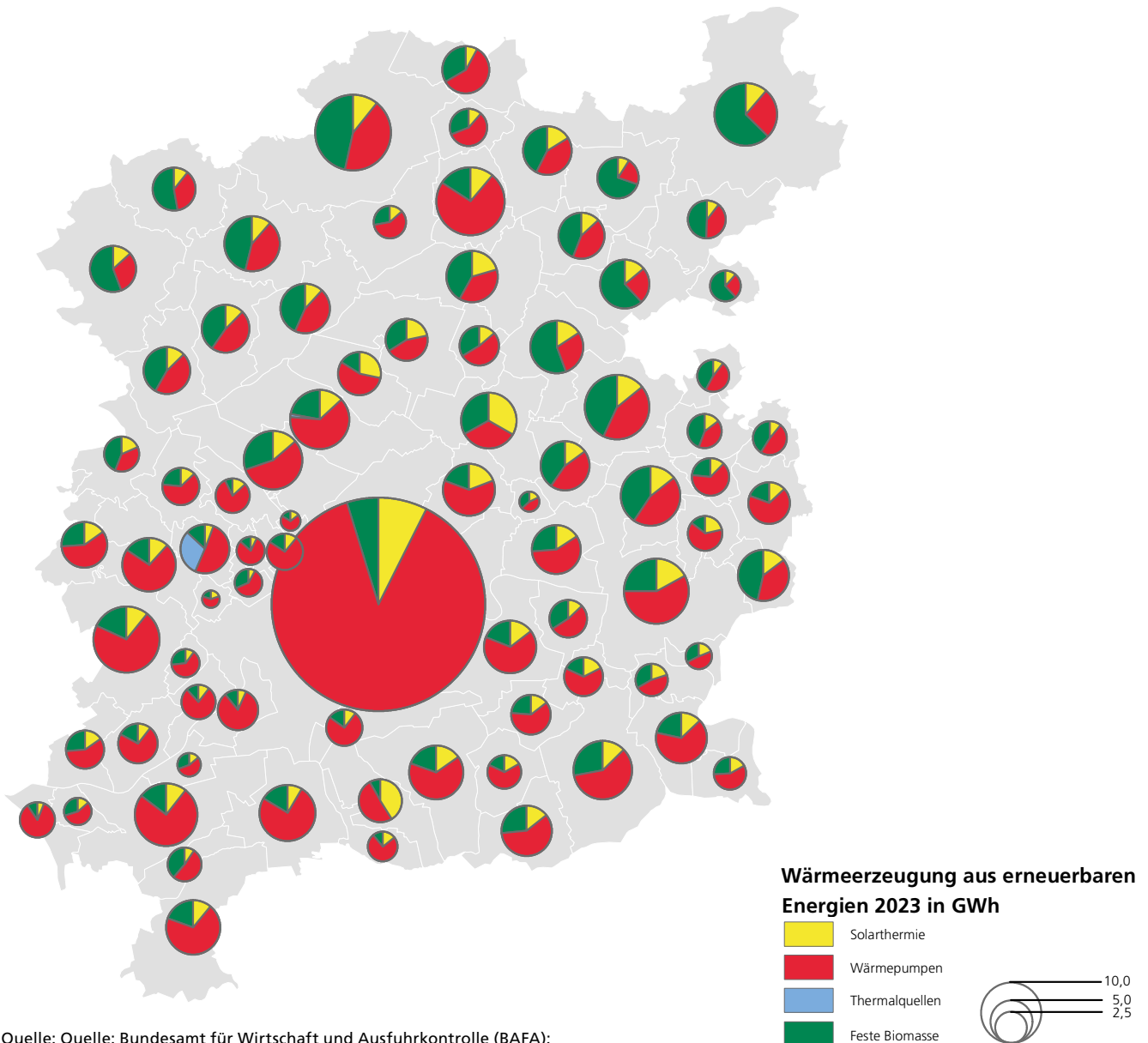
Im Jahr 2023 wurden im Verbandsgebiet insgesamt 903 Gigawattstunden (GWh) Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt, rund 11,2 Prozent mehr als noch zwei Jahre zuvor. Den größten Anteil daran machte die Stromerzeugung aus Photovoltaik (inklusive Selbstverbrauch) mit 47,8 Prozent aus. Es folgte die Stromerzeugung aus Biogas mit 30,2 Prozent, Windkraft mit 20,3 und Wasserkraft mit 1,6 Prozent. Die größten Strommengen aus erneuerbaren Energien lieferten Frankfurt und Flörsheim mit 141 GWh respektive 105 GWh. Gemessen an den Werten pro Einwohnerin und Einwohner konnten auch kleinere Gemeinden wie Grävenwiesbach mit 9.169 kWh und Weilrod mit 8.859 kWh mithalten. Zum Vergleich: In Frankfurt waren es pro Kopf lediglich 187 kWh. Um den wachsenden Strombedarf in der Region weiterhin zu decken und das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, bleiben Netzausbauvorhaben wie der Rhein-Main-Link von zentraler Bedeutung.



Quelle: Energiemonitoring des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, LandesEnergieAgentur Hessen; Klima-Energie-Atlas des Regionalverbandes

Wärmepumpen liefern Großteil der nachhaltig erzeugten Wärme

Auch die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien nimmt im Verbandsgebiet zu. Im Jahr 2023 konnten auf diese Weise insgesamt 589 GWh Wärme erzeugt werden - 64,3 Prozent mehr als noch zwei Jahre zuvor. Mit 61,8 Prozent entfiel der größte Anteil auf Wärmepumpen, deren erzeugte Wärmemenge sich im Vergleich zu 2021 mehr als verdoppelt hatte. Rund ein Viertel der erneuerbaren Wärme stammte aus Biomasse, zu der auch Holz und Reststoffe für den privaten Haushalt wie etwa Pellets zählen. Der Anteil der Solarthermie betrug 12,5 Prozent, während 0,4 Prozent der lokalen erneuerbaren Wärme aus Thermalquellen gewonnen wurde (überwiegend in Bad Soden). Frankfurt erreichte mit 130 GWh, davon 87,8 Prozent durch Wärmepumpen, die Spitzenposition im Verbandsgebiet – mit einem noch größeren Abstand als bei der regenerativen Stromerzeugung. Weitere Informationen zur regenerativen Energieerzeugung können im Klima-Energie-Atlas unter www.klimaenergie-frm.de/atlas abgerufen werden.



Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA); Klima-Energie-Atlas des Regionalverbandes



Quellen

- Breitbandatlas | Gigabit-Grundbuch (<https://gigabitgrundbuch.bund.de>)
- Bundesagentur für Arbeit
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
- Bundesnetzagentur
- Detecon International GmbH
- Deutscher Wetterdienst (DWD)
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) – Solaratlas
- Energiemonitoring des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und der LEA LandesEnergieAgentur Hessen
- Geoportal Regionalverband FrankfurtRheinMain ([www.region-frankfurt.de/ Services/Geoportal](http://www.region-frankfurt.de/Services/Geoportal))
- Gutachterausschüsse für Immobilienwerte in Hessen
- Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement (<https://hessen-mobil.eco-counter.com/>)
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum
- Hessisches Statistisches Landesamt
- Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) Consult GmbH
- Kassenärztliche Vereinigung Hessen
- Klima-Energie-Atlas des Regionalverbandes (www.klimaenergie-frm.de/atlas)
- Kraftfahrt-Bundesamt
- Regionalverband FrankfurtRheinMain
- Statistisches Bundesamt (Destatis)

Hinweis

Zur besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die Kurzfassung der Ortsnamen verwendet.

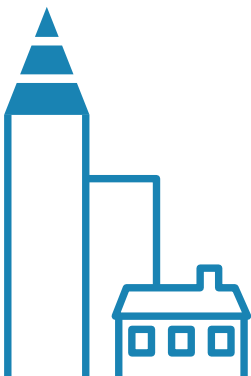


REGIO N A H



Regionalverband
FrankfurtRheinMain

www.region-frankfurt.de



Wir, der Regionalverband FrankfurtRheinMain, verbinden das Digitale, Mobile, Internationale, Kulturelle, Landschaftliche aus 80 Kommunen.

So entsteht Neues und dafür bietet unser Verband eine Plattform. Wir planen und gestalten die Region durch den Regionalen Flächennutzungsplan, die Mobilitäts- und Digitalisierungsstrategie, unser Energiekonzept und den Blick auf Europa. Für unsere gemeinsame Zukunft.



Regionalverband
FrankfurtRheinMain

Herausgegeben von

Regionalverband FrankfurtRheinMain
Der Regionalvorstand
Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main

Kontakt

Dr. Denis Guth
Abteilung Metropolregion,
Regionalentwicklung und Europa
Telefon: +49 69 2577-1623
E-Mail: guth@region-frankfurt.de

Fotos

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Druck

Wetterauer Druckerei und Verlag, Friedberg (Hessen)